1898. Sonnabend, 20. August.

Der Gesellige.

No. 194. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vertr.) für den Anzeigentheil: Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Die Orientreise des deutschen Kaisers.

Die erst im Herbst stattfindende Orientreise des deutschen Kaiserpaares nach Jerusalem wird jetzt von verschiedenen Seiten lebhaft besprochen. In Ergänzung früherer Meldungen sei berichtet, daß noch am 31. Oktober, nach der Einweihung der Erlöserkirche, die Fahrt nach Jericho erfolgt. Der 1. November ist dem Jordan und dem Todten Meere gewidmet. Am 2. November erfolgt die Rückkehr nach Jerusalem, wo der Kaiser noch zwei weitere Tage verbleiben will. Die Rückreise geht über Jaffa noch nach Haifa. Von hier werden Nazareth, der See Genezareth und der Berg Tabor aufgesucht. Am 9. November Rückkehr nach Haifa, Fahrt auf der Yacht „Hohenzollern" nach Beirut, Ausflug nach Damaskus und Baalbeck. Am 16. November erfolgt die Abfahrt von Beirut nach Egypten, wo die Landung in Port Said erfolgt.

Das türkische Hof-Blatt „Servet" sieht sich veranlaßt, folgende Bemerkungen zu machen:

„In europäischen Blättern ist ein eigenthümlicher Streit darüber entstanden, welche politische Bedeutung die von Kaiser Wilhelm geplante Reise nach den christlichen Stätten Palästinas haben könne. Wir dürfen hierzu wohl bemerken, daß Sultan Abdul Hamid, nachdem er von dem Wunsche des deutschen Kaisers, jene Stätten zu besichtigen, Kenntniß erhalten, denselben in freundschaftlicher Weise eingeladen hat, die Reise auszuführen. Kaiser Wilhelm erscheint somit in Palästina als der Gast unseres Herrschers, der durchaus davon überzeugt ist, daß sein kaiserlicher Freund mit dieser Reise keinerlei politische Zwecke verfolgt. Hat doch Kaiser Wilhelm erst kürzlich dadurch, daß er die deutsche Besatzungstruppe von Kreta zurückrief, durch die That bewiesen, daß er, in einem sehr erfreulichen Gegensatze zu manchen anderen Mächten, die Hoheitsrechte des Sultans in gewissenhaftester Weise achtet. Es ist daher sehr müßig, wenn einzelne europäische Blätter befürchten, Kaiser Wilhelm erstrebe ein Protektorat über Palästina, oder er wolle angebliche Rechte anderer Staaten in jenem Lande beeinträchtigen. Dagegen belehrt uns dieser Streit darüber, wie werthvoll es für die christlichen Religionen ist, daß Palästina unter dem Scepter des Sultans steht, da sonst die verschiedenen christlichen Staaten und Kirchen gewiß sofort die blutigsten Kriege um den Besitz dieses Landes beginnen würden. Sollte dagegen der ganze Streit dadurch entstanden sein, weil man an manchen Stellen mit etwas scheelen Blicken auf das innige Freundschaftsverhältniß sieht, das zwischen Kaiser Wilhelm und unserem Herrscher besteht, so möge man bedenken, daß der deutsche Kaiser, obgleich er selbst streng an seinem eigenen Glauben hängt, doch wiederholt dafür den Beweis geliefert hat, daß er auch den heiligen Glauben der Khalifen achtet und ehrt."

Der deutsche Kaiser hat, wie bereits erwähnt wurde, Vertreter evangelischer Kirchenregierungen eingeladen, der Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem beizuwohnen. Daß diese Einladung nicht an die preußischen Kirchenregierungen allein gerichtet wurde, sondern an Alle, die auf der Kirchenkonferenz, wie sie alle zwei Jahre auf der Wartburg stattfindet, vertreten sind, d. h. an alle deutschen evangelischen Kirchenregierungen und an die von Oesterreich und Ungarn, ist begreiflich.

Römische und Jesuiten sind freilich zu der Einweihung nicht eingeladen worden, denn es ist eben eine evangelische Kirche einzuweihen; solchem „Akte von Ketzern" dürfen ja auch römisch-katholische Kirchenmitglieder nicht offiziell beiwohnen. Das römische Jesuitenblatt „Voce della Verita" macht nun allerlei hämische Bemerkungen über die „Pilgerfahrt des deutschen Kaisers" nach Jerusalem und hebt tadelnd hervor, der Kaiser habe der Fahrt einen ausgesprochen lutherischen Charakter gegeben. Man möchte fast nicht glauben, daß der Kaiser ein Reich vertrete, das von mehr als zwanzig Millionen Katholiken bewohnt sei. Nächstens wird wohl solch ein unverschämtes Jesuitenblatt dem protestantischen deutschen Kaiser noch vorschreiben wollen, daß er mit Rücksicht auf die katholischen Bürger des deutschen Reiches überhaupt der Einweihung einer protestantischen Kirche nicht beiwohnen dürfe. Nicht dem Geringsten unter den Katholiken Deutschlands wird irgendwie ein Hinderniß in den Weg gelegt, eine Romreise zum Papst zu machen oder der Einweihung einer katholischen Kirche im Auslande beizuwohnen, dem deutschen Kaiser aber möchten die römischen Jesuiten vorschreiben, was er thun und lassen darf!

Der wahre Grund für den Aerger der Jesuiten über die Orientreise des deutschen Kaisers liegt höchstwahrscheinlich in der vermutheten Verstärkung des deutschen Ansehens im Orient. Die Politik des jetzigen Papstes oder richtiger seines Kardinal-Staatssekretärs Rampolla ist auf die Unterstützung französischen Einflusses im Orient gerichtet. Leo XIII. hat vor einiger Zeit, wie jetzt zuverlässig bekannt wird, den vom Kardinal Kopp und Bischof Anzer gemachten Vorschlag, anzuerkennen, daß der Schutz über die deutschen Katholiken in China von der deutschen Regierung ausgeübt werde, mit Rücksicht auf die französische Regierung, welche ein solches Schutzrecht seit langer Zeit innehat, abgelehnt. Das Papstthum will auch nicht in der Türkei den französischen Einfluß geschwächt sehen. Die „älteste Tochter der Kirche", wie Frankreich trotz Revolutionen und Republik noch immer liebevoll genannt wird, ist als katholische Stütze vom Papstthum in aller Welt ausersehen, und es ist natürlich auch kein Zufall, daß der französische Botschafter Cambon kürzlich den Frieden zwischen dem katholischen Spanien und den „gemischten", im Kern aber protestantischen Vereinigten Staaten von Nordamerika vermittelt hat.

Es wird ja vielleicht bald Gelegenheit sein, auf die päpstliche Diplomatie am Ende des 19. Jahrhunderts näher einzugehen.

Was Bismarck für das Ansehen des deutschen Namens im Orient gethan hat, bestätigt mit warmen Worten und aus eigener Erfahrung ein so genauer Kenner des Auslandes wie Karl Stangen. Er schreibt in einem Gedenkartikel seiner „Verkehrs-Zeitung" ungefähr:

„Wir haben es noch erfahren, wie wenig vor den Jahren 1870—71 der Deutsche im Auslande galt. Man kannte damals im Auslande Oesterreich und allenfalls auch Preußen, aber man dachte sich unter diesen Staaten nichts Bedeutendes. Im Orient kannte man fast nur Frankreich. Fühlte sich doch selbst die deutsche Tempelgemeinde, die 1866 aus Schwaben nach Palästina ging, veranlaßt, Napoleon III. zu ihrem Schutzherrn zu wählen. Der Ausländer ist, seitdem der eiserne Kanzler das Deutsche Reich zusammengeschmiedet hatte, dem Deutschen mit ganz anderer Achtung entgegengekommen. Unser Talisman hieß Bismarck!"

In Jaffa, der Hafenstadt für Jerusalem, werden große Vorbereitungen zum Empfang des deutschen Kaisers getroffen. In den Hauptstraßen, die der Kaiser zu Wagen durchfahren wird, werden die Häuser in Stand gesetzt. An der Ausbesserung der Landstraße von Jaffa nach Jerusalem sind Hunderte von Leuten beschäftigt, die von Sonnen-Aufgang bis -Untergang fast ohne Unterbrechung arbeiten. Wo die Ausbesserung schon fertig ist, sieht man elende Klepper eine alte Straßenwalze, die wohl seit 30 Jahren nicht benutzt worden, mühsam hinter sich herschleppen. Jedenfalls ist der Weg nach Jerusalem das letzte Mal ausgebessert, als im Jahre 1868 der damalige Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen seine Orientreise unternahm. Einige Kilometer weiter, so heißt es in einer Schilderung der „Magd. Ztg." aus Jaffa, tragen Kameele und Esel schwere Steinlasten herbei, die zerschlagen und auf die schlechten Stellen geschüttet werden. An anderer Stelle schaffen Araberknaben und Mädchen in Binsenkörben, die sie auf dem Kopfe tragen, Erde herbei, welche sie auf einer nahen Bergeshalde mühsam mit den Händen zusammengescharrt haben. Hinter all diesen Leuten steht der türkische Aufseher mit der Knute in der Hand, sich durch einen Sonnenschirm gegen die heißen Sonnenstrahlen schützend.

„Ons Wilhelmintje"

[Nachdr. verb.]

„unser Wilhelminchen", wie die Holländer ihre junge Königin nennen, deren „Thronbesteigung" Anfang September erfolgt, hat unter Ober-Aufsicht der Königin-Regentin Emma eine sehr sorgfältige und strenge Erziehung erhalten.

Als Wilhelmina acht Jahre geworden war, unterrichtete die Königin-Regentin Emma selbst ihr Töchterlein im Klavierspiel und wohnte in der Reitschule des Schlosses Het Loo bei Haag den täglichen Reitübungen der kleinen Amazone bei. Besondere Lehrer ertheilten den Unterricht im Lesen, Schreiben, Rechnen und in den Sprachen (die vorläufig auf das Französische neben dem Holländischen beschränkt blieben) und hatten vom König Wilhelm III. die strenge Weisung, die Prinzessin nicht anders wie eine gewöhnliche Schülerin zu behandeln. Die Anrede „Königliche Hoheit" oder selbst „Prinzessin" durfte während der Unterrichtsstunden Seitens der Lehrer und Gouvernanten nicht gebraucht werden. Die Kleine hatte deshalb, da auch sonst die Etikette am Hofe nicht sehr streng war, keine Ahnung von ihrem hohen Range. Dafür gab es im Winter 1888 eine sehr bezeichnende Scene.

Königin Emma fuhr, so berichtet uns Albert Gehring, mit der Prinzessin in einem Schlitten das Eisfeld entlang, das zwischen dem Königsschloß und der Residenz Haag lag. Auf dem Wege begegneten sie einer Schaar fröhlicher Kinder, die sich unter Freudengeschrei mit Schneeballen bewarfen. Die Prinzessin äußerte nun solche Lust, mitzuspielen, daß die Königin halten ließ und ihrer Tochter die Erlaubniß gab, sich unter die spielenden Kinder zu mengen. Erst nach einer halben Stunde konnte die zukünftige Königin, die sich durch ganz besonderen Eifer im Schneeballwerfen hervorthat, bewogen werden, wieder in den Schlitten einzusteigen.

Als wenige Monate vor dem Hinscheiden Wilhelms III. die Königin mit ihrem Töchterchen in den Hauptstädten der verschiedenen Provinzen erschien, war alle Welt entzückt von der Anmuth der kleinen Prinzessin. Sie hatte im Aeußeren viel von ihrem Vater, und auch dessen Charakter ist großentheils auf sie übergegangen, weshalb ihre Mutter von jeher bemüht war, ihrem ungestümen Temperament und ihrem Eigenwillen Zügel anzulegen.

Recht charakteristisch für das Wesen der Tochter Wilhelms III. ist folgender Zug. Ihre englische Gouvernante, Miß Winter, gab ihr einmal, als sie schon Königin geworden war, auf, eine Karte von Europa zu zeichnen. Diese wies aber wesentliche Verschiedenheiten mit der wirklichen politischen Karte des Kontingents auf und die Lehrerin rief entsetzt: „Aber, Majestät, Sie haben ja alle Grenzen verrückt und verschoben!"

„So?" meinte die kleine Monarchin kaltblütig. „Nun gut, das war ja von jeher das Recht der Könige!"

Sehr wenig gefiel ihr der Titel „Mevrouw", den sie erhielt, als sie Königin wurde. Zugleich aber wurde dadurch ihr aufgewecktes Köpfchen zum Nachdenken über die neue Würde veranlaßt. Sie ließ sich fortan nur noch von der Regentin-Mutter selbst tadeln oder bestrafen, und es konnte nicht ausbleiben, daß die Erziehung und der Unterricht durch die veränderte Stellung sehr erschwert wurde.

Als sie eines Abends auf „Allerhöchsten Befehl" zur Strafe eher als sonst zu Bett geschickt wurde, kam ihr das als nicht vereinbar mit der königlichen Würde vor. Als die Mutter sich einige Stunden hernach in das gemeinsame Schlafgemach begab, um nachzusehen, ob ihr Liebling bereits schlafe, vernahm sie die vorwurfsvollen Worte: „Da liegt nun die Königin der Niederlande gestraft in ihrem Bette!"

Ein anderes Mal klopfte „Ons Wilhelmintje" an die Thür der Regentin. — „Wer ist da?" rief's aus dem Arbeitszimmer. — „Die Königin der Niederlande." — Keine Antwort. Es klopft wieder. — „Wer ist da?" — „Die Prinzessin von Oranien!" — Wieder keine Antwort. Es klopft zum dritten Male. — „Wer ist da?" — „Mama's Kind! — „Dafür bin ich immer zu sprechen!" lautete diesmal die Antwort, mit der die Mutter die kleine Besucherin in ihre Arme schloß. (Schluß folgt).

Berlin, den 19. August

— Der Kaiser hörte Mittwoch Vormittag in Wilhelmshöhe den Vortrag des Chefs des Civilkabinets, Dr. v. Lucanus, und nahm sodann die Marinevorträge entgegen. Donnerstag Vormittag arbeitete der Kaiser mit dem Chef des Militärkabinets, General v. Hahnke.

An der Galatafel zur Feier des Geburtstages des Kaisers Franz Josef nahmen am Donnerstag auf Wilhelmshöhe der Botschafter v. Szögyeny sowie die Herren der österreichischen Botschaft, ferner der kommandirende General, General der Infanterie v. Wittich, der Oberpräsident Magdeburg u. a. theil. Der Kaiser trank auf das Wohl seines hohen Verbündeten, des Kaisers Franz Josef.

— Die Verbandstagung des Kyffhäuserverbandes der Vereine Deutscher Studenten hat beschlossen, daß auf je 25 Mitglieder ihrer 21 Vereine allsemesterlich je ein Student nach Prag auf die deutsche Universität oder technische Hochschule gehe, um „an ihrem Theile und innerhalb der akademischen Grenzen an den Tag zu legen, daß die nationale Studentenschaft im deutschen Reich tiefste Theilnahme, volles Verständniß für den schweren Vorkampf hat, in dem die Prager Kommilitonen auf der zur Zeit bedrohtesten Schanze unseres Volksthums stehen, — um durch die That zu beweisen, daß wir es für einen Schimpf an der Ehre des deutschen Namens halten, wenn auf den Straßen des vom deutschen Kaiser Karl IV. in Blüthe gebrachten Prag, wenn in den Sälen und vor den Thüren der ältesten deutschen Universität die deutsche Sprache verfehmt, das deutsche Burschenthum verlästert, die deutsche Wissenschaft ausgerottet werden soll."

In dem Aufruf in den akademischen Blättern heißt es weiter: „Wir gehen damit im Dienst unserer nationalen Ehre und unter der Fahne der Wissenschaft außerhalb der Reichsgrenzen, aber wir bewegen und halten uns streng innerhalb der Grenzen der akademischen Welt, des Hochschulrechts und des völkerrechtlich geschützten Wissenschaftsrechts."

— Die „Amtliche Leipziger Zeitung" erhofft die Möglichkeit einer Aenderung des Reichstagswahlrechts durch einen Tauschhandel mit dem Centrum; es soll das Jesuitengesetz aufgehoben werden, wenn sich die Centrumspartei zu einer Aenderung des Reichstagswahlrechts — natürlich im rückschrittlerischen Sinne! — bereit findet. Um die Aufhebung des Jesuitengesetzes recht plausibel zu machen, sucht das sächsische Blatt natürlich die Bedeutung des Gesetzes nach Möglichkeit herabzudrücken. Man darf wohl noch die Hoffnung hegen, daß trotz des amtlichen Charakters der „Leipziger Ztg." es sich hier um eine vollständig private Leistung handelt und daß innerhalb der verbündeten deutschen Regierungen keine Neigung zu derartigen Handelsgeschäften besteht.

— Ein bayerisches Blatt, der „Pfälzer Volksbt.", hat dieser Tage eine Mittheilung gemacht, die von der Berliner klerikalen „Germania" widerspruchslos abgedruckt wird. Danach hat bald nach der Entlassung des Fürsten Bismarck aus seinem Amte Kaiser Wilhelm II. bei dem berühmten Centrumsführer und Welfen, früheren hannoverschen Justizminister Abgeordneten Dr. Windthorst anfragen lassen, ob er zur Uebernahme eines preußischen Ministeriums bereit sei. Windthorst habe jedoch erwidert, der Wunsch des Kaisers sei für ihn überaus ehrenvoll, und er bitte, an seiner deutschen (!) und patriotischen (!) Gesinnung nicht zu zweifeln; aber er glaube dem deutschen Volke (?!) und der katholischen Kirche als Führer des Centrums im Parlament mehr nützen zu können als im preußischen Ministerium.

Was die Gesinnung des Abgeordneten Windthorst anbetrifft, so besteht darüber bei allen selbständig denkenden deutschen Männern, die sich auch durch die ungewöhnlichen Ehrungen des todten Windthorst in ihrer Meinung nicht haben beeinflussen lassen, nicht der geringste Zweifel. Daß dem nach Ansicht von Millionen Deutschen ausgeprägten Feinde des bestehenden deutschen Reiches ein Ministerium innerhalb der preußischen Regierung auch nur „leise", „auf Umwegen" angeboten worden sei, können wir nicht glauben. Die Minister: Ministerpräsident Hohen-

lohe, Justizminister Schönstedt, Handelsminister Brefeld sind ja katholisch, aber sie sind doch keine Windthorste! —

— Dem Standartenträger des 7. Kürassierregiments beim Todesritt von Mars la Tour, Gemeindevorsteher Wilhelm Rahmsdorf, wurde am Gedenktag der Schlacht durch mehrere in Stendal wohnende Offiziersveteranen das Lenbachsche Bild des Fürsten Bismarck nebst einem herzlichen Glückwunschschreiben als Ehrengabe überreicht.

— Bei den Regimentern der Berliner Garnison wurde der Tag von Gravelotte—St. Privat festlich begangen. Die Kasernen hatten Flaggenschmuck angelegt. Die Regiments- und Bataillonsmusiken ließen ihre Weisen auf den Kasernenhöfen erschallen. Am Nachmittag fiel bei allen Truppen der Dienst aus.

— Für das Bismarck-Denkmal in Hamburg, dessen Gesammtbaukosten auf etwa eine halbe Million Mark veranschlagt sind, sind bis jetzt dort 263932 Mk. 45 Pfg. eingegangen.

— Ein Versuchsschießen mit einem in Aussicht genommenen neuen Infanteriegewehr hat dieser Tage auf dem Schießplatz zu Tegel durch Offiziere der Gewehrprüfungskommission in Spandau stattgefunden. Die Zukunftswaffe der deutschen Armee soll ein noch geringeres Kaliber haben als das jetzige Gewehr, Modell 1888, sie soll bei erhöhter Rasanz und vermehrter Durchschlagskraft für weitere Entfernungen als jetzt verwendbar sein. So wurden neulich die Proben auf Entfernungen von über 2000 Meter mit Erfolg ausgedehnt.

— Ein Glaserstreik ist in Köln (Rhein) ausgebrochen. Infolge des letzten gewaltigen Hagelwetters wurden Glasergesellen aus Hamburg, Berlin und Süddeutschland telegraphisch nach Köln berufen, um mit den dortigen Gesellen bei doppeltem Tagelohn die umfangreichen Arbeiten zu bewältigen. Seit Sonntag wollen indessen die Glashändler nur noch den üblichen Tagelohn zahlen, während die um 70 Prozent hinaufgeschraubten Glaspreise auf derselben Höhe verblieben. Darauf beschloß eine stark besuchte Versammlung der Glasergesellen einen sofortigen Streik. Am Donnerstag wurde überall die Arbeit niedergelegt, bis wieder doppelte Lohnzahlung erfolgt.

— Eine seltsame Meldung übermittelt der Berichterstatter eines Berliner Blattes, der frühere Hauptmann Dannhauer, über den „Forschungsreisenden" Eugen Wolf. Danach hätte Herr Wolf im Frühjahr die chinesische Provinz Südschantung bereist und sich als „Extraabgesandten Deutschlands" ausgegeben. Schwer glaublich erscheint es, wenn Herr Dannhauer berichtet, daß Wolf sogar in Gegenwart des Provikars Freydanemetz über die 13 Chinesen Gericht abgehalten habe, welche als des Mordes der deutschen Missionare verdächtig eingezogen waren. Alle wurden durch Wolfs Spruch als unschuldig freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen. Als nun Bischof Anzer aus Europa zurückkehrte und von dem chinesischen Gouverneur endlich energische Aburtheilung jener dreizehn Verhafteten verlangte, erwiderte der Gouverneur, der „besondere deutsche Delegirte" habe bereits persönlich Gericht abgehalten und alle Verhafteten begnadigt. Für ihn sei also die Sache damit beendigt. — Obwohl die ganze Nachricht geradezu ungeheuerlich klingt, wird doch, nachdem sie nun verbreitet worden ist, die Reichsregierung nicht umhin können, den Thatbestand zu untersuchen.

In **Anhalt** hat die herzogliche Regierung, Abtheilung für das Schulwesen, folgende Verfügung erlassen:

Im Hinblick auf den am 30. Juli erfolgten Eingang Sr. Durchlaucht des Fürsten von Bismarck ordnen wir hiermit an, daß in sämmtlichen öffentlichen Schulen Freitag, den 2. September d. Js., Vormittags, durch eine entsprechende würdige Ausgestaltung der auf diesen unterrichtsfreien Tag fallenden Sedanfeier die Schüler und Schülerinnen aller Klassen ebensowohl auf die vorbildliche Persönlichkeit und auf die unsterblichen Verdienste des dahingeschiedenen Altreichskanzlers, wie auf die dem deutschen Volke aus diesen Verdiensten für alle Zeiten erwachsende Pflicht unauslöschlicher, thatkräftiger Dankbarkeit in thunlichst eindrucksvoller Art hinzuweisen sind.

Bayern. In Regensburg waren kürzlich die Vereinsvorstände sämmtlicher Bauernvereine Bayerns versammelt. Es wurde ein Allgemeiner bayerischer Bauernverein gegründet. Zum ersten Vorsitzenden ist der Reichs- und Landtagsabgeordnete Frz. Burger, Landwirth in Zeil, gewählt worden. Die erste Generalversammlung des Landverbandes wird Anfang Oktober d. Js. in Ingolstadt abgehalten.

Oesterreich-Ungarn hat am Donnerstag den Geburtstag Kaiser Franz Josefs gefeiert und in diesem Jahre, dem Jubiläumsjahre seiner am 2. Dezember 1848 angetretenen Regierung, besonders festlich begangen. In Wien fand schon am Mittwoch Abend in der Jubiläums-Ausstellung ein Konzert statt, bei welchem 3000 Sänger mitwirkten. Donnerstag früh durchzogen Regimentsmusiken und Veteranenkapellen mit klingendem Spiel die Stadt. Um 8 Uhr fand bei prachtvollstem Wetter auf der Schmelz die Parade der gesammten Wiener Garnison unter dem Kommando des Korpskommandanten Generals Grafen Uexküll-Gyllenband statt. Die Parade nahm Erzherzog Rainer ab. Danach celebrirte der Feldvikar Bischof Dr. Belopotoczky eine Feldmesse. Die Blätter feiern den Geburtstag und führen aus, daß das deutsche Volk Oesterreichs, welches Jahrhunderte hindurch sich mit dem Herrscherhause eins wußte, auch gegenwärtig treu zu ihm halte und ehrerbietig wie immer den Geburtstag des Kaisers begehe. — Auch in Pest wurde der Geburtstag des Königs festlich begangen.

Kaiser Franz Josef hat drei Medaillen gestiftet, eine für die bewaffnete Macht und die Gendarmerie, eine zweite für Civilbeamte und eine dritte für 40jährige treue Dienste für alle Personen ohne Rücksicht auf Rang und Geschlecht.

Auf eigenartige Weise haben in Wien eine Anzahl Personen den Geburtstag ihres Kaisers feiern wollen. Der Dachdeckergehilfe Rinkel faßte den waghalsigen Entschluß, den Stephansthurm von außen zu besteigen und auf der Spitze des Thurmes zwei schwarz-gelbe Fahnen und einen Lorbeerkranz aufzustecken. Es ist aber diesmal beim Versuche geblieben, indem der Kletterer auf halbem Wege aufgehalten, vom Thurme herabgeholt und der Polizei übergeben wurde. Außer Rinkel wurden in der Nacht zu Mittwoch noch vier Personen verhaftet, die Fahnen auf der Spitze der Votivkirchenthürme anbringen wollten. Darunter befand sich auch ein Dienstmädchen.

Holland. Infolge der Drohung der Regierung, die Arbeiten zur Krönungsfeier durch Pioniere beenden zu lassen, scheiterte der Arbeiterstreik in Amsterdam. Entgegen dem Beschlusse des Streikausschusses nahmen viele Arbeiter die Arbeit wieder auf. Der bisherige Streik wird indessen jedenfalls die Ausschmückung der Straßen beeinträchtigen.

Vatikan. Im Gespräch mit einem Vertrauten soll neulich der 88jährige Papst geäußert haben: „Man hat mich wieder einmal todtgesagt; mir scheint aber, daß ich noch ziemlich lebendig bin. Freilich bin ich alt genug, und es kann sein, daß Sie bald einen neuen Papst haben. Er kann dann eine Menge wichtiger Dinge angreifen. Einiges aber werden wir selber noch vollbringen". Bei der Nachricht vom Tode Bismarcks soll Leo XIII. zu seinem Leibarzte Lapponi geäußert haben: „Merkwürdig! Mein armes Körperchen zeigt doch noch mehr Widerstandsfähigkeit, als der Leib des Riesen dieses Jahrhunderts!"

Aus der Provinz.

Graudenz, den 19. August.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz auf 0,96 Meter gefallen.

+ — **Die Frage der Zuweisung der Wasserbau-Angelegenheiten an das landwirthschaftliche Ministerium** ist in letzter Zeit in manchen Kreisen lebhaft erörtert und dabei besonders aus der Handelswelt die Befürchtung ausgesprochen worden, es könnten dann später wohl öfters die Interessen des Handels und der Schifffahrt zu Gunsten der Landwirthschaft zurückgesetzt werden. Es ist allerdings, wie wir persönlichen Aeußerungen von hochgeschätzter Seite entnehmen, fraglos, daß sich manche schwerwiegende Bedenken gegen diese Neuangliederung geltend machen lassen, nicht aber in der Weise und in dem Umfange, wie es die Bedenken verschiedener Handelskorporationen aussprechen. Vor allen Dingen wolle man dort abwarten, ob denn wirklich seitens der Staatsregierung ernstlich beabsichtigt werde, die gesammte Wasserbau-Verwaltung ausschließlich dem Landwirthschafts-Ministerium anzugliedern, und ob dieses denn auch so ohne Weiteres bereit sein werde, dieses gewaltige Ressort auch noch dem eigenen, schon genugsam überlasteten Arbeitsgebiet einzuverleiben. Beachtenswerthe Bedenken gegen die beabsichtigte Neuregelung machen sich auch vom künstlerischen Standpunkte aus geltend, indem die nicht ganz von der Hand zu weisende Befürchtung laut wird, daß die kühne, herrliche Architektur unserer modernen Wasserhochbauten unter dem nivellirenden Einfluß eines lediglich praktischen Erwägungen folgenden, praktischen Zwecken dienenden Ministeriums lähmend beeinträchtigt werden könne. Vielleicht fällt schließlich die Entscheidung der Staatsregierung für ein neu zu bildendes Bautenministerium aus. Ein endgiltiger Entschluß dürfte kaum noch im Laufe dieses Jahres erfolgen.

— **[Neue Landgemeinde.]** Im Kreise Briesen ist eine neue Landgemeinde mit dem Namen Nußdorf gebildet worden.

— **[Großfeuer.]** Das Vergnügungs-Etablissement des Herrn Nipkow in Dragaß bei Graudenz ist in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag durch Feuer vollständig zerstört worden. Kurz nach 12 Uhr Nachts stand plötzlich der im oberen Geschoß mit Heu angefüllte Gaststall in Flammen, welche in Folge des nördlichen Windes auch bald darauf das angrenzende Haus ergriffen und sich von dort allmählich auf das Saalgebäude verbreiteten. Leider war es nicht möglich, der rasenden Wuth des Feuers Schranken zu setzen, da die Löschmannschaften der späten Stunde wegen erst nach und nach eintrafen und sich ein ganz bedeutender Wassermangel fühlbar machte. Außerdem waren in Folge der großen anhaltenden Hitze der letzten Zeit die Holztheile derartig ausgetrocknet, daß es nur eines einzigen Funkens bedurfte, um sie auflodern zu lassen. Auch ein Zug der Graudenzer freiwilligen Feuerwehr war unter Führung des Herrn Brandmeisters Kliem gegen 2 Uhr Morgens zu Hülfe geeilt, mußte aber nach ungefähr vierstündiger Thätigkeit wieder abrücken, da es eben an Wasser und an Druckmannschaften fehlte. So ist denn das Etablissement vollständig zerstört, denn von allen Gebäuden stehen größtentheils nur noch die Außenwände. Vermuthlich liegt Brandstiftung vor, und zwar bringt man denselben Verbrecher damit in Verbindung, welcher vor ungefähr vier Wochen auf dem Nachbargrundstück des Herrn Finger, ebenfalls in unmittelbarer Nähe des Gaststalles, Holz 2c. aufgehäuft und in Brand gesetzt hatte. Glücklicherweise wurde dies, weil das Feuer am Tage ausbrach, bemerkt und die Flammen rechtzeitig gelöscht.

— **[Brandstiftung.]** Vor einigen Tagen brannte am Weichselufer bei Böslershöhe oberhalb Graudenz ein großer Faschinenhaufen ab. Der zehnjährige Knabe Johann Will und sein sieben Jahre alter Bruder Herrmann Will haben nun eingestanden, den Brand angelegt zu haben.

— **[Militärisches.]** Der Kommandeur des ersten Leibhusaren-Regiments Major v. Parpart ist zum Oberstlieutenant befördert.

— **[Auszeichnung.]** Dem Eisenbahn-Lademeister a. D. Kosanke zu Köslin und dem herrschaftlichen Jäger Schwarz zu Schöneberg im Kreise Heiligenbeil ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **[Auszeichnung und Belohnung.]** Dem Fischereipächter Gottfried Zerulla aus Bachottek, welcher einen Arbeiter mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen und dem Arbeiter Miazgowski aus Pokrzydowo ist für seine Bemühungen um die Rettung eines Arbeiters, wobei er selbst in Lebensgefahr gerieth, eine Geldbelohnung von 30 Mk. bewilligt worden.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Referendar Joh. Finck in Neuenburg ist in den Oberlandesgerichtsbezirk Königsberg entlassen.

Der Hilfsgefangenaufseher Gaßmann in Löbau ist zum Gefangenaufseher bei dem Amtsgericht daselbst ernannt.

♃ **Danzig,** 19. August. Wie bereits berichtet, ist Herr Regierungs- und Gewerberath Trilling von seiner Reise nach Wien, welche er im Auftrage des Ministers für Handel und Gewerbe zum Studium der in der Donaustadt in hoher Blüthe stehenden Bernstein-Industrie ausgeführt hat, hierher zurückgekehrt. Das Ergebniß der Reise wird auf ausdrücklichen Wunsch des Ministers nicht in einem sogenannten Reisebericht niedergelegt werden, sondern es sollen zunächst Verhandlungen mit den hiesigen Bernstein-Interessenten darüber eingeleitet werden, auf welche Weise eine Hebung dieses Industriezweiges zu erreichen sein dürfte. Das Gesammtergebniß dieser Besprechungen und die in Wien gemachten Beobachtungen und Erfahrungen werden dann später von Herrn Regierungsrath Trilling in einem Sonderbericht durch die Vermittelung des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler in Form geeigneter Vorschläge dem Handelsminister vorgelegt werden. Der Minister hat ausdrücklich erklärt, daß die Staatsregierung in jeder Weise den hiesigen Bernstein-Industriellen entgegen kommen wolle, besonders durch Gewährung eines billigen und stets genügenden Bezuges von gutem Rohmaterial ohne allerlei verklausulirte Bedingungen. Wichtig ist ferner, daß die Staatsregierung auch an die Schaffung eines geeigneten jungen Nachwuchses im Bernstein-Drechsler-Gewerbe denkt, da z. B., verglichen mit den Verhältnissen in Wien, das hiesige Bernstein-Kunstgewerbe noch lange nicht auf der Höhe steht, wie in Oesterreich, wo allerdings der außerordentlich hohe Konsum im Inlande (der bei uns fehlt), verbunden mit einer hochentwickelten Meerschaumfabrikation, einen wesentlich fördernden Einfluß ausübt. Ob nun diese Heranbildung jugendlichen Nachwuchses evtl. durch Errichtung einer besonderen Bernsteindrechsler-Fachschule geschehen soll, steht noch nicht fest, besonders da es nicht ganz gerechtfertigt erscheint, ein einzelnes Gewerbe den anderen Industriezweigen gegenüber besonders zu begünstigen. Doch wird von der Staatsregierung auch nach dieser Richtung hin sorgfältig erwogen werden, was weiter zur Hebung der heimischen Bernsteinindustrie geschehen kann.

Der Panzerkreuzer II. Klasse „Freya", seit 3½ Jahren auf der hiesigen kaiserlichen Werft im Bau und gegenwärtig im großen eisernen Schwimmdock, wird am 26. d. Mts. ausgedockt und tritt am 29. August seine erste größere Probefahrt an. Fällt diese zufriedenstellend aus, so kehrt die „Freya" nicht wieder hierher zurück, sondern geht direkt nach Kiel, wo die Abnahme seitens der Marine-Verwaltung und die Geschützarmirung erfolgt.

♃ **Zoppot,** 18. August. Nach der heutigen amtlichen Badeliste sind bis zum 16. d. Mts. 8152 Badegäste gemeldet. — Die Reineinnahme des gestrigen Bazars zum Besten des Kirchenbaufonds beträgt 1500 Mark.

Thorn, 18. August. Die Sektion der am Glacis des Brückenkopfes gefundenen Leiche des Hapke hat ergeben, daß Hapke das Opfer eines Unglücksfalles geworden ist. Hapke ist nämlich von einem Lastfuhrwerk überfahren und allem Anschein nach von dem Wagenlenker dann zur Seite geworfen worden. Der Leichnam wies einen Bruch des rechten Oberarmes und zwölf Rippenbrüche (sechs auf jeder Brustseite) auf; die Räder sind also, wie deutlich festzustellen war, über den rechten Arm und den Brustkorb hinweggegangen. Nach dem schuldigen Wagenlenker wird eifrig gefahndet. Der in Haft genommene Mann ist an der Sache unschuldig.

Das Badehaus in dem neuen Soolbad Czernewitz wurde gestern durch Herrn Pfarrer Kondilski-Podgorz eingeweiht. Daran schloß sich ein Konzert.

+ **Rosenberg,** 18. August. Gestern Nachmittag ertrank im Stadtsee die dreizehnjährige Tochter des Schuhmachers Kaminski. Das Mädchen, das schon seit mehreren Jahren an epileptischen Krämpfen litt, war allein baden gegangen, hatte im Wasser die Krämpfe bekommen und konnte, obwohl Leute in der Nähe waren und das Mädchen beobachteten, erst als Leiche aus dem Wasser gezogen werden.

* **Schwetz,** 18. August. An Missionsgaben sind nicht 170 Mark, sondern 710 Mark eingegangen.

∞ **Neuenburg,** 18. August. Herr Bürgermeister Holtz wird sein neues Amt als zweiter Bürgermeister in Köslin am 1. September übernehmen. — Die Ostdeutsche Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft in Bromberg läßt gegenwärtig Vermessungen für eine normalspurige Bahn zwischen Neuenburg und Hardenberg ausführen.

) **Konitz,** 18. August. Von der Strafkammer wurde heute der frühere Bäckergeselle Frank, unter dem Namen „Patentfrank" weit und breit bekannt, wegen verschiedener Betrügereien zu fünf Jahren Gefängniß und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt. F. wußte sich als „Patentanwalt" von den verschiedensten Personen Geld zu verschaffen, gegen das Versprechen, Patente anmelden zu wollen. Als das Patentiren nicht mehr ging, fing er einen Handel mit Briefmarken an. Mehrere größere Firmen schädigte er recht empfindlich dadurch, daß er sich Proben schicken ließ und diese entweder garnicht oder sehr gesichtet zurücksandte. Die auf solche Weise erlangten Marken veräußerte er alsdann in eigenem Nutzen. Schießlich wurde ihm jedoch das Geschäft verdorben, und er wurde zu einer längeren Freiheitsstrafe verurtheilt, die er gegenwärtig verbüßt. Bevor Letzteres geschah, kam er noch auf den Einfall, hier eine Buchdruckerei anzulegen. Er gab sich auch nach auswärts hin als Buchdruckereibesitzer aus und suchte auf diese Weise Geld zu erlangen.

* **Konitz,** 18. August. Auf Veranlassung des Magistrats fand heute Abend im Hotel Geccelli eine Gedächtnißfeier für den Fürsten Bismarck statt, an welcher sich der Kriegerverein, die Schützengilde, der Männergesangverein, der Männer-Turnverein, der Turnklub, der Radfahrerverein, die Fleischer-Innung und der Innungsausschuß, sämmtlich mit umflorten Fahnen, durch Deputationen betheiligten. Eröffnet wurde die Feier durch den von der Fritsche'schen Kapelle vorgetragenen Trauermarsch von Chopin, worauf der Männergesangverein Beethovens Chor „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" mit Orchesterbegleitung sang. Hierauf sprach Herr Buchhändler Dupont Wildenbruch's ergreifendes Gedicht „Bismarck ist todt", worauf der Männerchor a capella Mendelssohn's „Es ist bestimmt in Gottes Rath" vortrug. Sodann folgte die Gedächtnißrede des Herrn Landrath v. Zedlitz, worauf die Versammlung „Deutschland, Deutschland über Alles" und dann der Männergesangverein „Das treue deutsche Herz" von Otto sang. Dann hielt noch Herr Landgerichtspräsident Herrmann eine kurze Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß; darauf wurde die Nationalhymne gesungen. Beim Verlassen des Saales fand infolge einer Aufforderung des Bürgermeisters eine Sammlung von Beiträgen für ein hier zu errichtendes Bismarck-Denkmal statt, welche den Betrag von 117 Mark ergab.

ɱ **Dt. Eylau,** 18. August. Beim Baden im Geserichsee ertrank gestern der des Schwimmens unkundige 21jährige Pferdeknecht August Kühl aus Schönhof, obwohl drei Mitbadende sowie andere Leute Hilfe zu bringen suchten.

Dirschau, 18. August. Auf der Kohlbaum'schen Besitzung in Dirschauer Wiesen brannten heute Vormittag zwei Scheunen mit der Ernte nieder. Das Vieh konnte bis auf zwei Schweine, welche verbrannten, aus den Ställen gerettet werden. Das starke Flugfeuer setzte ferner die Scheune des Besitzers Ratzke in Brand, welche ebenfalls mit vollem Einschnitt niederbrannte.

M **Elbing,** 18. August. Daß der Kaiser auch während der Erholungsreisen alle Regierungsgeschäfte erledigt, geht aus dem Umstande hervor, daß die der Haffuferbahn-Aktiengesellschaft ertheilte Genehmigung zur Einleitung des Enteignungsverfahrens am 14. Juli an Bord der Hohenzollern in Molde ertheilt ist. Die Gesellschaft wird jetzt energisch vorgehen. Einige Grundstücksbesitzer haben für den Quadratmeter 100 Mk. und darüber gefordert.

y **Königsberg,** 18. August. Der Direktor unserer Kunstakademie, Professor Dr. Max Schmidt, der Nestor unter den Landschaftsmalern, feiert am 23. d. Mts. seinen 80. Geburtstag. Die hiesige Akademie bereitet für diesen Tag dem Geburtstagskinde eine besondere Ehrung vor. Auch die Berliner Kunstakademie hat Herrn Professor Schmidt, welcher ihr eine Zeit lang als Lehrer angehörte, eine Ehrung zugedacht, die in der Uebersendung einer Adresse bestehen soll. Da die Mehrzahl der Freunde Schmidts gegenwärtig nicht in unserer Stadt weilt, soll an einem später festzusetzenden Tage ihm zu Ehren ein großes Festmahl veranstaltet werden. Seitens unserer Künstlerschaft sind noch manche andere Huldigungen in Aussicht genommen. Schmidt erhielt seine künstlerische Ausbildung in seiner Vaterstadt Berlin und brachte seinen Namen durch eine Reihe von Landschaftsbildern zu Ehren, die ihm 1859 die kleine, 1868 die große goldene Medaille eintrugen. Im Jahre 1872 wurde Schmidt als Professor und Nachfolger Karl Steffecks an die hiesige Kunstakademie berufen, nachdem er den Titel eines Professors bereits 1849 erhalten hatte und 1868 zum Professor der Landschaftsmalerei an der Kunstschule zu Weimar ernannt worden war. Schmidt wurde 1894 zum Ehrendoktor der Universität Königsberg promovirt.

Das Komitee zur Förderung des Schwimmens und Badens von Schulkindern hatte heute Nachmittag in der von Herrn Stadtrath Dr. Walter Simon begründeten Schüler-Schwimm- und Badeanstalt seine Schwimmvorstellung der Knaben und Mädchen veranstaltet, und zwar in Gegenwart von Vertretern des Magistrats und vieler Schulmänner. Es wurden in 52 Unterrichtstagen 196 Knaben und 86 Mädchen zu Freischwimmern ausgebildet. Das Freibad wurde von 43519 Knaben und 26598 Mädchen, durchschnittlich täglich von 1348 Kindern benutzt.

Der Photograph Georg Klagemann und seine Ehefrau aus Kranz hatten sich heute vor der Strafkammer wegen öffentlicher Beleidigung des Fräulein Gertrud Schmidt aus Tapiau zu verantworten. Klagemann hielt in

seinem offenen Ladengeschäft verschiedene Gegenstände zur Erinnerung an Kranz feil, so auch Briefbeschwerer und Postkarten mit der Abbildung eines jungen Mädchens im Badekostüm. In dieser Abbildung erkannte sich Fräulein Schmidt, die am 25. August 1897 mit ihrer Schwester und deren Bräutigam nach dem Klagemannschen Geschäft kam, wieder, und da sie sich hierdurch beleidigt fühlte, beauftragte sie ihren Bräutigam, mit Klagemann wegen Beseitigung dieser Bilder zu unterhandeln. Klagemann bestritt die Identität der Abbildungen mit Fräulein Schmidt, erklärte sich aber bereit, die Platte, die zur Herstellung der Bilder diente, zu vernichten, was auch nach einigen Tagen geschah. Da Klagemann aber weiterhin die Postkarten verkaufte, so wurde die Sache von Fräulein Schmidt der Staatsanwaltschaft übergeben. Die Angeklagten blieben auch heute dabei, daß die Abbildungen nicht Fräulein Schmidt darstellen; die Aufnahme sei auch schon 1895 gemacht, während Fräulein Schmidt Kranz zum erstenmal 1896 besucht hat, und zwar habe damals eine Amateurphotographin das Bild aufgenommen und Klagemann die weitere Benutzung gestattet, doch konnte der Name der Dame nicht mehr angegeben werden. Sehr belastend war für die Angeklagten außer der Aehnlichkeit des Bildes, daß Fräulein Schmidt eines Unfalls halber im Sommer 1896 einen Handschuh während des Badens getragen hat, der sich auf dem Bilde wiederfindet, sowie die Aussage einer Dame, die im vergangenen Jahr bei Klagemann beschäftigt war, und welcher Frau Klagemann mitgetheilt hat, das Bild selbst aufgenommen zu haben. Das Gericht erkannte gegen die beiden Angeklagten auf je 6 Monate Gefängniß und Vernichtung der Platten und fertigen Exemplare und sprach dem Fräulein Schmidt die Befugniß zu, das Erkenntniß auf Kosten der Verurtheilten in mehreren Zeitungen zu veröffentlichen.

Pr. Holland, 18. August. Seinen Leichtsinn hat ein Ungar, Namens Matcjik, der sich in unserem Kreise aufhielt, mit dem Tode büßen müssen. M. war vor längerer Zeit von einem Hunde gebissen worden, die Wunde war jedoch gut geheilt. Trotzdem fühlte M. sich immer unbehaglich, obgleich festgestellt worden war, daß der Hund gesund gewesen ist. Auf den Rath eines Bekannten vom Lande sollte M. etwas Pain-Expeller innerlich einnehmen. Er beschaffte sich ein Fläschchen des Mittels und trank die Hälfte mit einem Zuge aus. Die Folgen waren schrecklich. M. wurde ins hiesige Johanniter-Krankenhaus gebracht und starb dort Tags darauf.

R **Wormditt**, 18. August. Gestern Nachmittag ertranken im Oberteich die achtjährigen Zwillingssöhne des Arbeiters Pilgermann von hier beim Baden.

L **Tilsit**, 18. August. Der Schmiedemeister und Grundbesitzer Stauschus, der Eigenthümer des kürzlich vom Brande betroffenen Hauses in der Gr. Gerberstraße, ist nunmehr wegen Verdachts der Brandstiftung in Haft genommen worden.

* **Schulitz**, 18. August. Beim Baden in der Weichsel ertrank gestern der Besitzerssohn Bey aus Steindorf, ein Mann von einigen zwanzig Jahren.

* **Mogilno**, 18. August. Gestern Vormittag brach auf dem Gehöfte des Grundbesitzer Ajankowski in Parlinek Feuer aus. In wenigen Minuten standen 25 Gebäude, meistentheils unter Strohdach, in Flammen. Es sind drei Pferde und mehrere Schweine in den Flammen umgekommen.

O **Posen**, 18. August. Nachdem das Projekt der Warthe-Eindeichung zur Verhütung von Ueberschwemmungen in der Stadt Posen daran gescheitert ist, daß der Staat, der sich zur Gewährung einer Beihilfe von 1600000 Mark bereit erklärte, nicht auch die Bauausführung übernehmen wollte, wird der Magistrat demnächst der Stadtverordneten-Versammlung ein neues Projekt vorlegen, dessen Ausführung nur eine halbe Million Mark kosten soll. Dieses Projekt vermeidet grundsätzlich die Regelung der Hochwasserläufe der Warthe und beschränkt sich darauf, im Anschluß an die seitens der Stadtbehörden geplanten Straßenregulirungen, Eisenbahnanlage für die Umschlagstelle und sonstigen Verkehrsverbesserungen diejenigen mäßigen Aufhöhungen der Ufergrundstücke und Uferränder vorzuschlagen, welche erforderlich und geeignet sind, ohne den Hochwasserabfluß irgendwie zu beeinträchtigen oder gar zu verschlechtern, in sicherer Weise die dahinterliegenden Stadtflächen von Ueberschwemmungen freizuhalten.

g **Posen**, 18. August. Der General-Feldmarschall Prinz Georg von Sachsen, Inspekteur der 2. Armee-Inspektion, kommt am 23. August zur Truppenbesichtigung nach Posen. Am Abend des Ankunftstages findet zu Ehren des Prinzen ein großer Zapfenstreich statt. Während der Musikaufführung wird das Kaiser Wilhelm-Denkmal vor dem Generalkommando elektrisch beleuchtet werden. Der Aufenthalt des Prinzen in Posen dauert bis zum 27. August.

+ **Ostrowo**, 18. August. In dem Dorfe Laski sind in der vergangenen Nacht 15 Gebäude niedergebrannt.

+ **Wollstein**, 18. August. Zum Bau einer katholischen Schule in Woyciechowo ist ein kaiserliches Gnadengeschenk von 9750 Mark, und zum Bau einer evangelischen Schule in Alt-Scharke ein solches von 13500 Mark bewilligt worden.

Der 12½ Jahre alte Sohn des Schuhmachers Biskupski in Jazyniec ist heute beim Baden im Obraflusse ertrunken.

Stolp, 17. August. Auf Einladung des Herrn Bürgermeisters Matthes hatten sich gestern 40 Herren aus dem Stadt- und Landkreise Stolp im Stadtverordneten-Sitzungssaale zu einer Besprechung über die Errichtung eines Bismarck-Denkmales in unserer Stadt versammelt. Die Versammlung wählte einen Denkmals-Ausschuß und beschloß, einen Aufruf zur Zeichnung von Beiträgen zu erlassen.

Stettin, 17. August. Als sich der Posthaltereibesitzer Zimmermann in Ganserin gestern Abend in den Keller seines Waarenspeichers begab, um Spiritus abzuziehen, explodirte plötzlich das Faß, und im Nu stand der ganze Keller in Flammen. Zimmermann wurde, mit schweren Brandwunden bedeckt, aus dem Keller befördert und wird seine Leichtfertigkeit aller Wahrscheinlichkeit nach mit dem Leben büßen müssen. Die Explosion hat aber noch ein weiteres Opfer gefordert: im Nebenhause fiel die Frau Herwig vor Schreck vom Stuhl und war sofort todt. Der Waarenspeicher ist vollständig niedergebrannt.

Stettin, 18. August. Das 2. Grenadierregiment und das 148. Infanterieregiment hatten gestern bei Kreckow Regimentsvorstellung und darauf Felddienstübung. Bei der großen Hitze wurden viele Soldaten vom Hitzschlag betroffen und fielen um. Einzelne erholten sich, andere mußten nach dem Lazareth geschafft werden; ein Soldat des Grenadierregiments, der zur Uebung eingezogene Postsekretär Georg Austel von hier, von der 10. Kompagnie des Königsregiments, starb.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 18. August.

1) Der Agent August Hoffmann aus Graudenz wurde am 30. April d. Js. unter dem dringenden Verdacht verhaftet, seine Frau durch schwere Mißhandlungen getödtet zu haben. H., welcher seit dem Jahre 1886 mit seiner Frau verheirathet war, giebt an, daß diese seit einem Jahr und sieben Monaten an einem schweren Gehirnleiden krank gewesen sei. Als er am 28. April Nachmittags nach Hause zurückgekehrt sei, habe seine Frau vor dem Bette gelegen; er sei sofort zugesprungen und habe die Bewußtlose in's Bett zurückgelegt und bis zu ihrem Tode, am 30. April Morgens, gepflegt. Durch die Aussagen der Zeugen wurde indessen festgestellt, daß H. seine im Bett liegende Frau am 28. April durch Schläge mißhandelt hat, wobei er rief: „Du ..., ich werde dir geben, du hast die längste Zeit gelebt!" Am anderen Morgen ging die Zeugin Frau P. zu der Kranken in die Stube und fand, daß der Hinterkopf der Frau H. sehr zerschlagen war. Auf ihre, der Zeugin, Frage, ob Hoffmann die Kranke so zerschlagen habe, habe die Hoffmann mit Ja geantwortet und dabei mit dem Kopfe genickt. Darauf habe Frau P. auch Blut an der Wand bemerkt, und auf ihre zweite Frage, ob Hoffmann die Kranke mit dem Kopf gegen die Wand gestoßen habe, habe sie von Frau Hoffmann ebenfalls eine bejahende Antwort erhalten. Ebenso bekundeten auch die anderen Zeugen, daß der Angeklagte seine Frau mißhandelt hat. Der erste Sachverständige, Herr Kreisphysikus Dr. Heynacher, sagte aus, daß sich bei der Sektion der Leiche am Kopf und an den Schultern blutunterlaufene Stellen gezeigt haben, die aber sämmtlich nur die Weichtheile betrafen. Im Innern des Kopfes hätten sich dagegen zwei Heerde eines alten Gehirnleidens gezeigt, außerdem aber sei eine in der Entwickelung begriffene Lungenentzündung und eine Brustfellentzündung festgestellt worden. Diese beiden Krankheiten seien unbedingt als die Ursache des Todes zu bezeichnen, besonders da die Verstorbene kein normales Herz gehabt und nicht die durchaus erforderliche Pflege genossen habe, und da sie ferner unter der rohen Behandlung des Angeklagten physisch und moralisch zu leiden hatte, was indirekt zu dem Tode der Frau beigetragen habe. — Die andern beiden Sachverständigen konnten nur bestätigen, daß die Frau sehr schwach gewesen ist. — Der Staatsanwalt beantragte nach längerer Rede eine Gefängnißstrafe von 1½ Jahr. Das Gericht stellte aber nur einen Fall gefährlicher Körperverletzung fest und verurtheilte den Angeklagten zu 6 Monaten Gefängniß, unter Anrechnung von drei Monaten Untersuchungshaft.

2) Der Arbeiter Robert Kroenert, zuletzt in Culm, welcher bereits mit elf Jahren Zuchthaus und drei Jahren Gefängniß wegen Urkundenfälschung, Nothzucht, Diebstahl, wiederholter Fahnenflucht rc. bestraft ist, war wieder wegen schwerer Urkundenfälschung angeklagt. Im Januar und Februar d. Js. hielt sich K. in den Dörfern Schiroslaw, Johannisberg und Schwekatowo auf, wo er unter den angenommenen Namen Wicznewski und Krüger für den Rittergutsbesitzer Dr. S. Arbeiter anwerben wollte. Um den Leuten zu beweisen, daß er auch dazu berechtigt war, hatte er sich, da er selbst nicht lesen und schreiben kann, zwei Verträge anfertigen lassen, welche auf Dr. S. und Krüger bezw. Wicznewski lauteten. Da diese Verträge äußerst günstige Bedingungen enthielten, so gelang es dem Angeklagten, eine große Anzahl von Arbeitern und Arbeiterinnen zu bewegen, den Vertrag zu schließen und jedem dieser Leute eine Vermittelungsgebühr im Betrage von 1 Mk., 1,50 Mk. und 2 Mk. abzunehmen. Zwei Leuten, L. und O., kam die Sache aber doch verdächtig vor, und L. schrieb direkt an Herrn Dr. S., worauf er die Antwort erhielt, daß S. mit einem Wicznewski keinen Vertrag geschlossen habe. Die Zeugen begaben sich mit noch zwei Arbeitern, welche ebenfalls Vermittelungsgebühr bezahlt hatten, nach der Wohnung des Angeklagten und forderten von ihm das Geld sowie eine entsprechende Entschädigung ab, wozu sich der Angeklagte auch herbeiließ und im Ganzen etwa 20 Mk. zahlte. Der Angeklagte schiebt den „Unbekannten" vor. Ein Mann, dessen Namen und Wohnung er nicht kenne, habe ihm die Verträge geschrieben. Der Gerichtshof nahm an, daß keine Urkundenfälschung vorliegt, sondern nur Betrug, da die angefertigten Verträge nicht die erforderlichen Unterschriften der Kontrahenten tragen, und verurtheilte den Angeklagten zu vier Jahren Gefängniß und vier Jahren Ehrverlust.

3) Am 5. Juli befanden sich im Kruge zu Kl. Krebs eine Anzahl Männer, darunter auch die Arbeiter Zimmermann und Manowski. Während der Unterhaltung soll nun Zimmermann von Jemandem „Dummer Junge" genannt worden sein, worüber ein heftiger Streit ausbrach, der aber durch die Bemühungen anderer Personen wieder geschlichtet wurde. Als nun am Abend Zimmermann und Manowski Arm in Arm nach Hause gingen, blieb Z. plötzlich stehen und versetzte dem M. mehrere Stiche in den linken Arm und in die Brust. Auf das Hilfegeschrei des Verletzten eilten einige andere Männer herbei, worauf Z. die Flucht ergriff. In Folge der Verletzungen ist M. etwa vier Wochen krank und arbeitsunfähig gewesen. Obwohl der Angeklagte noch nicht bestraft ist, wurde er zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt.

Verschiedenes.

— **Die große Hitze der letzten Tagen** hat, wie schon mitgetheilt wurde, an vielen Orten Menschenleben zum Opfer gefordert. In Oppeln (Oberschlesien) starben bei einer Felddienstübung durch Hitzschlag ein Unteroffizier und ein Gefreiter des 63. Inf.-Regts. Auf dem Wege zu seiner Arbeitsstätte stürzte in Berlin an der „Kranzlerecke" Unter den Linden ein Arbeiter von Krämpfen befallen plötzlich zu Boden. In der Charlottenstraße verfiel ein Tischlergeselle infolge der Hitze plötzlich in Tobsucht. Mehrere Todesfälle werden von Arbeitsstätten berichtet. In Altona wurde den Kaufmann Javey in Folge der Hitze wahnsinnig und aus Hamburg kommt die Nachricht von mehr als zehn Todesfällen, welche die hohe Temperatur nach sich gezogen hat.

— **Schwere Wolkenbrüche** haben die italienische Stadt Trani am Donnerstag heimgesucht und in Wassersnoth gebracht. Die Stadt ist an vielen Punkten überschwemmt. Viele Häuser drohen einzustürzen. Viele Familien mußten in den öffentlichen Gebäuden untergebracht werden. Die Behörden zogen Militär herbei, welches die Arbeiten für Abfluß der Wassermengen ausführen soll.

— **Von Andree** ist eine in der telephonischen Wiedergabe verstümmelte Kunde angekommen, die jedoch für unzuverlässig gehalten wird. Wie schon gestern erwähnt, sollen vier aus Sibirien zurückgekehrte Engländer in Victoria (Britisch Kolumbien) erzählt haben, ein Schiffskapitän habe eine Brieftaube geschossen, welche die Mittheilung Andrees bei sich gehabt, Andree habe den Nordpol glücklich erreicht und befinde sich wohl. Jetzt, 1¼ Jahr nach Andrees Ballon-Aufstieg, dürfte von den mitgenommenen Brieftauben kaum eine mehr am Leben sein.

— **Für die Begünstigung des Frauenstudiums** hat sich die medizinische Fakultät der Universität Breslau ausgesprochen. Jedoch hält die Fakultät darauf, daß nur solche Damen zum Studium der Medizin zugelassen werden sollen, welche die Reifeprüfung auf einem Gymnasium erworben haben. Die Fakultät verlangt also nicht nur von denjenigen Damen, die regelrecht Heilkunde studiren, das Reifezeugniß eines Gymnasiums, sondern auch von solchen Frauen, die irgend eine, wenn auch allgemeinverständliche Vorlesung eines Universitätslehrers der Medizin hören wollen. Dem Professor Hermann Cohn ist es z. B. nicht gestattet worden, Damen zu seiner öffentlichen Vorlesung über „Hygiene des Auges" zuzulassen, obwohl gerade eine solche Vorlesung für Lehrerinnen, die unter den Gasthörerinnen der Universität im Verhältniß sich in großer Zahl finden, von Bedeutung ist. Mit Recht macht Dr. Cohn darauf aufmerksam, daß durch diese Bestimmung die Gasthörerinnen gegenüber den Studirenden und den Gasthörern, hintangesetzt werden. Volksschullehrer, Studirende der Zahnheilkunde, der Pharmazie und der Landwirthschaft werden, auch wenn sie nicht das Reifezeugniß haben, zu Vorlesungen wie derjenigen über Hygiene des Auges ohne Bedenken zugelassen. Was ihnen recht ist, sollte den studirenden Damen billig sein.

— **Eine Hundstagswette** ist an einem der letzten heißen Tage in Berlin zum Austrag gekommen. Eine Dame im Pelzumhange und Muff und Schlittschuhen am Arme erregte in der Zeit von elf bis ein Uhr Mittags, wo die Sonne ihre höchste Kraft entfaltete, das lebhafteste Erstaunen der Passanten und einen bedeutenden Menschenauflauf. Von der Ecke Koch- und Friedrichstraße lustwandelte die Dame, gefolgt von einem großen Menschenschwarm, durch die Friedrich- und Leipzigerstraße und wieder zurück. Am Potsdamerplatz traten mehrere Damen an den dort postirten Schutzmann mit der Bitte heran, die Dame festzunehmen, sie sei offenbar irrsinnig. Der Beamte lehnte jedoch ein Einschreiten ab, und die Dame konnte ihren Weg bis zu Ende machen. Die Dame war, wie sich später herausstellte, geistig vollständig gesund. Es handelte sich lediglich um den Austrag einer nicht gerade sehr geschmackvollen Wette zwischen den Angestellten einer großen Kunststickerei. Fräulein Elvira H. hat durch ihren Spaziergang 50 Mk. baar gewonnen.

— **[Uebertrumpft.]** „Neulich sah ich eine erstaunliche Abnormität: ein Kalb mit zwei Köpfen." — „Pah, ich kannte einen Studenten, in dessen Kleiderspind hing den ganzen Sommer ein Winterpaletot

Neuestes. (T. D.)

ƒ Oldenburg, 19. August. In Varel und anderen benachbarten Orten sind fünf Personen am Hitzschlag gestorben.

O. **Krakau, 19. August. Seit einigen Tagen hält hier die Regulirungs-Kommission für die Weichsel und den Sanfluß, welche aus Delegirten der österreichischen und russischen Regierung besteht, Berathungen ab.**

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 19. August, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	763	OSO.	2	halb bed.	16
Aberdeen	777	SO.	1	bedeckt	14
Christianssund	768	WNW.	8	Regen	11
Kopenhagen	770	WNW.	1	heiter	15
Stockholm	768	W.	2	wolkenlos	13
Haparanda	762	S.	6	wolkig	12
Petersburg	764	NNO.	1	bedeckt	14
Moskau	760	NNO.	1	halb bed.	17
Cork (Queenst.)	764	OSO.	6	bedeckt	17
Cherbourg	763	SW.	3	wolkig	19
Helder	768	O.	1	halb bed.	17
Sylt	769	O.	2	heiter	16
Hamburg	768	O.	4	heiter	16
Swinemünde	770	ONO.	3	heiter	16
Neufahrwasser	768	NNO.	5	bedeckt	15
Memel	765	NNO.	2	heiter	15
Paris	764	NNO.	3	halb bed.	22
Münster	765	NW.	1	wolkenlos	17
Karlsruhe	765	NO.	4	Dunst	22
Wiesbaden	765	—	—	wolkenlos	22
München	767	SO.	1	wolkenlos	19
Chemnitz	767	NO.	2	wolkig	17
Berlin	769	ONO.	4	bedeckt	16
Wien	765	still	—	bedeckt	19
Breslau	768	ONO.	2	bedeckt	16
Ile d'Aix	766	NW.	4	bedeckt	19
Nizza	763	still	—	wolkenlos	26
Triest	764	still	—	wolkenlos	28

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Ein Hochdruckgebiet mit stiller, heiterer Witterung liegt über der Nordsee und scheint sich südostwärts auszubreiten, so daß für unsere Gegenden heitere, trockene Witterung mit langsamer Erwärmung erwartet werden darf. Eine Depression lagert über dem hohen Norden, zu Christiansund stürmische, westliche Winde verursachend. In Deutschland ist das Wetter vielfach heiter, im Süden warm, im Norden kühl. Breslau und Bamberg hatten gestern Gewitter, an erster Station fielen 44 mm Regen.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 20. August: Wolkig, vielfach heiter, warm. Strichweise Gewitter. **Sonntag, den 21.:** Heiter bei Wolkenzug, warm, vielfach Gewitter. Lebhafter Wind. **Montag, den 22.:** Wolkig mit Sonnenschein, Temperatur wenig verändert, windig, Gewitter. **Dienstag, den 23.:** Wolkig mit Sonnenschein, kühler, vielfach Gewitter.

Danzig, 19. August. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	19. August.	18. August.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	—
Umsatz:	50 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	785,796 Gr. 171-174 Mk.	713,788 Gr. 140-170 Mk.
„ hellbunt ...	729 Gr. 160 Mk.	777 Gr. 165 Mk.
„ roth	155,00 Mk.	155,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	138,00 „	138,00 „
„ hellbunt ..	133,00 „	133,00 „
„ roth besetzt	791 Gr. 123 Mk.	802 Gr. 123 Mk.
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	685,715 Gr. 116-124 Mk.	650,720 Gr. 112-122 Mk.
russ. poln. z. Trns.	711,738 Gr. 89-90½ Mk.	90,00 Mk.
alter	—,— Mk.	—,— „
Gerste gr. (622-692)	127,00 „	130,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	140,00 „	140,00 „
Erbsen inl.	135,00 „	135,00 „
„ Trans. ..	105,00 „	105,00 „
Rübsen inl. ...	198,00 „	198,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,25—3,45 „	3,30 „
Roggenkleie) p. 50 kg	3,65 „	3,70 „
Spiritus Tendenz:	Fester.	Unverändert.
konting.	73,00 nom.	72,50 nom.
nichtkonting. ..	53,00 Brief.	52,50 Brief
Nov.-Mai	38,50 nom.	39,00 nom.

Königsberg, 19. August. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 54,00 Brief, Mk. 52,90 Geld; August unkontingentirt: Mk. 53,50 Brief, Mk. 52.60 Geld; September unkontingentirt: Mk. 53,50 Brief, Mk. 52,70 Geld.

pp **Neutomischel**, 18. August. (Hopfenbericht.) Die Hopfenernte wird eine Mißernte werden. Man hatte noch vor wenigen Wochen geglaubt, daß beständiges heißes Wetter viel wieder gut machen würde. Leider kam die für die Entwickelung der Pflanze nothwendige Witterung zu spät. Die vom Hopfenbauverein veranstalteten Umfragen über das zu erwartende Ernteergebniß haben ein äußerst ungünstiges Resultat ergeben.

Bank-Discont 4%. Lombardzinsfuß 5%.

Berlin, 19. August. **Börsen-Depesche.**

Spiritus.	19. 8.	18./8.
loco 70 er	53,50	54,10
Werthpapiere.	19./8.	18./8
3½% Reichs-A.kv.	102,20	102,20
3½% „ „	102,30	102 30
3% „ „	94,90	94 80
3½% Pr. Cons.kv.	102,20	102,20
3½% „ „	102,25	102,20
3% „ „	95,40	95,50
Deutsche Bank ..	200,10	200,00
3½ W. ritsch. Pfb. I	99,90	99,90
3½ „ „ „ II	99,75	99,50

	19./8.	18./8.
3½ W. neul. Pfdbr. I	99,75	99,50
3% Westpr. Pfdbr.	91,00	91,10
3½% Ostpr. „	99,60	99,30
3½% Pom. „	100,25	100,00
3½% Pos. „	100,10	100,00
Disk.-Com.-Anth.	201,75	201,00
Laurahütte	208,00	206,00
5% Ital. Rente ..	92,20	92,30
4% Mittelm.-Oblg.	97,10	97,10
Russische Noten ..	216,20	216,15
Privat - Diskont	3¼%	3¼%
Tendenz der Fondb.	still	befest.

Chicago, Weizen, fest, v. Sept.: 18./8.: 70⅞; 17./8.: 65⅛.
New-York, Weizen, fest, v. Sept.: 18./8.: 66¼; 17./8.: 69⅞.

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Heute früh 6 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter und Tochter [7618

Marie Schiller

geb. Bensch

welches tiefbetrübt anzeigen.

Graudenz, d. 18. August 1898.

Schiller, Feldwebel 5./41 nebst Kindern,
Pauline Bensch.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 5 Uhr statt.

Donnerstag früh, 5 Uhr, verschied nach langem Leiden mein lieber Mann, unser lieber Vater, Großvater u. Onkel, d. Altsitzer

Carl Wittschorek

im 74. Lebensjahre.

Garnseedorf, den 19. August 1898.

Die tieftrauernde Wittwe nebst Kindern.

Die Beerd. find. Sonntag, Nachm. 4 Uhr, statt.

7709] Mittwoch Abend 10 Uhr folgte nach schwerem Leiden seinem vor 14 Tagen vorangegangenen Bruder Conrad ins Jenseit unser lieber guter Sohn und Bruder

Ewald

im Alter von 9 Jahren und 2 Monaten.

Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an

Sellnowo, d. 18. 8. 98
Gustav Drawer und Frau.

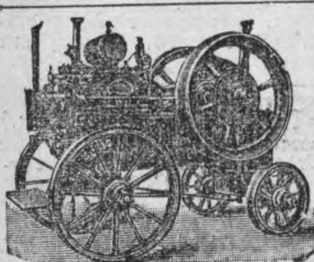
Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, statt.

7679] Die Verlobung ihrer Tochter **Käthe** mit dem Dr. med. Herrn **Max Loeschmann** beehren sich ergebenst anzuzeigen

Fritzowisno bei Bischofswerder Wpr., im August 1898

L. Prager u. Frau.

Neusser Molkerei 70 Pfg. Marktplatz 17. [5555



Petroleum-Lokomobilen stationäre Petroleum-Motoren

bewährtester Konstruktion, in allen Größen, liefern zu billigsten Preisen

Hodam & Ressler
Danzig.



Milwaukee-Gras- u. Kleemähmaschine

Mk. 275,—

inklusive Reservemesser, 5 Fuß Schnittfläche. [7765

W. Wernich, Milwaukee
Inh.: Witt & Svendsen
Danzig und Königsberg i. Pr.

Brauer-Academie zu Worms

zahlreich besucht von Brauern aus fast allen Ländern, beginnt den **Wintercursus** am **1. November.** Programme zu Diensten. Die Direct. **Dr. Schneider.**

Kornhausgenossenschaft Pelplin

E. G. m. b. H.

zu **Pelplin.**

Activa. Bilanz am 30. Juni 1898. Passiva.

Activa	Mk.	Pf.	Passiva	Mk.	Pf.
Kassenbestand . . .	16	06	Geschäfts-Antheil-Konto 445 Geschäfts-Antheile der Mitglieder .	2225	—
11 Geschäftsantheile bei der Westpreuß. Provinzial-Genossenschaftsbank, Danzig	1100	—	Konto-Korrentkonto 1 Kreditor . . .	100	—
Konto-Korrentkonto Außenstände . .	945	28			
Bilanz-Konto Verlust	263	66			
Mk.	2325	—	Mk.	2325	—

Die Mitgliederzahl betrug am 30. Juni 1897 . 59
Zugang bis 30. Juni 1898 4
Summa 63
Abgang bis 30. Juni 1898 . . . . —
Mithin am 30. Juni 1898 63.

Pelplin, den 1. Juli 1898.

Der Vorsitzende des Vorstandes.
R. Rohrbek. [7774



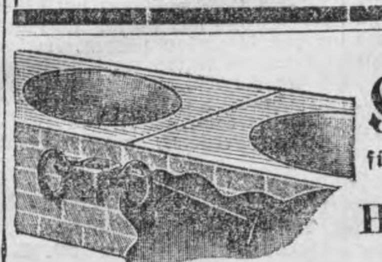
Tapeten

und Borden

Denkbar grösste Auswahl!
Anerkannt billigste Bezugsquelle. **Naturelltapeten** von **10 Pf.** pr. Rolle an. **Goldtapeten** von **20 Pf.** pr. Rolle an, nur neueste Dessins, bis zu den feinsten Gold-, Seiden- und Sammettapeten.

Gustav Schleising, Bromberg

Lieferant für fürstl. Häuser u. staatl. Anstalten. Versand durch ganz Europa. Gegr. 1868.
Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preislage dringend ersucht.
Rester unterm Selbstkostenpreis!! [8078



Auswechselbare

Kettenhalter

für Pferde- u. Rinderställe.
Preislisten gratis.

Hermann Dürfeld, Nossen i. S. [3201



Habe mich in Okonin als

Bezirkshebeamme

niedergelassen. [7747
Frau Emilie Skoda.

7684] Guten

Tilsiter Fettkäse

hat abzugeben Herm. Froese, Molkerei Cronsnest bei Augustwalde Westpr.

Eine gut eingeführte, durchaus solide und leistungsfähige

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

sucht für die **Organisation und Acquisition** unter günstigen Bedingungen eine tüchtige, bewährte, landwirthschaftlich gebildete und gewandte Kraft, die über einen großen Bekanntenkreis unter der Landbevölkerung verfügt. Bei erwiesener Brauchbarkeit erfolgt **definitive Anstellung als Inspektor,** sowie Verwendung bei der **Schadenregulirung.** [6596

Die Stellung ist **gut dotiert und dauernd.** Es wird daher **nur auf eine hervorragende, wirklich leistungsfähige erste Kraft** reflektirt.

Strengste Diskretion wird zugesichert.

Ausführliche Bewerbungen Lebenslauf u. Referenzen werden unter W. J. 311 an **Haasenstein und Vogler, Berlin S. W.,** Leipzigerstr. 48, erbeten.

Maränen.

Jeder Konkurr. zum Trotz versende nur an **Private Maränen** tägl. frisch geräuchert, pro Kober franko incl. Verpackung mit **nur 3 Mark 50 Pfg.** [7729

Aug. Konopatzki, Nikolaiken Ostpr.

Die Bohnensuppe als Heilmittel bei Wassersucht, Gicht, Nieren-, Blasen-, Leber- u. Herzleid., Zuckerharnruhr, Rheumatismus. Ueberrasch. Erfolge. Bezügl. Schrift v. **Dr. Ramm** vers. g. 60 Pf. (Briefm.) **G. Schubert, Sprottau, Markt.** [7616

7695] Aus der bisherig. Weidenschälerei Klein-Wogenab ist eine größere Zahl von gut erhaltenen Maschinen, wie

ein Dampfkessel
eine Dampfpumpe
ein Exhaustor

eine größere Zahl von

Rippenheizkörpern
Rohrleitungen

von 26 bis 100 mm Durchmess.,

Ventile 2c.

und ferner eine vollständige elektrische

Beleuchtungsanlage

sehr billig abzugeben.
Dominium Kl. Wogenab bei Elbing.

Berliner Rothe Kreuz Lotterie-Loose

3 M. 30 Pf. Reichsstempel, 20 Pf. Porto u. Liste.
Hauptgewinn **100000 M.**

Oscar Böttger,
Marienwerder Wpr.

Danksagung.

7718] Ich litt an Bettnässen und wußte keinen Rath gegen das Leiden zu finden. Deshalb wandte ich mich endlich an den **homöopathischen Arzt Hrn. Dr. med. Hope in Gotha.** Dieser beseitigte das lästige Uebel in ungefähr 3 Wochen und ich spreche ihm daher meinen verbindlichsten Dank für den schnellen Erfolg aus. gez. **Aug. Starck,** Röbel.

Credit-Verein Freystadt Wpr.

E. G. m. u. H.

Ordentliche General-Versammlung

am Sonntag, den 28. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, im Vereins-Lokal.

Vorlagen: 1. Vortrag der Geschäfts-Bilanz für das 1. Halbjahr 1898.
2. Bericht der Revisions-Kommission.
3. Wahl eines Vorstands- und eines Aufsichtsraths-Mitgliedes. [7666

Freystadt Westpr., den 17. August 1898.

Der Aufsichtsrath. E. König.

Kornhaus Pelplin.

7783] Betriebseröffnung Freitag, den 19. d. Mts. **Getreideannahme, Preisbestimmung** und **Bezahlung** des Getreides vorläufig täglich.

Jede weitere Auskunft wird gern ertheilt.

Kornhaus-Genossenschaft Pelplin
e. G. m. b. H.
R. Rohrbek. Heering.

7811] Vorzüglichen

Tilsiter Käse

in Postkolli pro Pfund 25 Pfg., größere Posten billiger, hat abzugeben, nur gegen Nachnahme Molkerei Kl. Baumgart bei Nikolaiken Wpr.

7797] Ein Cassakäufer **sucht** außer Betrieb stehende

Gatter, Holzbearbeitungs-Maschinen

Locomobilen bezw. ganze Anlagen. Offerten befördert sub Chiffre **N. 9920 Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin S. W. 19.**

Pianinos

aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe**

Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Wohnungen.

6909] In m. neuerbaut. Hause, Getreidemarkt 18a, ist eine

Balkon-Wohnung

1. Etage, von 7 Zim., komplett. Badestube, Küche u. reichl. Zubeh., sofort zu vermiethen und zu beziehen. Auf Wunsch Pferdestall.
Marcus, Graudenz.

Der Laden

Marienwerderstr. 51, mit anschließender Wohnung, beste Geschäftsgegend von Graudenz, für jede Branche passend, ist per Oktober zu vermiethen.
7588] Emil Sachs.

Ein Laden

Marienwerderstr. 53, beste Geschäftsgegend, ist von sofort zu vermiethen. Josef Fabian,
7589] Graudenz.

Ein Laden nebst Wohnung

vom 1. Oktober zu vermiethen. Graudenz, Unterthornerstr. 13.

7594] **Hofwohnung** v. 2 Stub., Küche u. Zub., sow. eine **Kellerstube** zu verm. Wasserl. u. Ausguß. Lindenstraße 29.

Briesen Wpr.

Geschäfts-Lokal

6586] In meinem neu erbauten Hause, beste Lage am Markt, ist

ein großer Laden

mit zwei großen Schaufenstern, der Neuzeit entsprechend, mit elektrischer Beleuchtung, worin seit mehr als 30 Jahren ein Manufakturwaaren-Geschäft mit gutem Erfolge betrieben wurde, von sogleich od. 1. Oktober d. J. zu vermiethen.
Julius Loewenberg.

Elbing

7628] In meinem neuerbauten Hause in verkehrsreicher Straße ist ein großer, heller

Laden

welcher sich zu jedem Geschäft eignet, zu vermiethen; vorzugsweise für ein Eisenkurzwaaren- verbunden mit Haus- u. Küchengeräthe, sowie zu einem Glas- und Porzellanwaarengeschäft zu empfehlen.
F. Koenig, Jakobstraße 6, I.

Sichere Brodstelle

Pr. Stargard.

Ein Laden nebst Wohnung

und Gelaß, als: Küche, Keller, Bodenräume 2c., ist in meinem Hause am Markte, vorzügliche Lage, an der katholischen Kirche gelegen, geeignet zu jeder Branche, alsbald zu vermiethen, eventl. bei guter Gelegenheit zu verkaufen und vom 1. Oktober cr. zu beziehen. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 7691 durch den Geselligen erbeten.

Saalfeld Opr.

7499] Ein in Saalfeld Ostpr am Markt gelegener

Laden

nebst Wohnung (zu jedem Geschäft passend) ist von sofort oder 1. Oktober billig zu vermiethen. Näheres bei Herrn Gerichtssekretär Zühlke, Saalfeld, Markt 42.

In Gnesen

Markt Nr. 16, in bester Lage ist ein großer, neu eingerichteter

Laden

mit großem Schaufenster und mehreren Nebenräumen vom 1. Oktober cr. eventl. auch früher, zu vermiethen. Näheres durch H. Manasse in Gnesen.

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

Pension.

Geb. jung. Mädchen

f. wied. frdl. Aufn. a. e. Gute z. Erhol. wie z. Erl. d. Haush. u. d. f. Küche. Pens. n. Uebereink. Gefl. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 7503 d. d. Geselligen erbet.

Vereine.

R.-V.G. 5 Uhr früh Börgenbr.: **Tuchel-Schwetz.**
2¼ Uhr Nm. Schützenh.: **Schwetz.**

Landwehr-Verein.

Sonntag, den 21. August, im „Tivoli"

Sommerfest

unter gütiger Mitwirkung des Gesangvereins „Der Gesellige".
Beginn des Festes 5 Uhr.
Eintrittsgeld für Nicht-Mitglieder 30 Pfg. [7740

Der Vaterländische Frauen-Zweig-Verein Rehden

gedenkt am **4. September** sein

Sommerfest

auf der **Burgruine** z. feiern. Mitglieder, Freunde u. Gönner des Vereins werden um Beiträge und Gaben zum Fest freundlichst gebeten. Herr Pfarrer **Kallinowsky** wird die letzteren in Empfang nehmen. [7814

Der Vorstand.

Vergnügungen.

Dietrichsdorf.

Gartenfest

findet am **Sonntag, den 21. d. M.,** Nachmittags von 4 Uhr ab statt, wozu ergebenst einladet
Bohne, Gastwirth,
7454] Dietrichsdorf.

Kaiser Wilh.-Sommertheater

Sonnabend: Abschieds-Gastspiel des Herrn Lindikoff. **Heimath.**

6991] Für

Bäcker Eduard Lange

liegen wichtige Nachrichten in Neuenburg Wpr.

Offene Erklärung!

Die Wahrheit zu nennen, ist Spiel;
Die Wahrheit erkennen, ist viel;
Die Wahrheit zu sagen, ist schwer;
Die Wahrheit ertragen, ist mehr.—
Wer stets nur lügt,
Seine Person stets stellt in's helle Licht, [7706
Weiß selbst nicht mehr, ob Lüge er, oder Wahrheit spricht. —
Wer ruppig ist, kann ruppig auch nur handeln. —
Den 14. August, Morgens 7½ Uhr, einen **gesunden Bock** geschossen. **Theodor Dobberstein,** Woifarten.

„Grüß Gott!"

Du innig Geliebter, mein Herz jubelt Dir noch eben so entgegen wie damals. [7734
Aber: Darfst mich niedere Magd nicht kennen, hoher Stern der Herrlichkeit.

Komme wie Du wünschest. Erb. Näh. kann 1 Uhr eintr. Z.

Heute 3 Blätter.

Maschinenfabrik „BADENIA"

vorm. Wm. Platz Söhne A.-G.

WEINHEIM in Baden,

Niederlage in Königsberg i. Pr.
Koggenstrasse 24,

empfiehlt ihre rühmlichst bekannten Specialitäten:

Goepelwerke in bewährter Ausführung,



Dreschmaschinen für Hand-, Göpel- und Dampfbetrieb,

Breitdreschmaschinen, sehr leicht gehend,

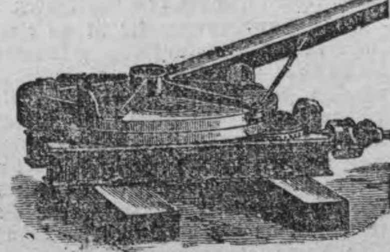
Futterschneidmaschinen in ca. 30 Ausführungen, für Hand-, Göpel- und Dampfbetrieb,

Rübenschneider, Cambridge-Walzen Glattwalzen,

Wieseneggen, Putzmühlen,

Schrotmühlen

mit Mahlscheiben und mit Walzen, für alle Zwecke, in 25 verschiedenen Ausführungen, für Hand-, Göpel- und Dampfbetrieb.



Alleinvertreter für Ost- und Westpreussen: LOUIS BADT, Königsberg i. Pr., Koggenstrasse 24.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 194.

Graudenz, Sonnabend] [20. August 1898.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 19. August.

+ — **[Errichtung der technischen Hochschule in Danzig.]** In dieser Angelegenheit haben zuletzt im Juni in Berlin zwischen dem Kultusminister und dem Finanzminister Verhandlungen stattgefunden, an denen auch Herr Oberpräsident v. Goßler theilnahm. Unter Zuziehung einiger Professoren wurde damals hauptsächlich die wissenschaftliche Einrichtung der neuen Hochschule besprochen, also die Anzahl der Lehrstühle, die Art und Vertheilung der einzelnen Lehrfächer u. s. w. Das Ergebniß dieser Konferenz ist nunmehr in einer Denkschrift zusammengefaßt worden, welche bereits dem nächsten Landtage vorgelegt werden wird. Schon längere Zeit vorher hatte Herr Oberpräsident v. Goßler eine umfangreiche Denkschrift ausgearbeitet und höheren Orts eingereicht. In dieser Denkschrift wurden alle diejenigen Umstände, welche für die Errichtung der Hochschule in unserer Provinz und besonders in Danzig sprechen, hervorgehoben.

+ — **[Vorgeschichtliche Wandtafeln.]** Für den Werth der vorgeschichtlichen Wandtafeln für Westpreußen spricht ein Schreiben, welches der Herr Oberpräsident v. Goßler nach dem Erscheinen der 1. Serie an den Direktor des Westpreußischen Provinzial-Museums Herrn Professor Dr. Conwentz gerichtet hat. Es heißt darin: „Der Anregung, welche vor zehn Jahren von leitender Stelle aus für Verbreitung der Heimathskunde mittelst bildnerischer Darstellungen gegeben wurde, ist vollkommen entsprochen, und wenn es auch achtjähriger Anstrengungen bedurft hat, um das Ziel zu erreichen, so ist doch durch Ihre und Herrn Troitzsch's hingebende Arbeit mit Hilfe des hochherzigen Eintretens eines unserer Mitbürger (Konsul Brandt in Danzig. D. Red.) ein Werk geschaffen, welches in wissenschaftlicher wie in künstlerischer Hinsicht eine hervorragende Stelle unter allen ähnlichen Veröffentlichungen einnimmt. Mit Hilfe der Wandtafeln wird das Verständniß für die Vorgeschichte und für die Anlagen und Gegenstände, welche aus alten Zeiten der Gegenwart überliefert sind, wachsen, die Gefahr, daß werthvolle Reste der Vergangenheit aus Unwissenheit oder Gleichgiltigkeit zerstört werden, sich mindern, und den Museen der Provinz, wie der einzelnen Städte, neues Material zur Entscheidung wissenschaftlicher Fragen zugeführt werden. Ich zweifle daher nicht, daß in Anbetracht der Trefflichkeit der Ausführung und des geringen Preises nicht allein die höheren und Mittelschulen, sondern auch die größeren Volksschulen und die Lehrerbibliotheken die Wandtafeln anschaffen, ebenso zahlreiche Patronate für die kleineren Volksschulen und nicht wenige Kreis- und Gemeindebehörden, sowie Privatpersonen diese erwerben werden".

+— **Der 13. Verbandstag der deutschen Baugewerks-Berufsgenossenschaften**, an welchem als Vertreter der Provinz Westpreußen Herr Zimmermeister Herzog-Danzig theilnimmt, findet am 3. September in Breslau statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Gegenstände: Geschäftsbericht für 1897; Neuwahl des Vorstandes; Anträge: 1) Des Vorstandes der Hannoverschen Baugewerks-Berufsgenossenschaft, beim Reichs-Versicherungsamte dahin vorstellig zu werden, daß die in letzter Zeit so sehr gesteigerten Anforderungen des Versicherungsamtes an die Berufsgenossenschaften auf statistische Angaben beschränkt werden; 2) der Hamburgischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft, beim Reichs-Versicherungsamte dahin vorstellig zu werden, daß in den zu erwartenden neuen Gesetzentwurf zum Unfall-Versicherungs-Gesetz zur umfassenden Abhilfe gegen Beitragsausfälle eine Bestimmung aufgenommen werde, nach welcher für die Genossenschaftsbeiträge das Bauobjekt haftet, oder wonach die Ertheilung der Bauerlaubniß von der Stellung einer Kaution abhängig gemacht wird. Ferner steht auf der Tagesordnung die Betheiligung der Baugewerks-Berufsgenossenschaften an der Pariser Welt-Ausstellung 1900; Bericht über den Berufsgenossenschaftstag der deutschen Berufsgenossenschaften vom 29. März 1898 (Referent Herr Herzog-Danzig); Art der Ermittelung des durchschnittlichen Tagesarbeitsverdienstes bei Baugewerksberufsgenossenschaften für diejenigen zu entschädigenden Bauarbeiter, welche nicht ein volles Jahr, vom Unfall an gerechnet, in demjenigen Betriebe beschäftigt waren, in welchem sie verunglückt sind; endgültige Beschlußfassung darüber, ob der angeregte Bericht über die Wirksamkeit des Verbandes der Baugewerks-Berufsgenossenschaften für die Pariser Welt-Ausstellung fertig gestellt werden soll. — Hieran schließt sich vom 4. bis 6. September der 13. Delegirtentag des Innungsverbandes deutscher Baugewerksmeister, auf welchem u. a. Herr Herzog-Danzig über die „Abgrenzung der Handwerkskammerbezirke und Wahlen für die Handwerkskammern" referiren wird. Auf der Tagesordnung steht ferner die Erneuerung folgender Petitionen: Befähigungsnachweis für das Baugewerbe; Abänderungsvorschläge zum Strafgesetzbuch, betreffend Einführung der Festungshaft in die §§ 222 und 230, welche die fahrlässige Tödtung und fahrlässige Körperverletzung betreffen.

y **[Westpreußischer Provinzial-Lehrerverein.]** Der Landesverein preußischer Volksschullehrer hatte in der Gesammtvorstandssitzung im April v. Js. beschlossen, eine Statistik betr. das Diensteinkommen der Volksschullehrer Preußens aufzunehmen. Nach eingehenden Vorarbeiten wurde dieser Beschluß in diesem Jahre in der Vorstandssitzung zu Breslau bestätigt. Daher wird sich die Vertreterversammlung des Provinzial-Lehrervereins am 4. Oktober mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen haben. Es wird sich namentlich um Einrichtung der statistischen Kreis-Bureaus handeln, die für das Gelingen dieser Arbeit von größter Bedeutung sind. Daraufhin ist an die Zweigvereine eines jeden Kreises die Aufforderung ergangen, mit einander in Verbindung zu treten, um mit den Verhältnissen vertraute Lehrer in das Kreisbureau zu wählen. Mit diesen Lehrern wird der Provinzial-Vorstand im Anschluß an die Vertreterversammlung in Danzig eine Sitzung halten, damit durch Besprechungen über diese wichtige Angelegenheit die Arbeit, die bei den 12 Kreisen des Danziger Regierungsbezirks mit 1364 Lehrern und 158 Lehrerinnen und 15 Kreisen des Regierungsbezirks Marienwerder mit 2181 Lehrern und 38 Lehrerinnen ziemlich umfangreich ist, erleichtert wird. Sämmtliches Material wird den Kreis-Bureaus vom Provinzial-Vorstande geliefert werden; die Kosten trägt die Kasse des Provinzialvereins.

— **[Ernennung.]** Der Regierungsassessor v. Baumbach zu Melsungen (früher in Danzig) ist zum Landrath ernannt.

— **[Personalien bei der Weichselstrombauverwaltung.]** Die Strommeister Liegmann zu Kaminke, Kreis Marienburg, und Kleist zu Fordon sind zu königlichen Wasserbauwarten ernannt.

---

* **Bischofswerder**, 18. August. Unsere Stadt beabsichtigt in nächster Zeit Acetylen-Beleuchtung einzuführen.

i **Culm**, 18. August. Ein angenehmer Aufenthaltsort für unsere Bürgerschaft war bisher die hart an der Weichsel liegende und im schönsten Eichengrün prangende, dem Forstfiskus gehörige Nonnenkämpe. Dem dort wohnenden kgl. Förster war von der Regierung gestattet, an das die Kämpe besuchende Publikum Erfrischungen aller Art zu verkaufen. Dem neu dorthin versetzten Förster ist jedoch die Erlaubniß zur Verabfolgung dieser Erfrischungen nicht ertheilt worden, was von der Bürgerschaft allgemein bedauert wird. Es ist nun eine Petition an die Regierung im Umlauf, in der um Ertheilung des Konsenses an den Förster gebeten wird.

(·) **Aus der Culmer Stadtniederung**, 18. August. Als dieser Tage einige Fuhrwerke mit Ausflüglern aus Mischke kamen, fanden sie bei Schönsee die Chaussee auf zwei Stellen mit Brettern versperrt. Glücklicher Weise wurden die Sperren trotz der Dunkelheit bemerkt, so daß die Fuhrwerke und Insassen vor Schaden bewahrt wurden. Wer den Unfug begangen hat, ist nicht bekannt.

w **Culmsee**, 18. August. In der Vorstandssitzung des Kriegervereins wurden zu Delegirten für den am 11. September in Podgorz stattfindenden Bezirkstag des Kriegerbezirks Thorn folgende Herren gewählt: Dachdeckermeister Kunz, Gerichtsassistent Konopka, Hauptlehrer Nawrotzki und Lehrer Polaszek.

* **Neumark Wpr.**, 18. August. In einer Versammlung wurde gestern die Gründung eines Radfahrervereins beschlossen. Sämmtliche Anwesende erklärten ihren Beitritt. In den Vorstand wurden die Herren Ober-Postassistent Schefer als Vorsitzender, Kaufmann Hermann Cohn als stellvertretender Vorsitzender, Kreissparkassenassistent v. Bormann als Kassenwart, Polizeisekretär P. König als erster und Kaufmann Gburkowzki als zweiter Fahrwart gewählt.

Schwetz, 18. August. Dadurch, daß man eine Strecke des linksseitigen Schwarzwasserufers unterhalb der Stadt gepflastert und das angrenzende Gelände planirt hat, ist ein guter Ladeplatz geschaffen, der ein großes Bedürfniß war; denn gerade hier häuft sich der Schiffsverkehr, zumal in der Nähe des Verladeplatzes eine große Dampfziegelei liegt, die ihre Erzeugnisse dort verladet.

Tütz, 17. August. In tiefes Leid wurde die Wittwe Beckmann durch den Tod ihres 12jährigen Sohnes Ernst versetzt. Froh gab die Mutter mit dem Knaben und zwei Töchtern ihrem älteren Sohne, der zum Herbst als Missionar nach Indien abreist, am frühen Morgen das Geleit nach dem Bahnhofe. Der Knabe nahm herzlichen Abschied von seinem Bruder und versprach der Mutter, eine neue Stütze zu werden. Nachmittags ging er mit anderen Kindern baden. Kaum aber war er im Wasser, als er untersank. Voll Schreck liefen die anderen Kinder fort, bis nach Verlauf einiger Minuten der Kandidat U. die Hilferufe hörte. Sofort eilte er der Stelle zu, konnte aber mit Hilfe des Schlossermeisters S. den bereits am Grunde des See's liegenden Knaben der hinzugeeilten Mutter nur als Leiche wiederbringen.

§ **Schloppe**, 17. August. In der in Schönow abgehaltenen Sitzung des Lehrervereins Schloppe wurde zum Delegirten für die in Danzig tagende Vertreter-Versammlung des Westpreußischen Provinzial-Lehrer-Vereins Herr Walberg-Zützer und zu dessen Vertreter Herr Stein-Prellwitz gewählt. Eine gemeinschaftliche Reise ins Riesengebirge wurde angeregt. Die Kosten sollen aus der Vereinskasse bestritten werden. Damit die Mittel auch reichlich vorhanden sind, werden aber noch erhöhte Beiträge bis dahin von den Mitgliedern gezahlt werden müssen. — Endlich soll unsere evangelische Kirche einen Thurm erhalten. Um die Baukosten zu decken, haben die Gemeinde-Körperschaften beschlossen, die Kirchenabgabe für das künftige Jahr auf 20 Prozent der vollen Einkommen- und der halben Grund- und Gebäudesteuer zu erhöhen.

(**Pr. Stargard**, 18. August. Das Gausängerfest, das hier am 3. und 4. Juli stattfand, schließt mit einem Deficit von 200 Mark ab. Die gesammten Unkosten betrugen 1500 Mark.

Königsberg, 17. August. Die alle drei Jahre stattfindende Bundeskonferenz christlicher Jünglingsvereine der Baptistengemeinden Deutschlands tagte hier vom 14. bis 16. d. Mts. Die mit 65 Delegirten der 15 Bundesvereinigungen beschickte Konferenz wurde unter dem Vorsitz des Herrn Professor Fetzer-Hamburg in der hiesigen Kapelle der Gemeinde eröffnet. Der Bund hat auf allen seinen Gebieten, selbst im Auslande, Erfolge gehabt, was auch bei der Soldatenmission festgestellt werden konnte. Die Gesammteinnahme in den drei Berichtsjahren betrug 29116 Mk., Einnahme und Ausgabe im letzten Jahre balancirten mit 12579 Mk. Ferner fand ein Bundesbazar zu wohlthätigen Zwecken statt, auf welchem für rund 2000 Mk. von den Jünglingsvereinen verfertigte Gebrauchsgegenstände verkauft wurden.

+ **Rössel**, 18. August. Beim gestrigen Sommerfeste des Privat-Schützen-Vereins errang Herr Kaufmann Hering die Königswürde; Ritter wurden die Herren Bauinspektor Opfergeld und Fabrikbesitzer Fest.

[:] **Rastenburg**, 17. August. Die 79jährige Schneiderfrau Wirsbinna versuchte sich heute früh infolge von Familienstreitigkeiten im Oberteich zu ertränken. Bewußtlos wurde die Frau aus dem Wasser gezogen.

Tilsit, 17. August. Die Falken-Apotheke des Herrn O. Siemering ist an Herrn Apotheker Lehmann in Trempen für 400000 Mark verkauft worden.

Gerdauen, 17. August. In Kielendorf hat der 17 Jahre alte Sohn des Arbeiters D. seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht. In einem Schreiben, welches der Bedauernswerthe hinterlassen hat, giebt er als Grund an, daß ihm die Arbeit bei seinem kränklichen Körper zu schwer war.

Nakel, 18. August. In letzter Zeit hat sich auf der Strecke Nakel-Gnesen der Güterverkehr so gesteigert, daß zu seiner Bewältigung seit der vergangenen Woche zwei besondere Züge eingestellt worden sind.

Pudewitz, 17. August. Der Lehrer Mausch aus Promno wurde heute lebensgefährlich verletzt. Der Wirth Malas rief den Lehrer durch Klopfen aus der Schule heraus. Als dieser herauskam, packte Malas den Lehrer und wollte ihn zu Boden werfen. Da dies jedoch nicht gelang, schlug M. den Lehrer dermaßen mit einem Knüppel, daß der Mißhandelte blutüberströmt in seine Wohnung flüchten mußte. Der Grund der That ist unbekannt.

Lauenburg i. P., 17. August. Zur Erinnerung an den Todesritt bei Mars-la-Tour wollen ehemalige Kavalleristen, Feldartilleristen und Trainsoldaten aus der Stadt und dem Kreise Lauenburg eine kameradschaftliche Vereinigung gründen. Es ist bereits ein Aufruf erlassen.

Robinson Crusoe II

wird jetzt in London ein Mann genannt, der dort das Tagesgespräch bildet. Der etwa 54 Jahre alte Mann nennt sich selbst Louis de Rougemont und will Genfer von Geburt sein. Er wird als ein stämmiger Mann mittlerer Größe geschildert, ist sonnverbrannt, seine Haupthaare sind ergraut, und sein Gesicht trägt die tiefen Furchen, die von schweren Strapazen und Prüfungen Zeugniß ablegen. Die Sprache der australischen Wilden, als deren Zeltgenosse er einige 30 Jahre zubrachte, ist ihm am geläufigsten; Englisch spricht er besser als Französisch, und als er sich in Melbourne an den französischen Konsul um Unterstützung wandte, entdeckte er, daß er seine Muttersprache beinahe völlig vergessen hatte. Von Melbourne bis nach London hat de Rougemont seine Reisekosten und seinen Unterhalt als Heizer auf einem Dampfer gefunden. In London langte er fast mittellos an, fand in der für die Mittellosen grausamen Reichshauptstadt keine Beschäftigung, bis er an einen Redakteur gerieth, der die erstaunlichen Erlebnisse des modernen Crusoe in seiner Zeitschrift mit glänzendem Erfolg verwerthete.

De Rougemont diente als Knabe auf dem Schuner eines Holländers, der in dem Meer nördlich von Australien nach Perlen fischte und nach Auffindung einiger schwarzer Perlen seinen Aufenthalt unklugerweise bis in die stürmische Jahreszeit verlängerte. Die Geldgier des holländischen Kapitäns erhielt ihre Strafe, der Schuner ging zu Grunde, und von der ganzen Bemannung wurde nur de Rougemont gerettet, der mit seinem Hund auf einer vom Meer zuweilen überflutheten kleinen Koralleninsel nach Art Crusoes an's Ufer geworfen wurde. Der Schuner lag, ein gänzliches Wrack, in einiger Entfernung. Der Schiffbrüchige rettete die Fässer mit frischem Wasser, sonstiges Geräth und Vorräthe und lebte von Fischen, den Eiern der Seevögel und den Schildkröten, die gelegentlich das winzige Eiland besuchten. Endlich wurde er von Schwarzen, die ins offene Meer verschlagen waren, aus seiner Einsamkeit erlöst und nach dem Festland gebracht, etwa an jene Stelle, wo die Grenzen von Südaustralien und Westaustralien zusammentreffen. Er gewann das Vertrauen der Eingeborenen, die Menschenfresser waren, durch die Mannigfaltigkeit seiner Geschicklichkeiten, er schlug Purzelbäume, spielte Musik auf Röhren, kurzum, er wurde zum Stammgenossen, heirathete eine Schwarze und nahm an den Festgelagen theil, wobei die Leichen von Verwandten verspeist wurden, um deren Tugenden auf diese Weise sich anzueignen. In den ersten zehn Jahren machte de Rougemont zwei Fluchtversuche; auf beiden begleitete ihn seine eingeborene Frau. In östlicher Richtung reisten die Beiden beim zweiten Versuch die Küste entlang nach einer Stelle, wo Niederlassungen von Weißen sein sollten. Nach einer achtzehnmonatigen Wanderung langten sie wieder zu Hause an. Auf dieser Wanderung stießen sie auf einen eingeborenen Häuptling, der zwei weiße Frauen hatte; de Rougemont tödtete den Schwarzen im Zweikampf; aber als er mit den drei Frauen auf ein am Horizont auftauchendes Segelschiff in seinem Kanoe zuruderte, hielten die Matrosen seine frenetischen Zeichen für Drohungen und segelten rasch weiter. Dann folgten weitere 20 Jahre unter den Wilden, bis seine Frau starb, die ihn vor ihrem Tode aufforderte, seine Weißen aufzusuchen. In Coolgardie traf er mit ihnen wieder zusammen, jenem Ort in Westaustralien, der wegen seiner Goldfunde — und schwindelhaften Gründungen berüchtigt ist. Dort wurde er zuerst von Goldsuchern gesehen. Seine erste Frage an diese war: „Welches Jahr ist dies?" Der arme Mann war ganz aus der Zeitrechnung heraus. Die Goldsucher hielten ihn erst für irrsinnig. Von Coolgardie gelangte Rougemont nach Melburne und von dort nach Europa. Er will nun in verschiedenen Ländern Vorträge halten über seine Erlebnisse, zuvor will er aber in der heimathlichen Schweiz seine geschwächte Gesundheit stärken. Er war schon in der Schweiz, um dort nach etwa noch lebenden Verwandten zu suchen.

Verschiedenes.

— **[14000 Kilometer Eisenbahnfahrt.]** In ein bis zwei Jahren wird man ein direktes Eisenbahnbillet von Paris über Berlin nach Wladiwostok nehmen können, eine Entfernung von 14000 Kilometer, die längste direkte Eisenbahnstrecke, die es giebt. Die Verbindungslinie geht quer durch Europa und Asien, über Brüssel, Köln, Berlin, Warschau, Moskau, Omsk, Tomsk, Irkutsk, durchschneidet dann die chinesische Grenze und die ganze Mandschurei und endet in Wladiwostok, dem russischen Freihafen am Stillen Ocean. Die neue Eisenbahn, deren größter Theil, über zwei Drittel Länge, auf das russische Reich und Sibirien entfällt, verbindet den Atlantischen und Stillen Ocean und wird bald das wichtigste Verbindungsglied für den asiatischen Handel werden.

Besuch der kassubischen Schweiz.

(Eingesandt.)

* Carthaus, 17. August.

Die königliche Eisenbahndirektion zu Danzig hat sich (wie bereits in Nr. 193 des „Geselligen" erwähnt wurde) in dankenswerther Weise entschlossen, noch weitere Sonderzüge von Danzig nach Carthaus an zwei Sonntagen, am 21. und 28. d. M., abzulassen.

Für den Besuchstag empfehlen wir folgendes Programm. Nach Eintreffen des Zuges halbstündiger Aufenthalt in Carthaus für einen Imbiß und Bestellung des Mittagessens. Alsdann über den Finkplatz bei der Post auf den gekennzeichneten Waldwegen nach der Goullon- und Präsidentenhöhe und von dort zurück nach Carthaus. (Zeitdauer 3½ bis 4 Stunden). Für schwache Fußgänger empfiehlt es sich, die Tour auf Wagen zurückzulegen, doch rathen wir in diesem Falle sehr, die kleine Strecke von der Goullon- zur Präsidentenhöhe (20—30 Minuten) auf dem herrlichen Uferwaldwege zu Fuß zu machen. Es bieten sich hier immer neue schöne Blicke auf das ausgedehnte Seengebiet, auch spendet der Laubwald Schatten und angenehme Kühle. Das Fuhrwerk ist, falls diese kleine Fußtour beliebt wird, auf dem Fahrwege nach der Präsidentenhöhe zu entsenden. Nach der Rückkehr nach Carthaus Mittagessen und dann kleiner Spaziergang zu den nahe Carthaus gelegenen Aussichtsblicken 2c. Zunächst ist auf alle Fälle der schöne Philosophengang am Klostersee aufzusuchen. Der Weg dorthin wird zweckmäßig über die Anlage am Gerichtsgebäude gewählt, weil man daselbst von dem Belvedere einen vorzüglichen Blick auf den Kloster- und Krugsee und die bewaldeten Höhen genießt.

Vom Philosophengang gelangt man zum Spitzberg (Aussichtsthurm) und weiter zur Adolphshöhe und kann im Spitzberg-Restaurant sich stärken. Sehenswerth sind noch der „Klosterblick", die „Assessorbank", der Stille See und der Schloßberg, sowie die außerordentlich reichen Holzschnitzereien in der alten Klosterkirche. Gondeln am Klostersee (daselbst auch Badeanstalt) laden zur Bootsfahrt ein.

Wird Wagenfahrt beliebt, so empfiehlt sich die Bestellung der Fuhrwerke Tags zuvor in den Gasthäusern oder in der Posthalterei zu Carthaus. Ein in allen Buchhandlungen und in den Gastwirthschaften von Carthaus für 50 Pfg. käuflicher, mit farbigen Touristenkarten ausgestatteter „Führer durch Carthaus und Umgegend" giebt jede dem Besucher der kassubischen Schweiz wünschenswerthe Auskunft. Auch ertheilt der Vorstand des Verschönerungs-Vereins in Carthaus Vereinen und größeren Gesellschaften gern Auskunft.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.



ALINIT

(gesetzlich geschützt).

Billiger Ersatz für theueren Kunstdünger.

Von grösster Bedeutung für jeden Landwirth.

Alinit dient zur Düngung sämmtlicher Getreidearten.

Alinit ist ein hochconcentrirter Bakteriendünger in Pulverform.

Alinit führt den Halmfrüchten Stickstoff zu.

Alinit macht anderweitige Stickstoffdüngung unnöthig.

Alinit erhöht den Betrag der Körnerfrüchte bis 40 %.

Alinit-Düngung kostet pro Morgen **nur 3 Mk.**

Proben und Gebrauchsanweisung gratis.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

7378] Behufs Verkaufs **eines 3½ Monate alten Stutfohlens** (von der Stute bereits abgesetzt) ist auf

Sonnabend, den 20. August 1898,

Vormittags 11 Uhr, ein Verkaufstermin auf dem Kämmereihofe **hierselbst, Trinkestraße Nr. 8/10,** anberaumt, woselbst das Fohlen in der Zeit von 12–2 Uhr Mittags eines jeden Tages besichtigt werden kann.

Graudenz, den 17. August 1898.

Der Magistrat.

Steckbriefserledigung.

7675] Der hinter den Knecht Otto Kassebaum, zuletzt in Gr. Sanskau aufhaltsam, unter dem 26. Januar 1898 erlassene, in Nr. 29 für 1898 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird hiermit erledigt. Aktz. D. 106/97.

Neuenburg, den 17. August 1898.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

4689] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Damerau — Band I — Blatt 11 — auf den Namen der Gastwirth Theodor und Emma, geb. Rohde, Zellweger'schen Eheleute eingetragene, im Kreise Culm belegene Grundstück

am 27. Oktober 1898, Vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 2,73 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 1,16,55 Hektar zur Grundsteuer, mit 588 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 10, eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstückes tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 28. Oktober 1898, Vorm. 11 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer 4, verkündet werden.

Culm, den 2. August 1898.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

7673] Die hiesige Stadtförsterstelle ist **erledigt und** soll vom 1. Oktober 1898 ab oder später mit einem Förster, **welcher** im Besitz des beschränkten Forstversorgungsscheins ist, deutsch und polnisch sprechen kann, zunächst probeweise auf 1 Jahr besetzt werden.

Die Stelle gewährt ein pensionsberechtigtes Einkommen von 750 Mark außer freier Wohnung im Forsthause, freiem Brennmaterial, freier Waldweide für 2 Kühe, eventl. baarer Entschädigung von 20 Mark, dem Förster steht ferner der Ertrag aus ca. 0,75 ha Ackerland, aus einem Hausgarten, einem Gemüsegarten und zwei Wiesenflächen zu. Der Beitritt zur Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse wird zur Bedingung gemacht. Militärdienstjahre werden nicht in Anrechnung gebracht.

Ein neuer Röhrenbrunnen in nächster Nähe des Forsthauses steht zur Benutzung.

Bewerber wollen sich unter Einreichung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, in welchem die einzelnen Dienstabschnitte genau angegeben sein müssen, etwaiger Zeugnisse und des Forstversorgungsscheines innerhalb vier Wochen bei uns melden. Meldungen ohne Forstversorgungsschein werden nicht berücksichtigt.

Lautenburg, den 10. August 1898.

Der Magistrat. Jung.

Verdingung.

7699] Die Lieferung sämmtlicher

Fleisch- und Wurstwaaren

für die Zeit der Anwesenheit des Bataillons in Gruppe vom 25. bis 31. 8. 1898, soll kontraktlich verdungen werden.

Entsprechende Angebote sind dem Bataillon zum 22. d. Mts. einzureichen. Die Lieferung hat frei Truppenübungsplatz Gruppe zu erfolgen.

I. Bataillon Infanterie-Regiment Nr. 141.

Bekanntmachung.

4185] Der zu Restaurationsräumen eingerichtete **Rathskeller** (im Rathhause) soll vom 1. Juli 1899 ab auf sechs Jahre vermiethet werden.

Es sind drei Gastzimmer mit zusammen 210 qm Grundfläche sowie die nöthigen Nebenräume und eine Wohnung für den Wirth vorhanden.

Die Miethsbedingungen und Zeichnungen können in unserem Bureau III (Zimmer Nr. 32 des Rathhauses) eingesehen, auch abschriftlich von uns gegen Zahlung von 1,50 Mk. bezogen werden.

Angebote sind **bis 15. September d. Js.** bei uns einzureichen.

Elbing, den 27. Juli 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

6182] Die weitere Verpachtung der **Restauration** des mit der Stadt durch elektrische Bahn verbundenen und mit elektrischer Beleuchtung versehenen städtischen, vielbesuchten **Vergnügungs-Etablissements Vogelsang** soll vom 1. April 1899 ab, entweder auf drei oder auf fünf Jahre, erfolgen.

Die Verpachtungs-Bedingungen sind im Rathhause (Büreau III, Zimmer Nr. 32) einzusehen resp. gegen Kopialien brieflich zu erhalten.

Schriftliche Gebote, für jede Pachtdauer besonders, werden bis **zum 10. September d. Js.,** Mittags 12 Uhr, entgegengenommen.

Elbing, im August 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

7676] **Die Pflaster- und Erdarbeiten** an der hiesigen Dorfstraße in einer Länge von 1230 Meter sollen an einen Mindestfordernden öffentlich vergeben werden. Termin am **Sonnabend, den 27. August, 5 Uhr Nachm.** im Stoyk'schen Gasthause hierselbst, wozu Unternehmer eingeladen werden. Bedingungen und Kostenanschlag können bei mir eingesehen werden. Zuschlag vorbehalten.

Lindenthal, den 18. August 1898.

Der Gemeindevorstand. A. Templin.

Holzmarkt

Königliche Oberförsterei Neustadt Westpr.

Holzverkauf vor dem Einschlag.

Hiebszeit Winter 1898/99.

Loos Nr.	Ort: Jagen	Ort: Abtheilung	Eichen	Buchen	Weichholz	Kiefern	Geforderter Preis pro Einheit M.	Pf.	Geforderter Sicherheitspreis M.	Entfernung von Bahnhof Rheda	Entfernung von Bahnhof Neustadt
			Schafthölzer bei 14	20	14	14 Cent. Zopfstärke					
			Festmeter							Kilom.	
Schutzbezirk Rekau, Förster Schueler, Rekau.											
1	5	b				200	9	50	300	4	11
2	14					180	10	50	400	5	11
3	17					80	9	50	180	5	11
4	35	c				160	10	50	400	7	6
5	1, 5, 7		250				12		600	4–7	6–11
6	14, 17			105			9		200		
7	35	c			20		6		20		
Schutzbezirk Kampin, Förster Vogt, Neustadt.											
8	56	b				160	11		400	10	7
9	57					600	11		1200	11	8
10	79					90	11		200	12	5
11	82	b				340	10		600	13	6
12	83	b				340	10		600	13	6
13	56, 57		200				12		500	10–13	6–7
14	79			30			9		50		
Schutzbezirk Piasnitz, Förster Oesterreich, Gr. Piasnitz.											
15	121					850	9	50	1700	15	8
16	123					400	10		900	15	8
Schutzbezirk Dommatau, Förster Hasse, Gr. Dommatau.											
17	163	b				140	8		200	21	14
Schutzbezirk Sobiensitz, Revierf. Schrödter das.											
18	213	a				300	8		500	32	25
Schutzbezirk Springheide, Waldw. Liß, Wierschutzin.											
19	241	d				320	7		400	42	35

Auf vorstehende Loose Nr. 1–19 werden verschlossene schriftliche Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf die in der Königlichen Oberförsterei Neustadt Westpr. im Wadel 1898/99 zum Einschlag bestimmten Schläge" bis zum **12. September cr., Vormittags 10 Uhr,** vom Königlichen Forstmeister Jancke zu Neustadt angenommen. Die Gebote sind nach § 2 der allgemeinen Bedingungen, welche hier eingesehen oder gegen Zahlung von 5 Pfg. von der Königlichen Forstkasse zu Neustadt bezogen werden können, für die Einheit abzugeben, und hat Käufer zu bemerken, daß ihm die Bedingungen bekannt sind, und daß er sich denselben unterwirft. Käufer muß fehlerhafte, aber nicht anbrüchige Stämme annehmen. Die Oeffnung der Gebote erfolgt am **12. September cr., Vormittags 10 Uhr, im Gasthof zum Deutschen Hause,** in Gegenwart etwa erschienener Käufer. Verspätet eingehende Gebote werden nicht angenommen. [7665

Neustadt Westpr., den 12. August 1898.

Der Forstmeister. Jancke.

Bilanz der Zuckerfabrik Unislaw.

Activa. am 30. Juni 1898. Passiva.

Activa	M.	Pf.	Passiva	M.	Pf.
Grundstücks-Conto	57411	79	Aktien-Kapital-Conto	429600	—
Gebäude-Conto	416749	31	Hypotheken-Conto	324000	—
Maschinen- u. Utensilien-Conto	295877	22	Reservefondsconto	12208	08
Brunnen-Conto	11343	58	Zinsen-Conto	4225	—
Anschluß-Geleise-Conto	94863	19	Dividenden-Conto	360	—
Fahrstraßen-Conto	11061	27	Conto-Corrent-Conto	306408	60
Mobiliar-Conto	659	30	Gewinn- u. Verlust-Conto	21728	23
Umbau-Conto	120000	—			
Inventurbestände	82485	24			
Cassa-Conto	8079	01			
	1098529	91		1098529	91

Debet. Gewinn- und Verlust-Conto. Credit.

Debet	M.	Pf.	Credit	M.	Pf.
An Betriebs-Aufwendungen	1024462	48	Per Zucker- und Syrup-Conto	1162795	74
„ Abschreibungen	117367	71	„ Land-, Wiesen- und Gebäudepacht-Conto	762	68
„ Saldo, Rein-Gewinn	21728	23			
	1163558	42		1163558	42

Der Aufsichtsrath.
Niemann. Arnthal. Kauffmann.

Der Vorstand.
Sieg. Graf von Alvensleben. Gohlke. von Slaski. Dr. W. Henatsch.

Die Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz und des Gewinn- und Verlust-Contos mit den ordnungsmäßig geführten Büchern der Fabrik bescheinigt

Unislaw, den 19. Juli 1898.

Richd. Schirmacher,
gerichtlich vereidigter Bücherrevisor zu Danzig.

7770]

Vertreter-Gesuch.

7576] Wir suchen für den Vertrieb unserer **hochfeinen, bestrenommirten Fabrikate,** welche auf der Bäckerei-Ausstellung zu Krefeld im Juni d. Js. mit der goldenen Medaille und einem Ehrendiplom ausgezeichnet wurden,

für Graudenz und Umgegend

einen tüchtigen Platzvertreter.

Gefällige Offerten sind an **Ernst Kluge, Danzig,** zu richten.

Holländischer Verein für Margarine-Fabrikation.

Wahnschaffe & Co., Cleve, Rotterdam, Brüssel, York.

Bekanntmachung.

6402] Das im Kreise Marienwerder, von der Stadt Mewe 6 km und vom Bahnhof Morroschin 6 km entfernt gelegene Domainen-Vorwerk Brodden soll am **Sonnabend, den 8. Oktober d. Js.,** 11 Uhr Vormittags, in unserem Sitzungszimmer auf 18 Jahre von Johanni 1899 bis dahin 1917 öffentlich und meistbietend vor Herrn Regierungs-Assessor von Saltzwedel verpachtet werden.

Der Gesammtflächeninhalt des Vorwerks beträgt 486,024 ha, darunter 366,451 ha Acker und 57,00 ha Wiesen; der Grundsteuerreinertrag rund 6471 Mk., der bisherige Pachtzins 8000 Mk.

Zur Uebernahme der Pachtung ist ein flüssiges Vermögen von 100000 Mk. erforderlich. Die Pachtbewerber haben sich möglichst **vor** dem Verpachtungs-Termin, spätestens aber in demselben über ihre landwirthschaftliche Befähigung, sowie durch Bescheinigung des Kreislandraths, welche auch die Höhe der von ihnen zu zahlenden Staatssteuern ergeben muß und in sonst glaubhafter Weise über den eigenthümlichen Besitz des zur Uebernahme der Pacht erforderlichen Vermögens vor unserm Lizitations-Kommissar auszuweisen.

Die Besichtigung der Domaine wird den Pachtbewerbern nach vorheriger Meldung bei dem jetzigen Pächter Herrn Oberamtmann Kreß in Brodden gestattet.

Die Verpachtungsbedingungen können in unserer Domainen-Registratur und bei dem Pächter eingesehen, auch in Abschrift gegen Erstattung der Schreibgebühren und Druckkosten von uns bezogen werden.

Marienwerder, den 4. August 1898.

Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.
Meyer.

Bekanntmachung.

7652] **Termin zum Verkaufe der Roggenkleie in Warlubien, den 20. 8., ist aufgehoben.**

Neuenburg. Gerichtsvollzieh.

Lohnender Nebenverdienst

für

Reisende u. Agenten

der Cigarren- und Kolonialwaaren-Branche. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6630 durch den Geselligen erbeten.

Da mein Lehrling Robert Stabenau entlaufen ist, warne ich Jeden, ihm etwas auf meinen Namen zu verabfolgen, da ich für nichts aufkomme.

Lissewo, den 18. August 1898.

Kleinwächter, Klempnermeister.

Geldverkehr.

20000 Mk.

à 4½ %, z. I. St., i. Graudenzer Kr., v. sofort zu vergeben durch C. Andres, Graudenz, Trinkestr. 13, I.

1000 Mark

sind zur I. Stelle, auf sichere Hypothek, von September ab zu vergeben. Offerten unter Nr. 7697 an den Geselligen erbeten.

40000 Mk.

zur I. Stelle, bei übl. Zinsfuß auf ein Wassermühlengrundstück, besteh. aus Mahl- und Schneidemühle nebst Landwirthschaft, Taxe 70825 Mk., von sofort od. zum 1. Januar 1899 gesucht.

Offerten unt. Nr. 7784 an den Geselligen erbeten.

1000 bis 1500 Mark

werden sof. od. 1. Oktbr. gegen pupill. Sicherheit gesucht. Off. u. Nr. 7466 durch den Gesell. erb.

50- bis 60 000 Mark

z. ersten Stelle auf eine Apotheke gesucht, deren Werth mehr als 150000 Mk. beträgt. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6936 d. d. Geselligen erbet.

30000 Mark

werden auf ein großes herrschaftl. Wohnhaus mit ausgedehntem parkähnlichem Garten, im Mittelpunkt einer größeren Kreisstadt Westpreußens gelegen, zur ersten Stelle gesucht. Gefl. Off. von Selbstdarleihern unt. Nr. 7636 durch den Geselligen erbeten.

5000000 Mark

Verwaltungs-Gelder sind auf ländlichen Besitz, in getheilten Posten à 3½ % Zinsen in baar zu vergeben. Meld. briefl. nur mit Angabe des Grundsteuer-Reinertrages u. Gebäude-Feuer-Versicherung unter Nr. 7781 d. d. Geselligen werd. berücksichtigt.

Darlehne [4531

I. Stelle in jed. Höhe, II. u. III. Stelle i. klein. Post. (ev. auch an Beamte) sind z. hab. d. S.-Direkt. Hein, Danzig. (Rückporto erb.)



Neuheit!

Höchste Errungenschaft in Konstruktion einer Glattstroh-Dreschmaschine.

Modell 1898 bedeutend verbessert.

472] **(D. R.-G.-M. No. 51261.)**

Das Stroh bleibt ebenso glatt wie beim Flegeldrusch. Absoluter Reindrusch beim Betrieb von nur einem Pferde. Größte Leistung. **Das Korn fällt nicht wie bisher mit dem Stroh zusammen, sondern dasselbe wird von ihm durch die Maschine selbstthätig gesondert.** Garantie für vorzügliches Arbeiten. Probezeit wird bewilligt. **Glänzende Zeugnisse.**

Ferner empfehle noch meine berühmten kombinirten **2- und 3-schaarigen Pflüge,** Pferderechen, Mähmaschinen, Putzmühlen, Göpel, Häckselmaschinen, Bohrmaschinen 2c. Kataloge gratis und franko.

Auch kommen Strohschüttler bei dieser Maschine, weil überflüssig, in Wegfall.

Paul Grams, Kolberg in Pommern.

Erste Danziger Dampfwäscherei

chemische Reinigungs-Anstalt und Färberei

Max Fabian,

Ohra-Danzig. Fernsprecher 573. [7525

Annahmestelle in **Graudenz** bei **Josef Fabian.**
Annahmestelle in **Neuenburg** bei **Eugen Jacoby.**

Die Kupferschmiederei

von

Ernst Gehrke, Allenstein

übernimmt

Brennerei- und Brauerei-Arbeiten

bei **billigster** Preisnotirung.

Bei Bedarf wolle man Anfrage halten. [7561

Füllen-Markt zu Dragaß

am 23. August 1898 vor dem „Rothen Adler". [6446

Gänse-Verkauf.

Gute ostpr. Gänse habe stets größere Posten abzugeben. Auf Wunsch gewähre Kredit.
Podann, Viehhändler, Harnau bei Freystadt Westpr.

Zu kaufen gesucht.

Gerste und Weizen kaufen u. erbitten bemusterte Offerten **Isidor Cohn & Co., Posen.**

Schmutzwolle kauft jeden Posten gegen Kasse u. erb. gefl. Offerten [7758 Julius Raphael, Posen.

Heirathen.

Ein g. erf. Müll. u. Mühlenbauer, ev., i. d. 30er J. m. 8000 M. Verm., wünscht in eine Mühle oder Gastwirthschaft **einzuheirathen.** Damen od. Wittfrauen ohne Anh., welche im Besitz e. solch. sind und hierauf reflektiren, werden gebet., ihre Adresse u. Nr. 7521 an den Geselligen einzusenden.

Sämereien.

7650] 120 Centner gesunde **blaue Saat-Lupinen** sind verkäufl. auf Dom. Piontkowo bei Gottersfeld Westpr.

7443] Zur Saat empfiehlt, so lange der Vorrath reicht, **Königs-Riesen-Roggen** welcher größte Winter- u. Lagerfestigkeit u. reichbesetzte, kräftige Aehren hat, pro Tonne 140 Mk., pro Centner 7,50 Mark franko Bahnhof Schöneck Westpreuß. in Käufers Säcken. Baade, Feldheim.

Vicia villosa offerire ca. 60 Ctr. reine Saat, à Ctr. 7 Mk. in Käufers Säcken Dom. Gottschalk Westpreußen, Bahnst. Lessen. [7425

Petkuser Riesen-Staudenroggen sehr reich im Ertrage an Stroh wie Körnern — vorj. Erdrusch 11 Ctr. pr. Morg. —, gebe zur Saat ab. Preis 7 Mk. pr. Ctr., 130 Mk. pr. To. ab hier oder Bahnh. i. Käuf. Säcken. [7501 Menzel, Kaldau bei Schlochau Westpr.

Zur Saat!

7714] Verbesserten weißspaligen **Square head-Weizen** durchaus winterhart, zum Preise von 10 Mark pro Centner und **frühreifende Winter-Riesengerste** zum Preise von 6,50 Mk. pro Ctr., offerirt franko Bahnstation Marienwerder **Hugo Butschkowski, Groß Graban.** Die Saat ist im Jahre 1897 von der Thüringer Central-Saatstelle von Herrn N. L. Chrestensen in Erfurt bezogen.

1. Petkuser Saatroggen dritte Absaat, bereits akklimatisirt. Petkuser Roggen gehört nach vierjährigen Anbauversuchen der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft durch höchste Erträge und Winterfestigkeit aus.

2. Schwedisch. Saatroggen dritte Absaat von direkt bezogener Originalsaat.

3. Montagner-Saatroggen ebenfalls dritte Absaat von direkt bezogener Originalsaat. Beide Arten kann ich sehr empfehlen, besonders zeichnet sich noch Montagner durch außergewöhnlich langes Stroh aus.

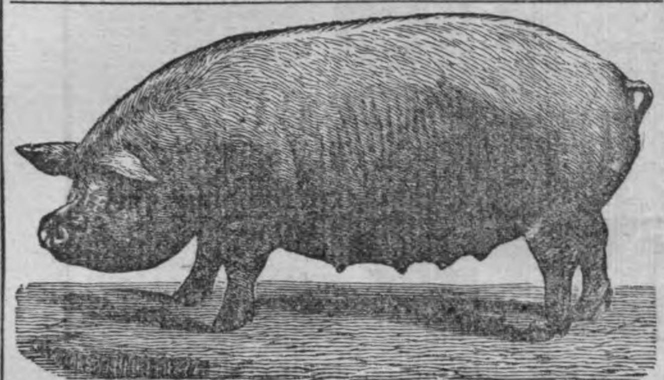
Preise für
1. Petkuser Saatroggen,
2. Schwedischen Saatroggen und
3. Montagner Saatroggen per Tonne 150 Mk., per Zentner 7,50 Mk.

Preise franko Bahnhof Lautenburg Westpr. gegen Kasse oder Nachnahme in Käufers Säcken oder neuen Säcken zum Selbstkostenpreis. [7708 Roggen versandbereit, Proben auf Wunsch sofort.
Nitze, Slupp bei Lautenburg Westpreußen.



Fritz Boekhoff, Loga bei Leer (Ostfriesland) ältestes ostfries. Viehgeschäft

empfiehlt sich zur Lieferung ostfriesischer, 7 bis 8 Monate alter **Kuh- und Bullkälber,** hoch- und niedertragender **Kühe und Rinder,** sowie 1½- bis 2½jähriger **Zuchtbullen** aus den besten und gesündesten Heerden Ostfrieslands unter Zusicherung **billigster und reellster Bedienung und vermittelt den Einkauf im Lande** gegen feste Provision. **Prima Referenzen aus allen Theilen Deutschlands.** [7617
Im September und Oktober habe ich ca. 300 Stück 4—8 Monate alter, erstklassiger Bullkälber aus den besten, edelsten Zuchten von 150 Mark an franko und gesund jeder deutschen Bahnstation in jeder gewünschten Anzahl, von einem Stück an, abzugeben.



Stammzüchterei der grossen, weissen
Edelschweine (Yorkshire)
der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha)
Station Friedrichswerth. [1551
Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise, allein auf den Ausstellung. der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch. **145 Preise.**
Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: Formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:
2—3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.,
3—4 „ „ „ 80 „ „ 70 „
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter).
Prospect, welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandtbedingungen enthält, **gratis und franco.**
Friedrichswerth 1897. Ed. Meyer, Domainenrath.

Auktionen.

Große Auktion.

Sonnabend, d. 27. August cr., von Vormittags 9 Uhr ab, werden in dem früheren **Formella'schen** Geschäftslokale die zur **Formella'schen Konkursmasse** gehörigen **Waarenbestände,** bestehend in [7692
Kolonialwaaren, Wein, Rum, Cognac in mehreren Fässern, Cigarren pp. öffentlich meistbietend in größeren und kleineren Partien gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Mewe, den 19. August 1898.
Franz Boldt, Konkurs-Verwalter.

Viehverkäufe.

7575] Bildschöne **Fuchsstute** 8 J. alt, steht wegen Abkommandir. billig zum Verkauf. Scharf, Lt. u. Adj. J.-R. 18, Osterode.
Wagenpferd ist verkauft.

Reitpferd

hellbrauner Wallach, 8 J., 1,70 m, unter Kommandeur gegang., für 1200 Mk. zum Verkauf. Offert. unter Nr. 7727 an den Geselligen erbeten.

3405] Der Verkauf sprungfähiger, starker **Böcke** aus m. **Vollblut-Oxfordshiredown-Stammheerde** hat begonnen.
Chottschewke p. Zelasen. **H. Fliessbach.**



Yorksh. Eber
tragende Erstlingssäue
Heerdb.-Stammzucht
Vereinig. deutsch. Schweinez.
von Winter-Gelens,
Bahn Stolno, Kreis Culm.

7428] Dom. **Ludwigsdorf** bei Frögenau Opr. hat
20 Stück Jungvieh
theils Bullen, theils Stiere, welche für Mast eignen, zum Verkauf.

Manöverpferd

für Gew. billig z. verk. Näh. d. Stallmeister Palm, Thorn.



Bullen

hochtragende Sterken und jüngere Zuchtthiere **Holländ. Heerdb. Stamms.** Westpr. Heerdbuch-Gesellsch.
von Winter-Gelens, Kreis Culm, Bahn Stolno. [3217

Shropshiredown-Stammheerde Glubenstein b. Rastenburg.

Der Verkauf junger, sprungfähiger **Böcke** dieser schwarzköpfigen Fleischschafrace hat begonnen. [7798
Auf vorherige Bestellung steht Fuhrwerk am Bahnh. Rastenburg zur Disposition.
Die Gutsverwaltung.

12 zweijährige Ochsen

ca. 9 Ctr. schwer, [6812

ca. 200 Lämmer

zur Mast, darunter ca. 60 Schwarzköpfe, Durchschnittsgewicht ca. 55 Pfd., verkäuflich. Dom. **Luisenwalde** bei Rehhof. [6812

7656] **200 starke u. gesunde**
Ramb.-Mutterschafe
1-, 2-, 3- und 4jährig, stehen veränderungshalber von sofort zum Verkauf in Dom. Oschekau bei Gilgenburg.

Begleithund.

Ein starker, 1½ Jahre alter, kurzhaariger, gelber **Leonberger,** stubenrein, draußen scharf, ist f. den billigen **Preis** v. 100 Mk. verkäuflich. [7491
Dom. Chosnitz p. Sullenschin Westpreußen. Schade, Administrator.

Foxterrier

beim Preisschießen in Stolp mit einem höchsten und einem zweithöchsten vergebenen Preise ausgezeichnet, äußerst anhänglicher Hund, für Mk. 125 verkäuflich.
M. Klein, Zoppot.

Hühnerhund

langhaar., deutsch. Rasse, vorzügl. Exter., hasenrein, perf. Apporteur, für 98 Mk. verkäuflich. [7722
Arthur Schumacher, Neidenburg.

7551] **8—10 gut geformte, schwere**
Zugochsen
nicht alt, habe billig z. Verkauf. C. Scheibke, Danzig.

7417] Eine hochtragende,
schwere Kuh
verkauft H. Bartel, Gr. Lubin bei Graudenz.

Weidefette Schafe und Hammel

werden **am 29. August d. Js.** in **Rowinitza** bei Driczmin Westpr. von 5 Stück an aufwärts, pro Pfund Lebendgewicht mit 22 Pfg., verkauft. [7689

2 hellbraune, kräftige
Fahrpferde
5 Fuß 6 Zoll, welche fehlerfrei und, wenn möglich, schon einspännig gefahren sind, suche zu kaufen. Meldung. mit genauer Preisangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7630 durch den Geselligen erbeten.

7704] Gesucht zu kaufen ein
Schafbock
gewöhnl. Bauernschaf, weiß. **Gut Grasnitz** b. Riesenburg Westpreußen.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Gute Brodstelle. 7463] Meine seit 14 Jahren am hiesigen Ort mit gutem Erfolg betrieb. **Gastwirthschaft** „Hotel de Russie", mit großem Garten, Kegelbahn, groß. Hof m. Stallungen und Eiskeller, bin ich Willens, unt. **sehr günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlung** zu verkaufen. Preis 27000 Mk. E. dazu geh. Nebenhaus, m. Schank- u. Materialw.-Gesch., br. 600 Mk. Pacht. Hyp. fest. A. Kösling, Brostken Opr.

Ein Gasthof

sehr gangbares Geschäft, hart an der Chaussee geleg., bei geringer Anz. v. 4000 Mk. z. verk. Off. u. Nr. 7736 durch d. Ges. erb.

Ich beabsichtige mein am Markt, beste Lage, gelegenes **Hotel u. Kolonialwaaren-Geschäft** Todesfalls halb. per sof. z. verk. Rud. Kung, Saalfeld Opr.

Manufakturwaaren-Gesch., üb. 60 Jahre besteh., sich. Exist., zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 7520 a. d. Geselligen erbet.

7725] **Mein Grundstück,** z. H. Wiesen mit fast neuen mass. Geb., gut. Invent., ¼ Meile v. d. Stadt, a. d. Chaussee gel., ist unt. günst. Bed. w. anhalt. Krankh. sof. zu verk. **Martin Kanehl,** Mocker b. Thorn, Wilhelmstr. 24.

Sehr günstiger Grundstückserwerb.

Mein hart am Knotenpunkt d. Rummelsburger u. Konitzer Chaussee belegenes Grundstück, bestehend aus fast ganz neuen, massiven Gebäuden (das Wohnhaus enthält 6 Familienwohnungen), 21 Mrg. Land nebst Wiese, will ich preiswerth verkaufen. Mitzuübernehmen sind 40 Mrg. Pacht-Land; falls man eine größere Wirthschaft (vielleicht Viehzucht mit Meierei) einzurichten gedenkt, so ist viel Wiese und Land billig zu pachten. Das Grundstück liegt 50 Meter vom neuen Centralbahnhof, der soeben erbaut wird und auf dem die Züge von Stolp, von Konitz und von Lauenburg einlaufen werden, entfernt, könnte also auch als sehr rentabl. Speise- und Logier-Haus eingerichtet werden. Anzahlung nicht viel erforderlich. Gefällige Offerten wolle man an den „Bütower Anzeiger" nach Bütow i. Pomm. richten.

G. Nahrungsst. Schankgesch. a. Güterbh., Restaur. a. Markth., Umsmon. 800 M., Uebern. 1800 M., z. vk. E. s. n. gb. Gesch. Z. erf. 10 B. b. Groß, Selterfabr., Danzig, Matzkauscheg.

Grundstück

gute Brodstelle, in Kreis- und Gerichtsstadt Posens, mass. Geb., zwei Verk.-Läden, 4½ M. Gärt. u. Wiesen, bei 2000 Mk. Anz. zu verk. oder pachten. Näher. durch O. Muetzell, Bromberg.

Ein altes, sehr gut rentirendes
Destillations-Geschäft
en gros, mit voller Einricht. und Grundstück, welches sich in bestem, baulichen Zustande befindet, ist für den billigen Preis von Mk. 45000 wegen anderer Unternehmungen sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören ca. 30000 Mk. Meldungen briefl. u. Nr. 7767 a. d. Geselligen erb.

Mein Terrain

an der Vorstadt Thorn, von ca. 50 Morgen, will ich gemeinschaftlich verpachten oder verkaufen. Bei Sicherheit ohne Anzahlung. Reflektanten wollen vor 1. 9. 98 ihre Meld. briefl. unter Nr. 7780 an den Geselligen einsenden.

Unser Grundstück

mit ganz neu erbauten Gebäuden (4 Wohnungen à 2 Stuben und sämmtl. Zubehör, Stallung mit Raum für 20 Pferde, dicht an der Westphal'schen Dampfziegelei und hart an der Rummelsburger Chaussee belegen, 10 Minuten vom neuen Bahnhof entfernt, mit 3 Morgen Wiesen und Acker (Pfarrländerei auf Wunsch zuzupachten), ganz besonders für Fuhrleute geeignet, billig zu verkaufen. Sicherer Käufer hat Anzahlung von 3000 Mk. zu leisten. Feuerkassenwerth der Gebäude 8000 Mk. Gefl. Offerten erbeten an
E. & C. Koerner, Baugeschäft, Bütow i. Pomm.

Gute Kapitalsanlage.

In einer Stadt der Provinz Posen mit über 20000 Einwohn., Sitz eines Land- u. Amtsgerichts, Gymnasiums, höhere Töchterschule, groß. Garnison, gute Bahnverbindung nach vielen Richtung., ist ein
Häuserkomplex
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Gebäude befinden sich im besten Zustande. Gebäudesteuer-Nutzungswerth Mk. 12330,00, Feuerversicherung Mk. 201000. Auf dem Grundstücke haftet eine feste Hypothek. Die Gebäude würden sich auch vermöge ihrer Lage u. mit Rücksicht auf die am Platze vorhandenen billig. Arbeitskräfte zu industriell. Anlagen vorzüglich eignen. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 7641 b. d. Geselligen erbet.

Mein Mühlengrundstück nebst Waltrock-Mühle, 2 Gänge, 47 Mrg. Land, sof. zu verkaufen (Alters- u. Krankh. halb.), oder ein junger **Müller** mit Kaution, der die Mühle sof. oder später für eigene Rechnung u. später auch die Landwirthschaft übernimmt, gesucht. B. Bley, Grondzawy p. Orlowen.

Ein Krug-Grundstück

mit ca. 12. M. Land ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. v. Bojanowski, Gillau, Kr. Allenstein.

Selten günstige Brodstelle!

Ein altes, eingeführt. **Bier-Großgeschäft** in einer Garnisonstadt Westpr., mit feiner, ausgedehnter Kundschaft, zu welchem zwei Grundstücke mit darin befindlich. Restaurant gehören, welche allein ca. 2500 Mk. Einnahme ergeben, ist infolge Einheirathung des Inhabers in ein anderes Geschäft unter günstigen Bedingungen bei einer Anzahlung v. 7—8000 Mk. zu verkaufen. Volles Inventar, gute Hypotheken pp. [7049
Offert. erbittet O. Bergholz, Bier-Versandt-Gesch., Graudenz.

Geschäftsverkauf.

Mein gut alteingef. Material-, Eisen-, Destillat.-, Schank- und Restaur.-Gesch., beste Lage, sehr rentab., mit 12—15 Mg. z. verk. Meld. u. Nr. 7083 b. d. Gesell. erb.

7667] **Neu eingerichtete**
Kantine
für 80 Mann, an Neubaustrecke Freystadt-Marienwerder, auf Pilfau, sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Auskunft ertheilt Bauunternehmer Damitz, Bauthen per Hochzehren Westpreußen.

Ein selbständiges Gut

ca. 600 Mrg., fast durchw. Weiz.- u. Rübenbod., g. Gebäude, gut. Invent., sch. Ernte, prächt. Lage, hübsch am fischr. See u. Chauss., nahe Stadt u. Bahn, m. vorzügl. Hochwildjagd, sehr vortheilhaft u. preisw. m. ca. 35000 Mk. Anzahl. zu verkaufen durch C. Andres, Graudenz.

Wegen Todesfall m. Mannes verk., seit 60 J. i. Besitz, mein im Kreise Mohrungen (Bahnstr. Elbing-Osterode) günstig beleg.
Rittergut m. Vorwerk
1400 Mrg. Weiz.- und Rothkleeacker, 370 Mrg. Wiesen und Torfst., 106 Stück Rindvieh, 36 Pferde, eig. Meierei, hochherrschaftl. Wohnhaus im Park, 17 Zimm., mass. geb. Hypothek 3½ %, Anzahl. 80- bis 90000 Mk. Nur ernstl. Refl. wollen sich unt. Nr. 7755 an den Geselligen melden.

Grundst.-Verkauf.

7764] Ein Eckhaus in Danzig, beste Lage, worin seit 20 J. ein flott geh. Material- u. Schankgeschäft betr., außerd. 8 Mittelwohnungen, gut verzinsl., krankheitshalb. sof. z. verk. Off. unter G. 1199 a. d. Annonc.-Expedition Gustav Krosch & Co., Danzig, erb.

7698] Umständehalber verkaufe zweigängiges
Bockwindmühlen-Grundstück
m. 18 Morgen g. Acker, wie 300 Mark jährl. staatlich gesicherter Nebeneinnahme, bei 5-6000 Mk. Anz. Ebenso nehme sichere Hypoth. in Zahlung. A. Knodel, Mehlhändler, Graudenz, Unterthornerstraße.

Gelegenheitskauf. E. Grundst., ca. 45 M. Acker u. Wiese (m. Torfstich), all. i. e. Stück, m. g., mass. Wohn- u. Wirthsch.-Gebäud., unmittelb. a. d. Stadt Samotschin, Prov. Pos., Fam.-Verh. halb. m. 6000 Mk. Anz. sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt [7401 Carl Müller, Samotschin.

90 Morgen großes **Rentengut** mit kompl. leb. u. todt. Invent. f. 9- b. 10000 Mk. Anz. z. verk. Näh. b. Restaur. Kabbe, Brodbi-Damm Nr. 50 b. Strasburg Wp.

Ein Grundstück

in bester Lage der Stadt Graudenz, ist zu verkaufen. Umbau erforderlich. Off. unter Nr. 7279 durch d. Gesell. erbet.

Ein Geschäftshaus

beste Lage Elbings, im Mittelpunkt der Stadt, worin ein Manufakturwaaren-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, ist anderer Unternehm. halber zu verkaufen. Meldungen unter D. 95 postlagernd Elbing. [7461

7637] Eine ländliche
Gastwirthschaft
möglichst allein in einem größeren Dorfe mit Dominium, wird von einem zahlungsfähigen Käufer mit einer Anzahlung von 6000 Mark zu kaufen evtl. zu pachten gesucht. Uebern. zum 1. Oktbr. d. J. Gefl. Off. unt. Angabe des Kaufpreises und der örtl. Verhältn. bitte zu richten an A. Baerz, Schneidemühl, Kl. Kirchenstr. Nr. 2.

Pachtungen.

7226] Vollständ. eing. **Restaur.** an d. Kaserne zu verp. Strojewski, Bromberg, Karlstr. 9.

Meine seit 50 J. bestehende **Bäckerei** in Wpr. bin ich Willens per 1. Oktbr. zu verpachten od. eventuell zu verkaufen. Off. unt. Nr. 7638 durch den Geselligen erbeten.

Ein gangbares **Colonialwaaren- u. Delikatessen-Gesch.** mit gutem Restaurant ist krankheitshalber von sogleich zu verpachten. Vorzügliche Lage in einer Stadt von 30000 Einwohnern, grosse Garnison. Das Grundstück ist eventl. ebenfalls zu verkaufen. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 7619 d. den Geselligen erbet.

Anderer Unternehmungen wegen beabsichtige ich mein **Geschäft** für Haus- u. Küchengeräthe, Glas-, Porzellan- u. Luxuswaaren zu verpachten. [7782
Der Laden eignet sich seiner vorzüglichen Lage wegen auch für jede andere Branche und würde ich denselben daher auch ohne Waarenlager abgeben. Paul Schott, Osterode Opr.

Ein flottgehendes **Kolonial-, Materialwaaren- und Schank-Geschäft,** verbunden mit **Restauration,** f. jährl. Ums. v. 45- b. 50000 Mk., i. e. Garn.-St. Opr., 13000 Einw., Amts- u. Landger., 2 Regt. Milit., g. Umg., bin ich will., sofort und Unternehmung. halb. zu verpachten. Die Pacht ist sehr gering, 1000 Mk. Selb. biet. sehr günstige, hauptsächl. f. jüng., strebs. Leute sichere Existenz. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 7084 durch d. Gesell. erbet. **Marke beizufüg.**

Eine Färberei mit Einrichtung

ist billig zu pachten bei [6609 J. Barz, Schivelbein.

Ein jung., tücht. Kaufm. sucht in einer Stadt v. sofort oder v. 1. Oktbr. d. J. ein gangbares **Materialw.- u. Schank-Geschäft mit Aussicht z. Kauf,** spät. Kauf nicht ausgeschl. Meld. briefl. unt. Nr. 7590 a. d. Gesell. erbeten.

Ein kautionsfähig. Fachmann sucht eine
Molkerei
von 1500 Lit. aufwärts zu pacht.; am liebsten wo es nicht abgeeicht, wenn Gebäude vorhanden, die Einrichtung bis 1300 Mk. zu übernehmen. Off. unt. Nr. 7639 an den Geselligen erbeten.

Gegr. 1817.
200 Arbeiter.
Silberne u. gold. Medaillen für vorzügl. Leistungen.

Fr. Hege, BROMBERG

Schwedenstr. 26

Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb
empfiehlt sein grosses Lager in solid gearbeiteten
Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren

Gegr. 1817.
200 Arbeiter.
Complette Zimmer in jedem Styl zur Ansicht gestellt.

Sendungen nach West- u. Ostpreussen frachtfrei. – Preislisten kostenfrei.

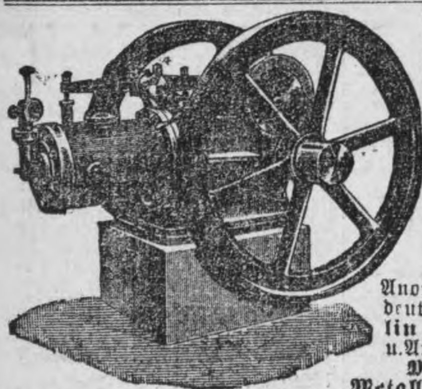
Baugewerk-, Tiefbau-, Tischler- u. Bahnmeister-Schule
in Sternberg in Mecklenburg.
Anf. 1. November d. Js. — Programme kostenl. d. d. Direktion.

Bad Polzin Endstat. d. Eisenbahn Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineralquellen und **Moorbäder,** kohlensaure Stahl-Sool-Bäder nach Lipperts und Quaglio's Methode, Massage auch nach Thure Brandt. Außerord. Erfolge bei Rheumatismus, akuter Gicht, Nerven- und Frauenleiden. Friedrich-Wilhelmsbad, Marienbad, Johannisbad, Kaiserbad, Kurhaus. 5 Aerzte. Saison v. 1. Mai bis 30. September, im Kaiserbade auch Winters. Bill. Preise. Ausk. **Badeverwalt. i. Polzin, „Tourist"** und **Carl Riesels** Reisekontor in **Berlin.**

Lohnpflügen.

Wir haben unseren neuen
20pferdig. Compound-Dampfpflug
(Zwei-Maschinensystem) noch für einige Hundert Morgen zu vergeben. Derselbe arbeitet augenblicklich auf der Domäne Rehden. [6616

Maschinenfabrik A. Ventzki, Actiengesellschaft
Graudenz.



Petroleum-Motoren „Herkules", **Langensiepen's Petroleum-Ventilmotoren** für gewöhnlich. Lampenpetroleum, Solaröl, Kraftöl 2c., **Langensiepen's Gas- u. Benzin-Ventil-Motoren.** Vorzüge: **Auffallend einfache Konstruktion;** sich. Funkt.; gleichmäßiger Gang; **keine Schnellläufer.**
In stehender u. liegender Anordnung. **Wissensch. Prüfg.** deutsche Ldw.-Gesellsch. **Berlin 1894 prämiirt.** Prosp. u. Ausarb. v. Projekt. kostenfr.
Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei
Rich. Langensiepen, Magdeburg-Buckau 27.

Hohl= Schleiferei für Wolfmesser **sowie f. Scheiben** als Spezialität unter Garantie. [3951
Otto Dieck
Königsberg Pr., Kneiphof Langg. 23/24.

Unbedingte

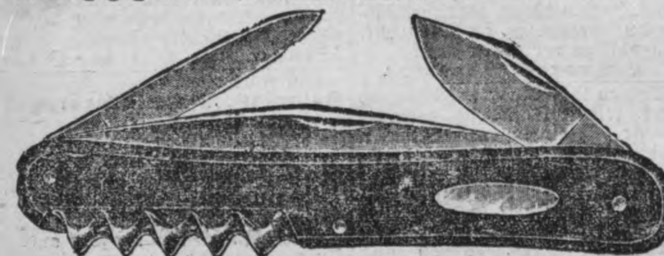
Zuverlässigkeit können nur solche Maschinen gewähren, die wie die
Victoria-Nähmaschinen
aus der Fabrik von
H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.
(bestehend seit 1863)
aus bestem Material mit der peinlichsten Genauigkeit hergestellt sind.
Man wende sich vertrauensvoll an die Vertreter, deren Adressen auf Anfrage bei den Fabrikanten namhaft gemacht werden.

Garantirt grösste Dauerhaftigkeit. Eingetragene  Feinste Möbel-Ausstattungen.
Zahlreiche Auszeichnungen. Goldene Medaillen.

Vertreter in **Graudenz: Franz Wehle,** Pohlmannstr. 30

Achtung!

Umsonst versende an Jedermann mein illustr. Hauptpreisbuch über sämmtl. Solinger Stahlwaaren, Haushaltungsgegenstände, Munition und Waffen.



Vorsteh. hochfeine Taschenmesser Nr. 1089, mit grosser u. kleiner Klinge, **Hühneraugenmesser** und Korkzieher, alles aus bestem Stahl gearbeitet, mit imit. Schildpattschale, bestellen Sie per Postkarte zur Ansicht und mit der **ausdrücklichen** Verpflichtung, den Betrag von Mk. 1,50 innerhalb 8 Tagen einzusenden oder das Messer franco zurückzusenden. Mehrere Stücke per Nachnahme. Bei Abnahme von 2 St. obiger Messer ein feiner Cigarrenabschneider gratis.
Ernst Flocke, Stahlwaarenfabrik, Solingen 11.

Kataloge kostenfrei.



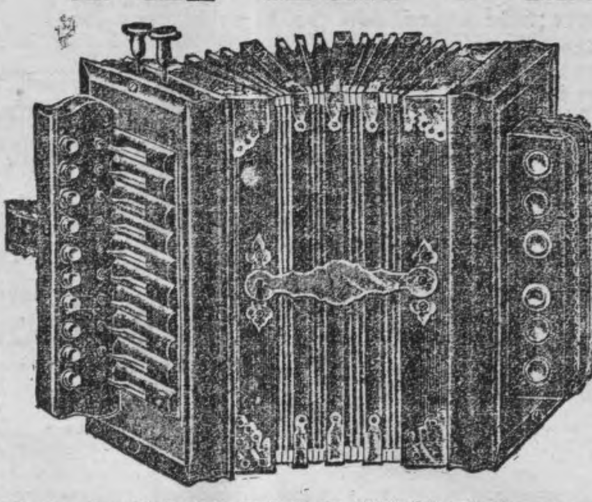
Bandsäge.

Eigene Geschäftsstellen in Berlin, Magdeburg, Cöln a/Rh.
Holzbearbeitungs-Maschinen
und
Sägegatter
bauen als Specialität in höchster Vollkommenheit
Maschinen-Fabrik
C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges.
BROMBERG.
Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.

Uebernahme ganzer Einrichtung. Export nach allen Welttheilen.

Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

Für nur 5 Mark!



versende p. Nachnahme meine eleganten **Suhr's Concert-Zug-Harmonikas,** gut und dauerhaft gebaut, mit den neuesten und feinsten Verzierungen ausgestattet.
Musik großartig, zweichörig, Orgelton. Die Claviatur mit meiner neuen, garantirt unzerbrechlichen Spiralfederung, welche in verschiedenen Ländern patentirt, in Deutschland unter D. R.-G.-M. Nr. 47462 gesetzlich geschützt ist. Außerdem ist der Claviaturgriff mit abnehmbarem Rückenteil. Diese Harmonikas haben ferner 10 Tasten, 40 breite Stimmen, 2 Bässe, 2 Register, brillante Nickelbeschläge, 2 Zuhalter, offene Nickel-Claviatur mit breitem Nickelstab umlegt, gutem starken Balg mit 2 Doppelbälgen, sortirte Balgfalten mit Metall-Eckenschonern, Größe 35 cm. Verpackung und Selbsterlernschule umsonst. Harmonisches Glockenspiel mit neuartiger Mechanik D. R.-G.-M. Nr. 85928 kostet 80 Pfg. extra (Preisliste zu Diensten). Man bestelle direkt beim Erfinder **Heinr. Suhr, Neuenrade (Westf.).**
Meine Firma ist die älteste und größte dieser Art am Platze.
1000 Mark Belohnung zahle, wenn mir das Gegenteil bewiesen wird.
Herr **Cunow** aus Lohm schreibt: Ihren Harmonikas gebe ich den Vorzug, weil selbige gut gehen und einen besonderen Klang haben. Senden Sie noch ...
Herr **E. A. Meyer,** Saupersdorf schreibt: Mit den vor 2 Jahren gekauften Harmonikas bin ich sehr zufrieden, senden Sie u. s. w.
Herr **Wende,** Rawitsch schreibt: Vor 2 Jahren gekaufte Harmonika ist trotz des vielen Spielens noch ganz gut und ohne Reparatur. Senden Sie noch ...

Silberne Staats-Medaillen.  Ehrende Anerkennungen.

6217] Offerire mein **bedeutendes Lager** von neuen, eleganten
Verdeckwagen, Coupees, vis-à-vis, Tafelwagen, Jagdwagen, Stuhlwagen, Selbstfahrern, Feldwagen
unter Garantie, zu billigsten Preisen.
Coulanteste Zahlungsbedingungen. Feinste Referenzen.
Franko jeder Bahnstation.
Wagenfabrik R. Peiler, Pr. Holland.

Superphosphate aller Art

gedämpftes Knochenmehl.
Futterknochenmehl (phosphorsauren Kalk), zur Beifütterung f. Mutterthiere u. Jungvieh,
Thomas-Phosphatmehl feinster Mahlung mit höchster Citratlöslichkeit,
Superphosphat-Gyps,
z. Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks,
Kali-Dünger-Gyps zur Düngung von Wiesen, Klee, Erbsen pp.,
Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter
offerirt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie
Chemische Fabrik. Petschow, Davidsohn,
Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. [5892



1/2 natürl. Grösse.

Umsonst versenden wir unsern illustr. **Pracht Catalog** üb. **Stahlwaaren, Waffen, Werkzeuge, optische Waaren, Pfeifen, Lederwaaren, Musikinstrumente, Gold- u Silberwaaren, Uhren** etc. etc.

8 Tage zur Probe versenden wir ein fein hohlgeschliffenes **Rasirmesser in Etui, fertig zum Gebrauch** für starken Bart, Nr. 3 zu Mk. **2.—**. Dasselbe für weniger starken Bart, Nr. 10 zu Mk. **1,50. Ia. Streichriemen** Mk **1,60. Versand geg. Nachnahme. — Wenn nicht pass., Umtausch o. Betrag zurück.**
E. von den Steinen & Cie., Wald b. Solingen 62.

F. F. Goldwasser!
Kurfürstl. Magen, Chimborasso, köstlicher Tafel- u. Mag.-Liqueur, Postkiste 3 Orig.-Fl. 5 Mk. frei.
Julius v. Götzen, Danzig.

Prospekte gratis.



Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Fabrikschornsteine
Aufbau und Reparaturen, führt durch hierin geübte Leute aus
A. Witte,
Maurermeister, Dramburg.

Säcke für Saaten
schwere 55 bis 200 Pfg. **leichte** 20 bis 50 Pfg.
Beutel f. 10, 20, 50 Pfd. 8—25 Pfg.
Max Bahr, Plan- u. Sack-Fabr.
Landsberg a. W., Magdeburg, Hamburg.

E. gut erhalt. **Dampfdreschsatz,** 6 Pf.-st., S. „Marschall", ist sofort zu verk. Off. u. H. L. a. d. Exp. d. „Croner Wochenblatts", Crone a. Br.

Einen gebraucht., gut erhaltenen **Wettiner**
Dreschkasten
Trommelbreite 57¼ Zoll, haben billig abzugeben [5796
Akt.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg.

Ernteseile
von Jute, sehr fest und praktisch, offerirt à 25 Pfg. **per Schock. Lieferung sofort.**
Leopold Kohn, Gleiwitz.

Rübenbahn
ca. 4500 m **Gleis, Weichen, Drehscheiben, Wagen 2c.** auch getheilt billig zu
verkaufen
oder zu
vermiethen.
Gefl. Anfragen unter Nr. 5133 an d. Gesellig. erb.

Echt russische
Juchtenschäfte,
wasserdicht, offerirt [381
A. Lesser, Soldau Ostpr.,
Juchtenversandgeschäft.



Tapeten-Versand.
Grossartige Auswahl.
Musterkarten franko. Preisangabe erwünscht. Vertret. z. Verkauf nach Musterkarten gesucht. Höchste Provision.
Man verlange bei Bedarf für alle Fälle, ehe man anderswo kauft, Muster von
Val. Minge, Bromberg.
Fernspr. No. 224

Große Betten 11½ Mark
(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m l. 130 cm br. In besseren Qualitäten 15—19 Mk. Mit guten Halbdaunen 18—25 Mk. Mit feinen Daunen 28—36 Mk. Versand geg. Nachn. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.
Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.
Viele Anerkennungsschreiben.

Dampfdreschsatz
fast neu, 6 Pferdekr., verkauft bill.
Kolbiecki, Barloschno Wpr.



Musik-Instrumente und Saiten aller Art.
Beste und directe Bezugsquelle
Gustav Kreinberg
Export und Versand-Haus
Markneukirchen in Sachsen.
Catalog Nr. 24 gratis.
Bitte anzugeben, welches Instrument gewünscht wird.

Rhenania-Fahrräder



sind altrenommirt., erstklassig. Präcisions-Fabrikat. **Preise ausserordentlich billig. — Lieferung auf Probe.** — 1 Jahr Garantie. Katalog grat. u. franko.
Rhein.-Westf. Fahrradwerke,
Carl Mensen & Meyer,
Krefeld (Rheinl.)

Nur Radebeuler
Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, ist vorzügl. u. allbew. z. Erlang. ein. **zart., weiß. Haut** u. ein. **jugendfrisch., ros. Teint** sowie gegen **Sommersprossen.** à St. 50 Pfg. bei **Fritz Kyser, Paul Schirmacher, Löwen-Apotheke u. Schwanen-Apotheke in Graudenz.** Apotheker **Freundt in Riesenburg. St. Szpitter in Lessen.** Hofapoth. **Lierau in Skurz.** Apotheker **Wirth in Garnsee.** [7811

Danziger Zeitung.
Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Königl. konzess.
Frauenarbeitsschule
Bromberg,
Gammstr. 3 I u. II und 25
mit hauswirthschaftl. Pensionat.

Die Schule zerfällt in drei Abtheilungen und ist jede Abtheilung nach besonderem Lehr- und Stundenplan geregelt.

Abth. 1. **Gewerbesch. und Seminar** für Handarbeitslehrerinnen: Hand-, Maschine-, Wäschenähen, Schnittzeichnen, Schneidern, Putz, Glanzplätten, Kunsthandarbeiten und kunstgewerbliche Arbeiten (Schnitzen, Brennen, Blumen 2c.), Methodik, Pädagogik, Turnen 2c.

Abth. 2. **Kaufmännische Fachschule.** Fortbildung in den Elementarfächern, einfache und doppelte Buchführung, Komtoirarbeiten, deutsche, franz. u. engl. Korrespondenz., kaufm. Rechnen, Schönschrift, Handelsgeographie, Stenographie, Schreibmaschine 2c.

Abth. 3. **Kochschule mit Pensionat** für hauswirthschaftl. Ausbildung, Aneig. v. Kenntnissen der einfachen und feinen Küche, Backen, Braten, Serviren, Zubereit. und Anrichten v. Gesellschaftsessen 2c.

Alles Nähere durch Prospekte. Anmeldungen nimmt entgegen Frau M. Kobligk, Vorsteherin.
53 5] **Die Direktion.**

Technikum Frankenhausen am **Kyffhäuser**
Baugewerk- Tiefbau- Eisenbahnbau- Polier- **Schule**
Dir. Pet. Krug.
Neue einfache Lehrmethode
Staatl. gel. Abgangsprüfung
W.-Sem. Anf. 3. Nov. Vorunt. 10. Okt.
Programme kostenlos.

Landwirthschaftl. Schule zu Zoppot.
Institut d. Landwirthschafts-Kammer für die Provinz Westpreußen.
Beginn des Wintersemesters am 20. Oktober d. Js. Anmeld. baldigst erbeten **Für Unbemittelte Stipendien auf Gesuch an die Landwirthschaftskammer.** Programme versendet kostenfrei und nähere Auskunft, auch über Pension, ertheilt
Der Direktor Dr. V. Funk.



Technikum Lemgo in Lippe
Bau-, Landbau-, Maschinenbau-, Werkmeister-Schule.
Beginn Ende Octob. Zieglerschule Beginn Ende Novbr.
Heizerschul. Beg. Anf. Januar
Progr. kostenfr. d. d. Direktion.

Schiffer
zum **Rübenfahren** für die kommende Campagne werden noch angenommen.
Da Schwarzwasser ausgebagg., sind die Wasserverhältnisse gut, auch ist die Einfahrt günstig.
Zuckerfabrik Schwetz.

Eine leistungsfähige Häckselschneiderei sucht für pa. Pferdehäcksel, stutzel- und staubfrei gesiebt, solide
Abnehmer.
Gefl. Offerten unter Nr. 5070 an den Geselligen erbeten.

Tilsiter Fettkäse
pro Pfd. 56 Pfg.
Camembert-Käse
pro Stück 50 Pfg.
Frühstückskäschen
pro Stück 10 Pfg.
☐ Käse
pro Pfund 14 Pf.
empfiehlt Meierei Wormditt Ostpreußen.
Inhaber H. Diestel.
Versandt nur gegen Nachnahme.

Wagen
in den neuesten Façons, offene, halb- und ganzgedeckte, offerire zu den billigsten Preisen unter Garantie der Haltbarkeit. [2823
Jacob Lewinsohn, Graudenz.

Gebet- und Andachtsbücher
ספרים, מחזורים, סליחים
(Talasse in Wolle u. Seide), Silbertressen
תפלין und מזוזות empfiehlt
M. Bruckstein's Buchhandlung, Danzig, Langenm. 25.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 194.

Graudenz, Sonnabend] [20. August 1898.

Lulu.

[Nachdr. verb.

Erzählung von A. Bütow.

„Heute bin ich siebzehn Jahre alt geworden. Ich meine, es ist Zeit, ein Tagebuch anzufangen — oder eigentlich meine ich — es ist endlich Zeit, daß ich einmal etwas erlebe.

Neulich mußte ich furchtbar lachen — ich — hörte nämlich, natürlich am Schlüsselloch aus der dunklen Stube — wie ein Lieutenant v. Tolz zu meiner Schwester sagte: „Toni — ich bin so glückshungrig"; — heute an meinem siebzehnten Geburtstage kann ich diesen Ausspruch schon verstehen — ich finde ihn beinahe tragisch. —

Der arme Lieutenant hungert noch immer — und ich dazu. Nämlich auch nach Glück — sonst — ach, es geht mir eigentlich sehr gut — so sagt wenigstens Jeder, der mich kennt. Ich finde, es könnte noch viel — viel schöner sein.

Denn etwas zu essen haben und hübsche Kleider tragen — spazieren gehen, und dazu noch immer mit der lieben, guten — ach, so pedantischen Tante Hannchen. — Ich will nur gleich dabei sagen, daß Tante Hannchen meine getreue Lehrerin und Erzieherin ist — ich schreibe diese beiden Stellungen so getrennt, weil Tante Hannchen sagt, daß dies ein ganz gewaltiger Unterschied ist. — Denn Lehrerinnen soll es leider jetzt ganz entsetzlich viele geben — aber Erzieherinnen —?

Das ist ein so seltener Fall, sagt meine Tante, daß ich mich nicht glücklich genug schätzen kann, es so günstig getroffen zu haben, ein solches Weltwunder zu besitzen — oder vielmehr mein gutes Päpchen — so nenne ich nämlich meinen Papa, den Major a. D. v. Winter — vor dem jeder Andere einen heillosen Respekt — ja sogar eine gewisse Angst hat hier in unserem Hause, nur ich nicht.

Das kommt davon, weil ich genau so aussehen soll wie meine liebe, verstorbene Mama — da kann Papa zu mir nicht böse sein. Hierbei würde Tante Hannchen wieder ein „leider" sagen.

Aber Schwester Toni hat auch Grund, vor Papa Angst zu haben — denn Papa — der hat genug von dem „glänzenden Elend" des Offizierstandes, wie er sagt — und will nicht, daß Anni und Rudi von Tolz, die sich schrecklich lieben, wie mir Luise, unsere Köchin, verrathen — sich heirathen.

Nun, ich finde dies auch ganz vernünftig von Papa — und ich heirathe auch n i e einen Lieutenant! Erstens — sind sie immer sehr eingebildet — und zweitens haben — sie furchtbar viele Schulden — und können, wie Papa sagt, mit dem Helm schlafen gehen und Morgens mit dem Cylinder aufwachen. Da heirathe ich mir doch lieber gleich einen mit einem Cylinder!!!"

Bis hierher war Lulu in ihrem Tagebuch gekommen, als sie vor ihrer Stubenthür heftiges Niesen hörte, mit dreimaliger, fast taktmäßiger Unterbrechung. So niest nur Fräulein Hannchen Stubenrauch — denn Alles, was Fräulein Hannchen thut, ist eben taktvoll!

Dank diesem dreimaligen Niesen hatte Lulu Zeit, ihr in rothbraunes Juchtenleder gebundenes Tagebuch in die bereits offen gehaltene Schublade ihres niedlichen Schreibtisches zu werfen und zweimal den Schlüssel herumzudrehen. Dann stützt sie ihre schönen, weißen Arme energisch auf den Schreibtisch und sieht erwartungsvoll der Eintretenden entgegen.

„Hab' ich mir's nicht richtig gedacht? — Hier sitzt nun wieder meine liebe Lulu ohne die geringste Beschäftigung — ohne jede geistige Anregung — und vergißt bei diesem mir so unsympathischen Träumen noch obenein unsere Klavierstunde."

Tante Hannchen, eine lange, hagere Dame mit einer sehr spitzen Nase, der man es ansieht, daß sie sie gern in alle Dinge hineinsteckt, steht mit gerungenen Händen in dem Thürrahmen — aber man sieht es Tante Hannchen an den Augen an — sie ist von Herzen eine grundgütige Person, die nur ihre Pflichten mit altjüngferlicher Treue durchzuführen sucht — denn gar oft muß sie es erleben, daß ihre besten Absichten und Erziehungsresultate zu Schanden werden.

Ja, Toni, die ältere Schwester Lulus — mit der hat Tante Hannchen keine Mühe gehabt — dies liebenswürdige, sanfte Wesen gehorchte aus innerem Triebe zum Guten. Ein hartes Wort, ja selbst ein leiser Tadel war für sie schon Strafe.

Weniger gute Resultate aber hatte Tante Hannchen an — Gott sei's geklagt — ihrem Liebling erzielt. Fräulein Hannchen war schon seit sechszehneinhalb Jahren im Hause des pensionirten Majors v. Winter. Denn gleich nach der Geburt Lulus fing Frau Anna an zu kränkeln und starb, nachdem die Kleine erst ein halbes Jahr alt war.

Tante Hannchen war damals so zwischen Ende Zwanzig und Dreißig, und als entfernte Kousine hatte sie den Bitten des Hauptmanns v. Winter gern nachgegeben und hatte die Pflege für die verwaisten Kinder und damit die ganzen schweren Pflichten auf ihre schmalen Schultern genommen. Aus Liebe — für den heimlich geliebten Vetter und Freund.

Ja, auch Hannchen Stubenrauch hatte einst geliebt und geschwärmt, ohne daß der Gegenstand ihrer Liebe eine Ahnung davon hatte; denn Fräulein Hanna Stubenrauch war aus dem reputirlichen Geschlechte eines wohlehrbaren Schulprofessors hervorgegangen, der auf Sitte und Anstand sehr viel und auf sogenannte Gefühlsduselei sehr wenig gab. — — —

Lange konnte aber Lulu ihre sehr geliebte Tante nicht leiden sehen — sie sprang auf und hing auch schon am Halse der Scheltenden, ehe diese es sich gedacht — fast zum Schaden der ewig etwas gerötheten Nasenspitze ihrer viellieben Tante.

„Ach, Du gutes, liebes Tanteleinchen — ich habe wirklich nicht daran gedacht — und so ganz müßig war ich wirklich nicht — sieh, Tantchen, wenn Du mir versprichst, daß Du zu Niemand — hörst Du, zu keinem Menschen — darüber sprichst, so will ich Dir ein Geheimniß anvertrauen."

Den rosigen kleinen Finger an ihren Mund gepreßt — so steht Lulu da und sieht erwartungsvoll zu Tante Hannchen hin, was für einen Eindruck diese neue Ueberraschung auf sie hervorbringt.

Und sie kann zufrieden sein — es prägt sich sichtbares Entsetzen in den guten, etwas vorquellenden Augen der Ueberraschten aus, von besonderer Freude keine Spur! Denn es lebt in Fräulein Stubenrauch ewig eine gewisse Furcht, daß Lulu wie ihre Schwester womöglich auch schon eine Schwärmerei haben könnte — womöglich gar für einen verpönten Lieutenant —, und an e i n e m hat sie gerade schon genug zu leiden — bei dem Temperament und der Abneigung des Majors für einen Schwiegersohn in zweierlei Tuch.

Seitdem der Major so an der gefürchteten Ecke gescheitert, ahnungslos wie er war, und „unschuldig" wie er dachte — da wollte er wenigstens seine Töchter vor solcher Niederlage bewahren.

Sie sollten diese trüben Stunden nicht durchmachen, die er erlebt — zwar nicht allein, denn er denkt noch mit Schaudern an die ewig verweinten, noch mehr hervorgequollenen Augen seiner ihm sonst sehr theuren Kousine.

Das ist jetzt Alles lange her — aber der Stachel ist geblieben — und nur ungern hat Major von Winter die immer häufiger werdenden Besuche des Herrn Bezirksadjutanten gesehen, und diese Besuche sind auch fortgesetzt, als Herrn v. Winter's Bezirkskommando beendigt und der Majorstitel ihm in lobender Anerkennung seiner „Verdienste" bewilligt wurde. —

„Nun, Tante Hannchen, bist Du gar nicht neugierig — willst Du mein Geheimniß denn gar nicht erfahren?" Lächelnd drückt Lulu einen zärtlichen Kuß auf die welke Wange der Geängstigten.

„Kind, Kind — Du wirst doch nicht auch etwa — ich mag es gar nicht aussprechen — es wäre zu fürchterlich —"

Lulu wirbelt vor Vergnügen wie toll in ihrem Stübchen umher — und wirft sich dann lachend auf den ersten besten Stuhl, der in ihrer Nähe steht. „Sei nicht böse, Tante Hannchen — aber ich finde es zu komisch — zum Todtlachen, Du denkst sicher, ich bin auch verliebt wie Toni!" Und wieder will sich der kleine, niedliche Kobold vor Lachen ausschütten.

„Aber, Lulu — ich muß Dich doch sehr bitten — Dich etwas zu mäßigen! — Wo bleibt da der Respekt, den Du mir als Deiner Lehrerin und Erzieherin schuldig bist?"

Als Lulu, gerührt durch den tieftraurigen Ton ihrer alten, treuen Tante, aufspringt und, sie herzlich umarmend, sagt: „Meine einzige, liebe, gute Tante Hannchen, es ist ja nur ein Tagebuch, das ich mir zugelegt, ein unschuldiges, fast noch ganz leeres Buch" — da verklärt auch schon wieder ein liebes, freundliches Lächeln das betrübte Gesicht der guten Tante, und aufathmend Lulus Wangen streichelnd, sagt sie beruhigt: „Nun, nun, das ist nicht so schlimm, mein liebes Kind — obgleich ich auch dieses für sehr überflüssig halte. Denn solch ein junges Mädchenherz muß sein wie ein unbeschriebenes weißes Blatt, — ach, ich wünschte, so weiß blieben auch die Blätter in Deinem Tagebuch. Denn, glaube mir, mein Liebling — wenn man recht was Trauriges — oder so recht was Liebes erlebt hat — soll man es lieber fest in sein Herz verschließen — auch todte Blätter können zum Verräther werden an unseren heiligsten Gefühlen. — Aber nun komm', meine liebe Lulu, es ist die höchste Zeit, wenn wir noch vor dem Essen unsere Klavierstunde nehmen wollen."

Versöhnt und beruhigt verlassen Beide das niedliche Mädchenstübchen und begeben sich hinunter in den Salon, in dem der Flügel seinen Platz erhalten hat. (F. f.)

Verschiedenes.

— **Professor Robert Koch** ist mit zwei Assistenten in Mailand eingetroffen und besuchte in Begleitung mehrerer Aerzte das große Krankenhaus, wo er in den Sälen der von Malaria Befallenen lange Zeit verweilte. Der berühmte Forscher beabsichtigt sich zu eingehendem Studium des Sumpffiebers einige Monate in Italien aufzuhalten.

— **Wie Bismarck über Zeitungsredakteure dachte,** erzählt Anton Memminger in der „N. B. Landes-Zeitung". Der Fürst äußerte: „Eine Eisenbahn kann kaufmännisch oder bureaukratisch geleitet werden, die Züge laufen im eisernen Gleise, das immer gleich breit ist, der Dienst vollzieht sich nach bestimmten allgemeinen Regeln handwerksmäßig und mechanisch. Das ist aber bei der Diplomatie und der Politik nicht der Fall. Ich kann aus einem tüchtigen Redakteur leichter einen Staatssekretär des Aeußern und Innern machen, bitte, denken Sie nur an Lothar Bucher, als aus einem Dutzend Geheimräthen einen gewandten, leitenden Redakteur. — —. Die Diplomatie ist kein Handwerk, das man mit den Jahren erlernt und auf der Walze weiter ausbildet. Die Diplomatie ist eine Kunst. Nehmen Sie nur die Tagespolitik. Da ich selbst als Abgeordneter für die „Kreuzztg." geschrieben habe, spreche ich nicht wie ein Blinder von der Farbe, sondern wie ein Einäugiger unter den Blinden. Ich meine da eine gewisse Sorte von Geheimräthen, die alles verstehen, aber nichts kennen, noch können. Ich gebe Ihnen gleich einen Leiterwagen voll von diesen Geheimräthen, Juristen, Theologen oder auch Philologen mit lauter ersten Noten in die Lehre, und Sie können aus ihnen nicht viel mehr als einen Schneider machen, der mit der Schere irgend ein geistloses Lokalblatt zusammenstellt. Das Zeug zum Redakteur, der selber denkt, schafft und schreibt mit Schwung und Kraft, muß man auch mitbringen. Die Uebung und Erfahrung bessert und feilt allerdings auch viel aus, und selbst das Einsperren gehört zur politischen Erziehung." — „Durchlaucht", bemerkte Memminger da humoristisch, „werden aber jetzt sehr anzüglich, und ich muß schon mit Wrangel sagen: Damit hat er mir gemeint." — „Nun ja, daß Sie öfter gebrummt haben, schadet Ihnen in meinen Augen gar nicht."

— **Wegen Soldatenmißhandlungen** ist der Unteroffizier Walter der 11. Kompagnie Grenadier-Regiments König Wilhelm I. Nr. 7 in Liegnitz zu 6 Monaten Gefängniß und Degradation verurtheilt worden. Am 14. Mai d. Js. war Gewehr-Appell, zu welchem einige Füsiliere mit schmutzigem Gewehr erschienen waren. Als Strafe wurde für diese drei Mann Abends von 7 bis 8 Uhr Gewehr-Reinigen angesetzt, wobei d[er] Unteroffizier Walter die Aufsicht hatte. Wahrscheinlich war dieses dem W. zu viel und er schlug bei dieser Gelegenheit alle drei Mann mit einem stählernen Wischstock so, daß die blauen, mit Blut unterlaufenen Striemen noch in folgender Woche zu sehen waren. Ein Mann von diesen Dreien wollte sich Montag, den 16. Mai, in Folge der widerfahrenen Mißhandlung krank melden, was ihm aber durch Androhung von Strafe durch Walter verboten wurde.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

K. P. W. 100. Wenden Sie sich an den Verband Deutscher Handlungsgehilfen in Leipzig. — So lange Sie im Geschäft sind, haben Sie, auch wenn Ihnen gekündigt ist, bis zu Ihrem Austritt während der vollen Geschäftsstunden im Betriebe des Geschäfts Dienstleistungen für den Prinzipal zu erledigen. Ein Verlangen an diesen, Ihnen während der Geschäftsstunden Zeit zum Fertigen von Bewerbungsschreiben für eine neue Stelle zu geben, ist ungerechtfertigt.

Ein Unparteiischer. Es fragt sich, ob der Förster auf Lebenszeit angestellt ist. Ist dieses der Fall, so dürfte ein Anspruch auf das ihm vertragsmäßig zugesicherte Holzanweisegeld von dem jedesmaligen Einschlage aus dem verkauften Walde nicht zu versagen sein, da ihm vertragsmäßig von jedem Thaler verkauften Holzes fünfzehn Pfennige Anweisegeld zugesichert sind. Verdient ist unseres Erachtens das Anweisegeld aber erst, wenn das Holz eingeschlagen und zum Abfahren oder zur sonstigen Verwendung bereit gehalten ist. Hat eine solche Anstellung nicht stattgefunden, so kann dem Anspruche unserer Ansicht nach dadurch begegnet werden, daß ihm, wenn er auf diesen nicht verzichtet, zum Vierteljahresersten, unter Einhaltung einer sechswöchentlichen Kündigungsfrist, der Dienst gekündigt wird. Nach § 177 II. 5 des Allgem. Landrechts gehört ein Förster zu den Hausoffizianten. Solchen kann aber bei bloß mündlich geschlossenem Vertrage nach § 1[?]0 a. a. O. der Dienst in der angegebenen Weise gekündigt werden. Freilich wird ihm das bis dahin durch Einschlag fällig gewordene Anweisegeld nicht vorenthalten werden können.

A. P. Erbietet sich derjenige, der die persönliche Vorstellung eines in Dienst zu Nehmenden zwecks Abschluß des Dienstvertrages wünscht, nicht von vornherein dazu, jenem die Kosten für eine solche persönliche Vorstellung zu ersetzen, so ist er rechtlich zu einer derartigen Entschädigung nicht verpflichtet. Jene Auslagen gehören lediglich zu denen, die der Stellensuchende im eigenen Interesse zwecks Erlangung einer Dienststelle aufwendet, die daher ohne Weiteres von einem Dritten nicht zu tragen sind.

P. H. A. Nach § 82 der Ges.-Ordn. ist die Herrschaft schuldig, dem Gesinde Lohn und Kleidung zu bestimmten Zeiten ungesäumt zu entrichten. Ist über die Zahlzeiten vertragsmäßig nichts festgesetzt, so entscheidet darüber der Ortsgebrauch, und zwar im Falle darüber Streit entsteht, nach § 33 a. a. O. durch Ausspruch der Ortspolizeibehörde, gegen welchen entweder die Beschwerde oder die Verwaltungsklage nach §§ 127—131 des Ges. vom 30. Juli 1833 zulässig ist.

100. Wenn ein Stellensucher, der mehrmals Strafe erlitten hat, nur die letzte Strafe angiebt, die Vorstrafen aber verschweigt, so kann er, wenn er die Stelle erhält und hinterher die Vorstrafen bekannt werden, sich dem Uebelstande der sofortigen Entlassung aussetzen.

B. St. Das Beleuchten der gemeinschaftlichen Flure, Treppen und Korridore in einem Hause mit Miethswohnungen ist Sache des Hausbesitzers, wenn er sich nicht für etwaige, durch die Nichtbeleuchtung entstandenen Unglücksfälle verantwortlich machen will. Den Miethern kann diese Last nur für den Fall auferlegt werden, daß sie sie im Miethsvertrage als Miethsbedingung ausdrücklich übernommen haben.

F. A. in Soldau. Sie können auf die Klage einwenden, daß Sie zwar zur Zahlung der Hälfte der Dielenlegung verpflichtet seien, aber erst dann, wenn der Kläger laut Vertrag das Streichen des Vorderzimmers bewirkt habe. Bis dahin wollen Sie von Ihrem Zurückbehaltungsrecht wegen des eingeklagten Betrages Gebrauch machen. Verjährt ist der eingeklagte Betrag nicht, würde auch, da ihm ein schriftlicher Vertrag zu Grunde liegt, überhaupt nicht verjähren können.

Bromberg, 18. August. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen nach Qualität 158—164 Mark. — Roggen nach Qualität 115—123 Mk. — Gerste nach Qualität 130—134 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 135—145 Mk. — Erbsen nominell ohne Handel. — Hafer 130—145 Mark. — Spiritus 70er 52,50 Mark.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 18. August 1898.

Fleisch. Rindfleisch 38—62, Kalbfleisch 30—62, Hammelfleisch 48—60, Schweinefleisch 53—62 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 55—75 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,25—0,55 Mk., Wildschweine —,— Mk., Ueberläufer, Frischlinge, —,— Mk., Kaninchen per Stück —,— Mark, Rothwild 0,15—0,35 Mark, Damwild 0,45—0,46 Mk., Hasen —,— Mk. per $\frac{1}{2}$ kg.

Wildgeflügel. Wildenten 0,70—0,90 Mk., Krickenten —,— Mk., Waldschnepfen —,—, Mark, Rebhühner, junge, 1,20—1,95, alte, 1,00—1,15 Mk. per Stück.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten p. Stück 0,70—1,50, Hühner, alte 0,90—1,75, junge 0,50—1,00, Tauben 0,35—0,50 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 2,00—4,00, Enten 1,00—1,60 Mk., Hühner, alte 0,90—1,40, junge 0,40—0,60, Tauben —,— Mk. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 80—82, Zander —,—, Barsche 46, Karpfen —,—, Schleie 105—126, Bleie —,—, bunte Fische 34—43, Aale 73—90, Wels 52 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —,—, Lachsforellen —,—, Hechte 31—46, Zander 76, Barsche 15—30, Schleie 57, Bleie 5—8, bunte Fische (Plötze) 10, Aale 38 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 3,50—3,80 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 93—100, IIa 88—92, geringere Hofbutter 80—82, Landbutter 75 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) —,—, Limburger, —,—, Tilsiter 50—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. Rosen- —,—, neue lange 1,75—2,00, neue runde 1,75—2,25, blaue —,—, Dabersche —,— Mk. Kohlrüben per Mandel 0,50—0,75, Merrettig per Schock 9,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 0,50—6,00, Salat hies. per Schck. 0,75—1,00, Mohrrüben per Schock 1,25—1,60 Bohnen, junge, p. Pfd. 0,03—0,05, Wachsbohnen, p. $\frac{1}{2}$ Kilogr., 0,10, Wirsingkohl per Schock 3—5, Weißkohl per Schock 4—5 Mark, Rothkohl per Schock 4—6, Zwiebeln p. 50 Kgr. 3,50—4,00, junge per 100 Stück-Bunde —,— Mk.

Stettin, 18. August. **Spiritusbericht.**

Loco 53,20 nom.

Magdeburg, 18. August. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,15—$10,42\frac{1}{2}$. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,00—8,40. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß $23,12\frac{1}{2}$. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 17. August. (Reichs-Anz.)

Insterburg: Weizen Mark 17,00. — Roggen Mark 12,00. — Gerste Mk. 12,00. — Hafer Mk. 14,00. — **Bromberg:** Weizen Mark 16,40. — Roggen Mk. 12,10, 12,20 bis 12,30. — Gerste Mk. 13,00. — Hafer Mk. 12,00 bis 14,00.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Evangel. Lehrer
tücht. in Elementarfächern, Mus. und Franz., gute Zeugn., sucht Hauslehrerstelle. Off. u. Nr. 7724 durch den Geselligen erb.

Ein Schreiber
17. J. alt, m. g. Zeugn., s. z. 1. 10. 1898 od. sp. Stell. Gefl. Off. u. P. G. pstl. Dramburg i. P. [7802

Handelsstand

Ein Buchhalter u. Korrespond. älterer, erfahrener Kaufmann, sucht, gestützt auf Ia Referenzen, Engagement p. 1. Oktbr. eventl. früher od. später. Fabrikbranche bevorzugt. Off. u. F. 919 an die Expedition der Danziger Zeitung, Danzig, erbeten. [7339

Gewerbe u. Industrie

Mühlenwerkführer
verheir., ein Kind, kautionsfäh., sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, Stellung oder eine kl. Wassermühle zu **pachten**, Kauf nicht ausgeschlossen. Off. bitte zu richt. an G. Moldenhauer, Puppen Opr.

Ein junger,
tüchtiger Müller
Müllerssohn, 22 J. alt, ledig, in der Handels-, Lohn- u. Kundenmüllerei erfahr., mit den Maschin. d. Neuzeit vertr. sowie m. elektr. Licht u. Holzarbeit bewand., um vork. Reparat. zu machen, z. Zt. als Erster thät., der deutsch. u. poln. Sprache mächtig, noch in ungekünd. Stell., sucht in kl. Handels- od. Kundenmühle Stell.
als Erster oder Alleiniger.
Meld. unt. Nr. 7394 a. d. Gesell.

Tüchtiger Müller
sucht vom 1. 9. dauernde Stell., am liebsten auf Kundenmüllerei. Off. unter J. K. postl. Wilhelmsort, Kr. Bromberg erbeten.

Ein Müller
in gesetzteren Jahren sucht Stell. als solcher. Da er Vermögen besitzt, reflektirt er nicht auf hoh. Lohn, sondern wünscht gute Behandlung und für immer zu bleiben. Offerten unt. **300** postlagernd Guttstadt Ostpr.

Tüchtiger Müller
sucht Stellung v. 1. Septbr. bis 15. Okt., weil er dann zum Milit. muß. Off. an H. Franz, Gleißen N.-M. [7803

Landwirtschaft

Ein jg., gymn. wie kaufm. gebild.
Rechnungsführer und Amtssekretär
ev., gestützt auf beste Zeugn. und Empfehl., sucht zum 1. Oktober anderweit. Stellung. Off. u. Nr. 7609 d. d. Geselligen erbeten.

Junger, geb., energischer
Landwirth
gestützt auf gute Empfehl., sucht z. 1. Oktbr. Stell. a. **erst. o. all. Beamt.** unt. Leit. d. Prinzip. Off. u. Nr. 7608 d. d. Gesell. erbeten.

6667] Suche von sofort oder 1. Oktober cr. Stellung als
Administrator
od. **erst. Beamter** auf. größ. Gute. Habe 3600 Mrg. selbst. bewirthsch., bin evgl., 28 J. alt, unverh., d. deutsch. u. poln. Sprache mächt. Offert. unt. **C. L. 100** postl. Schwekatowo erb.

Infolge Verkaufs des Rittergutes Wangerin bin ich veranlaßt, mir zum 1. Oktbr. d. Js. eine Stelle als [7614
Wirthschaftsinspektor
zu suchen. Bin 40 J. alt, verheirathet, 2 Kinder. Zeugnisse über 8-, 4- u. 3jährige Dienstzeit bewiesen meine Brauchbarkeit. Wangerin bei Schwirsen Westpreußen.
Behrendt, Inspektor.

7748] Suche für meinen Sohn, 20 Jahre alt, im Bes. d. Einj.-Zeugn., fleißig u. solide, 3jähr. Praxis, zum 1. Oktbr. eine Stelle in einer Zuckerrübenwirthsch. als
alleiniger Beamter.
Familienanschluß erbeten.
C. Hilgendorff, Marienfelde bei Buchholz Westpr.

Aelt., erfahrener **Landwirth**, in allen Branchen der Landwirthschaft bewandert, sucht gestützt auf langjährige, vorzüglichste Zeugn. u. Empfehl. selbst. Stell. Off. u. 7808 a. d. Ges. erbet.

Ab 1. 10. 98 s. Stellg: **Inspektor**, led., beste Ref. **Inspekt.**, verheir., langj. Zeugn. **Gärt.-Botaniker**, ledig, m. best. Zeugn., schreibgew. **Gärt.**, verh., 30 J. b. Fach. **1 Müll.**, 1 Maschinist, 1 Oberschw., m. Wirth., firme Köch. Off. erb. Franz Jaks, Güt.-Agent. Posen, Berlinerstr. 8.

Suche von sofort od. 1. Sept.
Inspektorstelle.
Bin 34 Jahre alt, unverh., seit 12 Jahren in großen Rübenwirthschaften Westpreußens thätig gewesen. Off. u. K. W. postlag. Körberode Westpr. erb. [7400

7481] Für meinen Sohn, der augenblicklich seine letzte Reserve-Uebung macht, suche ich zum 1. September oder später
Inspektorstelle.
Zielke in Neudörfchen.

7752] Suche Stellung als
Wirthschaftsinspekt.
von sogleich oder 1. Okt. cr. Bin 43 Jahre alt, 4 Jahre in jetzig. Stelle u. im Stande, ganz selbst. zu wirthschaften. Gefl. Offerten unter Nr. **110** postl. Rosenthal b. Löbau Wpr.

Brennereiverwalter
ev., verheirathet, kleine Familie, mit allen Apparaten der Neuzeit gut vertraut, höchste Ausbeute vom Material garantirend, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitig dauernde Stellung. Meldungen briefl. unter Nr. 5860 an den Geselligen erbeten.

S. St. a. **Unterbreun.** B. 23 J. alt u. ev. Gefl. Off. erb. sub L. G. pstl. Friedrichshöhe, Bez. Brombg.

Brennerei-Besitzern empfehle jeder Zeit tüchtige **Brennereiführer**, die auf **reellem** Wege höchste Ausbeute liefern. Beste Zeugn. u. Empfehl. üb. Betriebsaufbesserung. vorhand. **Ein Lehrling u. ein Gehilfe** find. Aufn. Genossensch.-Bren. Miruschin, Kr. Putzig. G. Mischke, Bren.-Bevollm.

Oberschweizer.
7396] Ein tüchtiger, zuverlässig., ganz nüchterner, kautionsfähiger **Oberschweizer** sucht Stell. z. 1. Oktober durch Oberschweizer in Cusserow bei Wusterwitz, Kreis Schlawe.
Ein guter Viehhund
ca. 1½ Jahre alt, ist auch z. verk.

Verheir. Gärtner
(ein Kind), sucht zum 1. Oktbr. od. später Privat- od. Herrschaftsstelle. Gute langjähr. Zeugnisse stehen zur Seite. Auch wäre derselbe nicht abgeneigt, irgend eine andere geeignete Stelle anzunehmen. Gefl. Offerten unter Nr. 7611 durch den Gesell. erb.

Verheir. Oberschweizer
ohne Familie, dess. Frau Meierin ist, in Fabrikat. feiner Butter, sow. mit den neuesten Centrifug. vertraut, sucht zum 1. Oktober od. 11. Novbr. Stell. zu größ. Viehstande, auch ohne Meierei m. eig. Leut. Offerten an Oberschweizer, Rittergut Zajonskowo, Kreis Loebau Westpreußen. [7728

7800] Ein verheiratheter
Oberschweizer
sucht z. 1. Oktbr. e. Oberschweizerstelle zu 50 b. 60 Kühen. Zeugn. stehen z. Diensten. Zu erfahren b. Oberschweizer Gr. Kneubühl, Ober-Plehnen b. Korschen.

Offene Stellen

General-Agentur
ist auf 6 J. zu vergeb. Anf.-Geh. 3000 Mk. Ausbildung und Einführung erfolgt unentgeltlich; daher woll. auch Nicht-Fachleute sich gefl. meld. 9—10 Vorm. u. 4—5 Nachm. b. S.-Direkt. d. Gesellsch., z. Z. Graudenz, Nonnenstr. 10 I.

7104] Gegen festes Gehalt, Reisespesen u. Diäten sucht eine alte, eingeführte **Lebens**versicherungs-Gesellschaft einen
Reisebeamten
möglichst bald zu engagiren. Offerten sub F. 1194 hauptpostl. Danzig erbeten.

Hauslehrer.
7723] Ein ev. **Hauslehrer**, m. sem. Bild., für Mittelsch. qualificirt, musik. geb., find. f. 2 Knab. v. sofort Stellung bei M. Zebrowski, Bartnitzka.

6893] Für mein Eisenkurzwaaren- und Hausstandsartikel-Geschäft, verbunden mit Wein- und Cigarrenhandlung, suche ich zum **1. Oktober d. J.**
einen Gehilfen
der evang. und der polnischen Sprache mächtig ist. Angebote mit Angabe des Alters, Gehaltsansprüchen bei freier Station und Photographie nebst Zeugnißabschriften erbeten.
Oscar Bauer, Nakel (Netze).

7773] Ein junger
Mann
Mitte der 20er, welcher mit der Eisenkurzwaaren-Branche, sowie Haus- und Küchengeräthe gut vertraut ist, sowie ein solcher fürs Lager findet per 1. Oktober Stellung.
Meldungen unter Einreichung von Zeugniß-Copien und Angabe der Gehaltsansprüche erbitten Gebr. Ilgner, Elbing.

Handelsstand

Suche per 1. Septbr. für mein Herren-Konfektionsgeschäft einen tüchtigen, jüngeren [7215
Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Off. nebst Photogr. und Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten.
Leo Wittkowski, Steele (Ruhr).

7405] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche ich einen tüchtigen
jungen Mann
kath., Eintritt am 1. September.
A. Krüger, Braunsberg.

Manufakturist.
Ein jüng. Kommis und ein Volontär
beide der poln. Sprache mächtig, finden per 1. Septbr. Stelle. Gehaltsansprüche und Zeugnisse bitte beizufügen. [7440
T. Cohn, Bischofsburg.

Ein junger Mann
tüchtig. Verkäufer, der poln. Sprache vollkommen mächtig, findet per 1. September Stellg. in meinem Herren-Konfektions-Geschäft. [7566
M. Salinger, Marienburg Westpr.

Suche per 1. Oktober ev. früher für mein Herren-Konfektions- u. Maaß-Geschäft einen tüchtigen und gewandten jüngeren
Verkäufer
der auch perfekt im Maaßnehmen sowie im Dekoriren größerer Schaufenster ist. Konfession gleichgiltig. Meld. briefl. unter Beifügung von Photogr., Zeugniß-Abschr. u. Gehaltsanspr. unter Nr. 7505 an den Geselligen erb.

Für mein in Neustadt Wpr. neu zu erricht. Tuch-, Manufakt.- und Konfektionsgeschäft suche ich per 1. evtl. 15. Septbr. einen
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache vollständ. mächtig. M. Lewinski, Borzyskowo b. Liepnitz
7328] Westpreußen.

6740] Für ein feines Tuch- u. Maaß-Geschäft mit Militär-Effekten 2c. wird ein
jüngerer Kommis
zum sofortigen Eintritt gesucht. Gefl. Offerten mit näheren Angaben und Gehaltsansprüchen bei nicht freier Station unter M. A. 19 an Rudolph Mosse, Thorn, erbeten.

7599] Suche per 1. resp. 15. September für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen, gewandten
ersten Verkäufer
polnisch sprechend. Zeugniß-Abschriften, Gehaltsansprüche und Photographie erbeten.
Samuel Loewenstein, Lessen.

7596] Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche einen tüchtigen
Verkäufer und eine Verkäuferin
vom 1. Oktober d. Js., mosaisch, der polnischen Sprache mächtig. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbeten.
Simon Holländer, Samter.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich [7696
einen Verkäufer
der poln. Sprache mächtig und
einen Lehrling.
Siegfried Schoeps, Neuenburg Westpr.

Flotter Verkäufer
durchaus nüchtern, der polnischen Sprache mächtig, findet in unserm Ladengeschäft von sofort dauernde Stellung. Meld. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. an Hugo Hesse & Co., Thorn, Likör- u. Essig-Fabrik. [7634

7614] Einen tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, suche ich für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft per 1. resp. 15. September. Zeugnißabschriften u. Gehaltsanspr. erb.
S. N. Witkowsky, Lyck Opr.

Für mein Getreide- und Futterartikelgeschäft suche ich p. sofort einen tüchtigen, jungen
Mann
der in doppelter Buchführung firm ist, den Ein- und Verkauf bei Besitzern versteht.
Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter Nr. 7777 an den Geselligen erbeten.

Für unser Eisenwaaren-engros & detail-Geschäft wird per sofort oder 1. September flotter
Expedient
gesucht. Zeugnisse sowie Gehaltsansprüche und Photographie erwünscht. Gebr. Löwenthal, Danzig.

7795] Für e. besseres Kolonial-, Destillations- u. Eisengeschäft in kleiner Stadt Westpr. z. 1. Okt. eventl. früher e. jüng., evangel.
Gehilfe
ges. Bewerb., mit d. Branchen vertraut, des Polnischen mächtig, gewandte Verkäufer, woll. Meld. m. Zeugn.-Abschr., Gehaltsanspr. u. Photogr. an Rudolf Mosse, Schneidemühl, unter **J. M. 7870** senden.

7252] Für mein Material- und Delikatessen-Geschäft suche ich per sofort einen
jungen Mann
tüchtigen Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig (mosaischen Glaubens).
Willi Storch, Carthaus.

Für eine große Sprit-Fabrik Westpreußens wird ein
zweiter Expedient und Hofinspektor
zum Antritt per 1. Oktober cr. gesucht. Fachkenntnisse sowie Erfahrung in der Handhabung des Branntweinsteuergesetzes sind unbedingt erforderlich. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 7348 durch den Geselligen erbeten.

Wir suchen einen tüchtigen
jungen Mann
für das Außengeschäft. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche (bei freier Station) beizufügen. [7181
Julius Sandmann & Co., Lötzen, Destillation, Spiritus- und Getreide-Geschäft.

E. jung. **Mann u. e. Lehrling**, poln. Spr., sucht f. s. Mat.-, Destill.- u. Eisenwaarengeschäft. Gustav Warth, Liebemühl.

Für mein **Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft** suche ich per 1. Oktober cr.
jüngeren Kommis
(Isr.), welcher der poln. Sprache mächtig u. mit Landkundsch. umzugehen versteht. Offerten mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. bei freier Stat. u. Logis erbeten.
Jacob Flach, Kosten i. P.

7380] Für mein Manufaktur- und Damen-Konfektionsgeschäft suche ich per 1. Septbr. cr. einen
tüchtigen Verkäufer.
Derselbe muß speciell mit der Damen-Konfektionsbranche vertraut sein u. das Dekoriren größ. Schaufenster verstehen. Ich reflektire nur auf erste Kraft. Mosaische Bewerber, welche poln. sprechen, wollen Gehaltsanspr., Zeugnisse u. Photogr. einsenden.
E. Fink, Gnesen.

7175] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren-, Herren-, Damen- und Kinderkonfektions-Geschäft suche per sofort resp. 1. September mehrere tüchtige
selbständ. Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnisse erwünscht.
S. Wollenberg's Waar.-Haus, Mewe Wpr.

Für mein Manufakt.-, Konfekt.- und Modewaaren-Geschäft suche per 1. September [6954
1 tücht. jüng. Kommis
1 tüchtigen Volontär
einen Lehrling
bei freier Station, poln. Sprache Bedingung. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugn. erb.
J. Benski, Mewe.

7601] Für mein Manufaktur-, Damen-Konfektions- u. Kurzw.-Geschäft suche per 1. Oktbr. cr. einen
tüchtigen Verkäufer.
Nur solche, welche mit der Branche vollständig vertraut u. der poln. Sprache mächtig sind, wollen sich mit Gehaltsanspr., Photographie und Zeugnißabschriften melden.
Louis Wachs, Rogasen.

Ein tüchtiger
Verkäufer
kath. Konf. wird z. 1. Okt. d. J. für ein älteres Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft im Ermlande gesucht. Meld. unt. Nr. 7678 an den Geselligen erbeten.

Suche per 1. Septbr. eventl. später [7654
einen Verkäufer und eine Verkäuferin
mos., welche sich eignen, polnische Landkundschaft zu bedienen. Off. mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften erbittet [7654
Bernhard Becker, Schmiegel, Manufaktur-, Kurz- und Weißwaaren.

7632] Suche für mein Kolonialwaarengeschäft per 1. Oktober einen jüngeren
Gehilfen
welcher der polnischen Sprache mächtig ist.
August Loesdau, Graudenz.

7710] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche ich zum 1. Oktober einen tüchtigen
Verkäufer.
Bewerber nur mit prima Zeugnissen finden Berücksichtigung. Die polnische Sprache wird erwünscht, ist aber nicht Bedingung. Retourmarke verbeten.
O. Stenke, Lauenburg in Pomm.

7690] Für unser Destillations-, Tabak- und Cigarren-Geschäft suchen p. 1. resp. 15. Septbr. ein.
jüngeren Kommis
der polnischen Sprache mächtig.
Gebr. Samter, Wollstein Pos.

7539] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche einen soliden
jungen Mann
Israelit, der jetzt erst die Lehrzeit beendet hat.
Matthaeus Meyer, Konitz.

7683] Für mein Modewaaren- und Konfektionsgeschäft suche ich zum 1. Oktober cr. einen jüng. aber tüchtigen
Verkäufer.
Gehaltsansprüche und Photogr. erbeten. Station im Hause.
Jacob Klein, Braunsberg Ostpreußen.

Kommis-Gesuch.
7701] Für mein Kolonialwaar.-, Eisen- und Schank-Geschäft suche per gleich oder 1. September cr. ein. **jüngeren**, polnisch sprechend.,
soliden Gehilfen.
Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche mit Bewerbung erforderlich. Aug. Berlinski, Friedrichshof Ostpr.

7688] Suche v. 10. bis 15. September d. J. einen tüchtigen
Gehilfen
mit nur besten Zeugnissen, für mein Kolonial-, Eisen- und Destillations-Geschäft. Selbiger muß der polnischen Sprache mächtig sein.
M. Fast, Kleinfalkenau p. Pelplin.

F. m. Manuf.- u. Kurzw.-Geschäft s. ich p. 1. Oktbr. recht flotte **Verkäuf.** u. e. **Verkäuferin**, sow. e. **Lehrl.** d. poln. spr. Z.-Cop. u. Geh.-Anspr. erforderl. Sonnabend geschlossen.
Joseph Holländer, Samter.

7335] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche ich einen älteren
Kommis.
Antritt per 1. Oktober cr. Marke zur Antwort bitte nicht beizufügen.
Reinhold Wiebe, Marienburg Westpreußen, Vorstadt Kalthof.

7550] Von sofort suche ich für mein Manufakturwaar.-Geschäft einen
tüchtigen Verkäufer und Dekorateur.
Offerten bitte Gehaltsansprüche beizufügen. Ferner find. daselbst
2 Lehrlinge
aus achtbar. Familie Placement bei freier Station.
J. Laserstein, Braunsberg.

7541] Ein flotter
Expedient und ein Lehrling
mit gut. Schulbildung werd. per bald gesucht.
Marcus Henius, Thorn, Dampf-Sprit- u. Likörfabr.

Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per 1. Oktbr. einen
jungen Mann
der der poln. Sprache mächtig ist und kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften sind zu richten an Julius Leß,
7307] Schwetz (Weichsel).
Briefmarken verbeten.

7023] **Für mein Manufaktur-, Herren- u. Damen-Konfekt.-Geschäft suche per 1. Septbr. zwei ältere, tüchtige**
Verkäufer
die der polnischen Sprache mächtig sind, u. Schaufenster dekoriren können. Den Meldungen bitte Gehalts-Ansprüche beizufügen.
S. Bernstein, Schwetz a. W.

7441] Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft en gros & detail suche ich zum 1. Oktober einen branchekundig., energischen, tüchtigen
jungen Mann
welcher mit Buchführung und Korrespondenz vertraut, sich für Reise eignet, polnischer Sprache in Wort und Schrift mächtig ist. Nur solche Reflektanten wollen Offerten nebst Zeugnißabschrift. und Gehaltsanspr. einsenden.
Carl Baruch, Strelno.

7778] Für mein **Cigarren-Geschäft** suche ich p. 1. Oktbr. cr. einen tüchtigen, **jungen Mann**, der sich auch dazu eignet, kleine Geschäftsreisen zu machen. Die Einsendung von Zeugnissen sowie Photographie und Angabe von Gehaltsansprüchen ist erwünscht. Materialisten sind nicht ausgeschlossen.
Oskar Drawert, Thorn.

7564] **Wir suchen für unser Manufakturwaaren-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft nach Maß per 1. September zwei ältere, durchaus tüchtige u. gewandte**
Verkäufer
christlicher Konfession,
die der polnischen Sprache vollständig mächtig sind. Den Meldungen bitten Zeugniß-Abschriften nebst Gehalts-Ansprüchen u. Photographie beifügen zu wollen.
Gebrüder Roehr, Ortelsburg Ostpreußen.

7420] Für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Gesch. verbunden mit Lederhandlung suche per 1. September cr. einen
jungen Mann
der ersteren Branche. Polnische Sprache erforderlich. Off. sind Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. beizufügen.
J. L. Sternberg, Culmsee.

Für mein Kolonial-, Italiener W.- und Delikat.-Geschäft, verbunden mit Destillation und auch Eisenkurzwaaren, suche ich zum 1. Oktober evtl. auch schon etwas früher einen tüchtigen [7549
Kommis.
E. L. Grothe, Gr. Lichterfelde bei Berlin.

7717] Suche per 1. Oktober für mein Manufaktur-, Tuch- u. Modewaaren-Geschäft einen
Dekorateur u. ersten Verkäufer
evangelischer Religion und nicht unter 24 Jahre alt. Kenntniß der polnisch. Sprache erwünscht.
Hermann Schimmelpfennig
Mode-Bazar
Lauenburg i. Pom.

7435] Für mein Eisen- und Baumaterialiengeschäft suche per 1. September cr. einen tüchtigen, branchekundigen
Kommis
welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß und eine gute Handschrift besitzt.
Ludwig Cohn, Strasburg Westpreußen.

Tüchtiger, flotter, selbständiger
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, per sofort bei hohem Salair gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photographie 2c. an Hermann Friedländer, Thorn, [7769
Manufaktur-, Mode-Waaren.

7702] Für mein neu errichtetes Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche zum 15. September einen
tüchtigen Verkäufer
perfekt polnisch sprechend, mit Dekoriren großer Schaufenster vertraut. Off. mit Geh.-Ansprüchen sow. Photographie und Zeugn. erbeten.
Fritz Artischewsky, Lyck Opr.

Zur selbständigen Leitung mein. Weinstuben, komfortabel der Neuzeit entsprechend eingerichtet, suche per 1. Oktober d. Js. einen gewandten, fachkundigen, nicht zu
jungen Menschen
der auch die Küche mit übernehm. kann. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 7766 durch d. Geselligen erbeten.

Verkäufer und Dekorateur
gleich welcher Konfession, für Manufaktur und Konfektion per 1. September bei gut. Geh. ges. Off. mit Phot., Zeugn. u. Gehalts-Ansprüchen erbet. [7681
Robert Rautenberg, Falkenburg i. Pomm.

7742] **Mehrere tüchtige, selbständige**
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, im Dekoriren gut bewandert, finden per September, auch gleich, dauernde Stellung bei hohem Gehalt. Nur 1. Kräfte belieben Photographie, Gehalts-Ansprüche und Zeugnisse einzusenden.
J. Rosenberg
J. Salinger Nachfolger
Manufaktur- u. Modewaaren Ortelsburg.

9] Kostenfreie
Stellenvermittelung vom
Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.
D. gr. Ausg. d. Verbandsbl. (M. 2,50 viertelj.) br. wöch. 2 List. m. je 500 off. kfm. Stell. j. Art a. all. Geg. Deutschl. Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr.**, Passage 2, Fernsprecher 381.

Gewerbe u. Industrie

7757] Hotel „Schwarzer Adler", Briesen Westpr., sucht z. 1. Sept. cr. einen tüchtigen, jüngeren
Oberkellner, sow. eine perfekte Kochmamsell.

7751] Einen tüchtigen
Sattlergesellen
für dauernde Beschäftigung sucht Rupinski, Briesen Westpr.

Ein tüchtiger [7214
Sattlergeselle
der auch polstern kann, wird für **dauernde** Beschäftigung verlangt. C. Heyn, Dt. Krone.

Einen Sattler- u. e. Lackirer-Gehilfen braucht von sofort A. Pipgorra, Marienwerder.

Ein Schweizerdegen und ein Lehrling
können sofort in meine Buchdruckerei eintreten. [7439
O. Bärthold, Dt. Eylau Wpr.

Kulturtechniker
der über ausgeführte Feld- und Bureau-Arbeiten gute Zeugnisse nachweist, wird bei gutem Gehalt für dauernde Stellung gesucht. [7554
R. Foraita, Kultur-Techniker, Inowrazlaw.

Ein junger, tüchtiger
Brauer
wird zum sofortigen Antritt gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften unt. Nr. 7786 an den Geselligen erbeten.

7178] Tüchtigen
Uhrmachergehilfen
sucht von sofort
Gust. Mehl, Nachfolger, Marggrabowa.

Tüchtiger Barbiergehilfe
kann sich melden. Gehaltsansp. bei fr. Kost erb. briefl. [7635
Friseur R. Gerlach, Posen, Berlinerstraße 19.

Zwei Malergehilfen
finden v. sofort dauernde Beschäft. Reisekosten werden vergütet.
R. Sachs, Neidenburg Ostpr.

Maurergesellen
sucht sofort bei hohem Lohn
J. Anker, Graudenz.

Tüchtige [7580
Maurergesellen
werden dauernd eingestellt bei
Alex Fey, Baugewerksmstr. Danzig, Mausegasse Nr. 1.

7749] Wirklich tüchtiger, erfahr.
Uhrmachergehilfe
findet per sofort gut bezahlte, dauernde Stellung. Station evtl. außer dem Hause. Offerten erb. an Albert Kuhnke, Uhrmacher, Insterburg.

7659] Suche von sofort einen evangelischen, tüchtigen
Fischergehilfen.
Laskowski, Rynnek bei Montowo.

Tücht. Möbeltischler
für dauernde Beschäftigung.
Miraß & Börnicke, Graudenz. [7620

8 Tischlergesellen
auf fournirte Möbel u. auf Bauarbeit von sofort gesucht. [7318
A. Salamowicz, Strasburg Westpreußen.

6748] Tüchtige, solide
Tischlergesellen
finden dauernde und gut bezahlte Beschäftig. in der Möbelfabrik von Fr. Heege, Bromberg.

7754] Tüchtige
Tischlergesellen
finden dauernde Beschäftigung in der Dampftischlerei von Gustav Werner, Fellhammer, Kr. Waldenburg.

7474] Tüchtige
Tischlergesellen
finden dauernde Arbeit in der Dampftischlerei von Oscar Meißner, Maurermstr. in Graudenz.

7177] Suche für meine Conditorei einen tüchtigen
Gehilfen
(1. Sept.). Daselbst kann sich auch
ein Lehrling
melden.
F. Springer, Osterode Ostpr.

Ein tüchtig. Konditorgehilfe,
der das Geschäft selbständ. führ. kann, zum 15. Sept. cr. gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. a. M. Meier's Konditorei, Neidenburg Ostpr.

Ein älterer
Konditorgehilfe
der selbständig arbeitet, kann sofort eintreten. [7543
A. Lipinski, Thorn III.

7504] Zum 15. September sucht
ein. Konditorgehilfen und einen Lehrling
die Konditorei Bartenstein
F. Gauer.

Konditorgehilfe
besonders tüchtige Kraft und durchaus zuverlässig im Backgeschäft, nicht unter 25 Jahren, Gehalt 36 bis 40, evtl. bei besond. Leist. spät. 50 Mark, von sogleich gesucht von M. Füllhaas, Konditorei, Elbing. [7648

7792] Ein junger tüchtiger
Konditorgehilfe
wird für sofort gesucht.
M. Scheinemann, Tuchel, Konditorei und Cafee.

Suche von sogleich einen jüng.
tücht. Bäckergesellen
für dauernd. (Wochenlohn 6 Mk.)
Radtke, Bäckermeister, Pestlin, Bahnstat. Stuhm.

Einen ordentlichen
Bäckergesellen
sucht von sofort [7418
A. Kühnapfel, Bäckermeister, Locken Ostpr.

7787] Drei tüchtige
Ofensetzer
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn bei
G. Wenske, Töpfermeister, Jastrow.

Tüchtige
Schlosser
finden bei hohem Verdienst in Akkord auf bessere Schlösser dauernde Beschäftigung in
Sengpiel's Schlosserei Schlawe i. Pomm.

Zwei Schlosser
finden dauernde Beschäftigung in der Ziegenhöfer Zuckerfabrik

Ein Schlosser
welcher mit der Bedienung einer Dynamomaschine vertraut ist, findet dauernde Beschäftigung.
Herzfeld & Victorius, 6656] Graudenz.

7663] Sofort werden noch drei tüchtige, möglichst verheirathete
Former
gesucht, denen an dauernder Stellung bei sehr gutem Akkordlohn gelegen ist.
H. Kriesel, Dirschau, Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

Ein Gelbgießer
der drehen und formen kann, findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. [6975
Kupferschmiede und Gelbgießerei Gnesen.

7552] Tüchtige
Kupferschmiede
finden dauernde Beschäftig. bei Paul Neubäcker, Danzig.

2 Klempnergesellen
sucht sofort Otto Kendelbacher, Neidenburg Ostpr. [7721

Tcht. Klempnergesell.
für dauernde Arbeit sucht [7312
R. Falkowski, Ortelsburg Opr.

Einige Maschinisten,
die selbständig Lohndreschmaschinen sowie Klee-Apparate (Victor) führen können, finden lohnende Beschäftigung bei [7631
C. Hammerski, Stuhm Wpr.

7205] Einen tüchtigen, verh.
Schmied
der eine Dampfdreschmaschine gut führen kann und ein sich einen Burschen halten muß, sowie verheirathete
Pferdeknechte
Brennereiknechte u. Instleute
sucht bei hohem Lohn u. Deputat zu Martini oder auch früher
Dom. Czekanowko bei Lautenburg Westpreußen.

7643] Ein tüchtiger
Schirrmeister
fürs erste Feuer für eine Wagenfabrik mit Dampfbetrieb bei hoh. Lohn für dauernde Arbeit von sofort gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 7643 a. d. Geselligen erbet.

10 tüchtige Steinsetzergesellen
finden von sofort dauernde u. lohnende Beschäftigung bei
R. Mrzyk, Steinsetzmeister in Allenstein.

Ein zuverlässiger, nüchterner katholischer, jüngerer
Müllergeselle
findet sofort dauernde Stellung. Guter Steinschärfer und Holzarbeiter Vorzug. [7404
Mühle Rumian, Bahnstation Rybno.

7480] Ein tüchtiger
Windmüller
findet von sofort dauernde Stellung bei gutem Verdienst.
R. Lietz, Mühlenbesitzer, Johannisdorf b. Schadewinkel, Kreis Marienwerder.

7484] Ein tüchtiger
Windmüllergeselle
findet sofort dauernde Stellung in Mühle Lindenthal bei Kgl. Rehwalde. G. Auräth.

Suchau-Mühle bei Schwekatowo sucht als Zweiten einen
Müllergesellen
v. sofort. Zalewski, Werkführer.

7627] Ein unverheiratheter
Müllergeselle
kann sofort eintreten in Bäckermühle b. Marienwerder.

Windmüllergeselle
tüchtig, stets nüchtern, findet dauernde Stelle auf Holländer-Mühle bei O. Herrmann, Bratwin bei Graudenz. [7746

7700] Zwei tüchtige, jüngere
Müllergesellen
finden von sofort dauernde Beschäftigung in Mühle Langgut Ostpr. Offerten mit Zeugnißabschriften an
Bagdahn, Langgut.

Ein Müllergeselle
zur Aushilfe von sofort gesucht.
Wolff,
Schloßmühle Gilgenburg.

7436] Junger, tüchtiger
Stellmacher
mit Scharwerker bei hohem Lohn und Deputat gesucht in Dom. Thymau p. Mühlen Opr.

Zwei Ziegelstreicher
mit resp. ohne Auffarrer, zum sofortigen Antritt, suchen [7173
E. & A. Goering, Dampfzieg., Scharnau p. Soldau.

2 Ziegelstreich. in Akk. (zahle 1,50 M. pro 1000), Speise 70 Pfg., könn. sof. eintreten bei Zieglermeister G. Schildtauer in Drygallen bei St. Drygallen. [7735

7801] Drei tüchtige
Zieglergesellen
zum Dachpfannenmachen, die auf Klappform geübt sind, find. Stell. Zahle pro 1000 St. 10 Mk 50 Pfg.; auch ist Wohnung vorhand. zu haben. J. G. Bachowski, Ringofenziegelei, Leibgarten bei Stallupönen.

8 Streicher
zu sofortigem Antritt gesucht. Zahle 1,40 per Mille. [6371
J. Hensel, Zieglermeister, Lion'sche Ziegelei, Allenstein.

Landwirtschaft

Einen Rendanten
unverh., etwas poln. sprechend, selbständ. Arb. in Amtsvorsteherei., sucht z. 1. April 99, Geh. 750 Mk. u. fr. Stat. A. Werner, Landw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

7387] Aelterer
Rechnungsführer
welcher den Speicher u. die Hofwirthschaft mit zu versehen hat, findet z. 1. Oktober bei mir Stell. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. zu richten an
R. Schellwien, Bissau bei Kokoschken.

7607] Zum 1. Oktober findet ein älterer, unverheiratheter
Rechnungsführer
d. zeitweise auch Speicher und Hof zu beaufsichtigen hat, Stellung. Offerten mit Zeugniß-Abschriften und kurzem Lebenslauf an Dom. Rehden Westpreußen.

7489] Ein
Rechnungsführer
gebildet, tüchtig, zuverlässig, der die Speicher- u. Hofverwaltung zu übernehmen hat u. auch in der äußeren Wirthschaft thätig sein muß, findet z. 1. Oktbr. cr. angenehme Stellung.
Dom. Kroezen per Marienwerder.

7244] Zum 1. Oktober d. J. suche ich einen energischen, im Rübenbau und Drillkultur erfahrenen
Inspektor
der seine Brauchbarkeit durch mehrjährige gute Zeugnisse nachweisen kann. Gehalt 700 Mk. p. a. und Dienstpferd.
Zunächst bitte um Einsendung der Zeugnißabschriften und des Lebenslaufes.
Kauffmann, Schoenborn bei Unislaw Westpr.

7266] Dominium Gr. Gröben per Kraplau Ostpr. sucht zum 1. Oktober cr. einen energischen, zuverlässigen
2. Inspektor.
Gehalt 360 Mark pro anno.

Von sofort ein tüchtiger
Hofbeamter
gesucht. Gehalt 400 Mk. Meld. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 7304 durch den Geselligen erbeten.

7235] Ein tüchtiger und anständiger, evangelischer
Wirthschaftsbeamter
der nur gute Zeugnisse besitzt u. seine Stellg. nicht häufig wechselt, findet bei 400 Mark Anfangsgehalt zum 1. Oktober d. Js. Stellung in Folsong bei Tauer, Kreis Thorn.

7421] Zum 1. Oktober d. Js. suche ich für einen einfachen, verheiratheten
Wirthschaftsbeamten
welcher ich bereits 16 Jahre kenne, eine dauernde Stelle. Ich kann den Mann sehr empfehlen, er ist treu und ehrlich.
G. Habermann, Glauchau per Culmsee.

7759] Suche v. 1. Oktober cr., theils auch früher, verschiedene
unverh. Inspektoren
Rechnungsführer
Amtssekretäre pp.
G. Böhrer, Danzig.

7265] Ein gebildeter
Inspektor
wird bei 400 Mark Gehalt excl. Wäsche, direkt unter dem Prinzip. vom 15. September gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften an Gut Kl. Pötzdorf bei Geierswalde Opr.

7785] Suche sofort einen jungen
Inspektor
für Hof und Feld bei 300 Mark Gehalt und freier Wäsche.
Rittergutsbesitzer Finck, Dom. Wischin bei Budsin Pos.

7763] Einfacher, ev.
Wirthschafter
der Hand mit anlegen muß, ges. z. baldig. Antritt. E. Jahnke, Kokotzko b. Culm.

7645] Auf Dominium Groß Golmkau b. Sobbowitz wird zum sofortig. Antritt ein energischer
Feld- und Gespann-Inspektor
sowie
ein Hof- und Speicher-Inspektor
mit sauberer Handschrift, gesucht.

7711] Ein evang., unverheir., federgewandter
Hofverwalter
findet zum 1. Oktober cr. bei 400 Mark Gehalt pro Jahr Stellung in
Dom. Chinow b. Gr. Boschpol.

7775] Zum 1. Oktober cr. suche einen nüchternen, fleißigen,
evang. Beamten
unter meiner speziellen Leitung bei 360 bis 400 Mk. Gehalt u. freier Wäsche. Abschr. d. Zeugn. sind zu senden an Gutsbesitzer Lenz in Rosko, Kreis Filehne. Keine Antwort gilt als Ablehn.

7771] Zum 1. Oktbr. d. J. findet ein gebildeter,
evang. Hofbeamter
in Wibsch b. Unislaw Stellung. Gehalt 300 Mk.
Fiedler, Oberinspektor.

7424] Zum 1. Oktober findet ein erfahrener, erster
Inspektor
unverheirathet, d. poln. Sprache mächtig, Stellung. Schriftliche Meldungen nach
Dom. Steinau bei Tauer.

7557] Dom. Ziolkowo bei Gostyn, Reg.-Bez. Posen, (1450 Morgen schwerer Boden) sucht zum 1. Oktober einen jüngeren
Beamten
welcher energisch und fleißig ist. Anfangsgehalt 450 Mark. Einige Kenntnisse in der polnischen Spr. erwünscht. Meldungen an die Gutsverwaltung.

7498] Dom. Balzen bei Gr. Schmückwalde Ostpr. sucht zum 1. Oktbr. einen einfachen, unverheiratheten
zweiten Inspektor
der die Führung der Wirthschaftsbücher und die Hofverwaltung übernehmen muß. Gehalt 300 Mk. bei freier Station. Meldungen nebst Zeugnißabschriften sind einzusenden.

Neu Pe[t]hin bei Flatow Wpr. sucht zum 1. Oktober cr. einen nicht zu jungen [7361
Hofbeamten
der schon als solcher fungirt hat. Gehalt 300 Mk. ohne Wäsche.

7655] In Dominium Plutowo wird zum 1. Oktober ein verh.
zweiter Beamter
gesucht, der hauptsächlich Hofverwaltung und Buchführung versteht; nur energische, nüchterne, ehrliche junge Leute wollen sich vorerst schriftlich melden.
Die Gutsverwaltung.
J. Neumann.

7658] Zur Aushilfe in der Kartoffelernte wird vom 1. September ein
junger Mann
gesucht in Weidenau bei Neumark Wpr. Monatlich 30 Mk. Gehalt.

7386] Suche von sofort einen fleißigen, energischen, jungen
Mann als Volontär
zur Erlernung der Landwirthschaft. Pension 240 Mark. Familienanschluß gewährt.
Kunde, Gutsbesitzer, Brechlau.

Wirthschafts-Eleve
zum 1. Oktober d. Js. gegen mäßige Pensionszahlung gesucht.
Dom. Lubochin bei Driczmin.

7445] Ein gebildeter jung. Mann wird z. 1. Oktbr. d. J. als
Eleve
gesucht. Pension 400 Mk. Freundliche Aufnahme in der Familie.
Hammer, Administrator, Lamenstein p. Gr. Trampken.

Mehrer. Brauntweinbrenner werden zur Brenncampagne 1898/1899 gesucht. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Binmenstr. 46.

7263] Für eine große Brennerei wird ein
Brennerei-Eleve
mit guter Schulbildung zum 1. oder 15. September gesucht. Offerten an O. Jaffke, Brennereiverwalter, Kruszewo b. Czarnikau.

Einen [7495
Brennereigehilfen
mit kontinuirlichem Apparat vertraut, sucht per f. neue Brennerei Splonskowski, Döhlau Ostpreußen.

In Rasenfeld b. Rosenberg Westpreußen wird bei gut. Lohn ein zuverlässiger, nüchterner
Hofmann
der zeitweise mitarbeiten muß, gesucht. [7647

7442] Gesucht zum 1. Oktober ein zuverlässiger, unverheiratheter
Hofmeister
welcher auch Stellmacherarbeiten verrichten kann. Zu sofort resp. 1. September ein unverheirath.
Schweizer
bei ca. 40 Stück Vieh.
Baade, Feldheim bei Schönck Westpreußen.

7492] Zum 1. September sucht zur Bedienung der Maschine und Separatoren einen älteren
Gehilfen
und zu gleicher Zeit od. Oktbr.
ein Lehrling.
Molkerei Pr. Holland.

6892] Dom. Wiersch b. Osche sucht zu Martini einen tüchtigen, energischen
Leutevogt
mit guten Zeugnissen, der sich einen Scharwerker hält.
Daselbst können
mehrere Instleute
mit Scharwerkern anziehen.

Verheir. Hofmann
von sofort oder 1. Oktbr. gesucht. Luisenwalde bei Rehhof. [6813

Instmänner
(welche um den Scheffel alles Getreide dreschen) von dem Dom. Cholewitz bei Plusnitz gesucht.

Schäfer
erfahren und allein für Lämmerzucht und Mast zu Martini von dem Dom. Cholewitz b. Plusnitz gesucht. [6795

7760] Dom. Zalesie bei Exin sucht z. 1. Oktober d. Js. einen zuverlässigen,
verh. Oberschweizer
zu 80 Kühen.

Oberschweizer sucht zu sofort oder z. 1. Septbr. zwei ordentl.
Unterschweizer
Lohn 32 Mk. [7612
Oberschweizer J. Müller, Dom. Philippshagen bei Middelhagen auf Rügen.

Ein ordentl. **Unterschweizer** find. zum 1. Septbr. gute leichte Stelle bei guter Kost und Lohn. Gräul, Oberschweizer, Lübgust bei Gramenz, Pommern.

Schweizerlehrbursche.
7170] Suche zu sof. od. 1. September einen ordentl., kräftigen **Burschen,** nicht unt. 17 Jahren, zur Erlernung der Schweizerei. Monatliches Anfangsgeh. 15 Mk.; freie Reise; gute Kost und gute Behandl. wird zugesichert. Zu melden beim Oberschweizer Zürcher, Bilgelow b. Jeseritz i. Pomm.

7703] Suche zum 1. Oktbr. ein. einfachen, erfahrenen
Gärtner.
Gehaltsanspr. mit Zeugnißabschr. sind zu senden an v. Bieberstein, Rosoggen Opr.

7693] Zu Martini d. Js. wird ein fleißiger, geschickter, verh.
Gärtner
der mit Bienen Bescheid weiß und gleichzeitig Jäger ist, gesucht. Dom. Schönfließ bei Rynsk Westpreußen.

7753] Zwei nicht zu junge
Gärtnergehilfen
in dauernde Stellung für Topf- und Schnittblumen gesucht. Geh. 45 bis 50 Mark, Wohnung und zweimal Kaffee. Kurze Angaben bisheriger Thätigkeit an
A. J. Döring, Elbing.
Daselbst intelligenter
Lehrling gewünscht.

Zwei tüchtige [7745
Gärtnergehilfen
stellt ein Th. French, Graudenz.

Ein. Gärtnergehilfen
sucht zum 1. September.
Neuber, Handelsgärtner, 7422] Christburg.

Suche zum 1. Oktober oder später einen
Kuhfütterer
z. 70 Stück Vieh bei gut. Lohn, Deputat u. Tantieme. Derselbe muß einen **Melker** zu stellen. Ebendaselbst findet ein gutes
Stubenmädchen
Stellung. Meld. briefl. unt. Nr. 7546 an den Geselligen erbeten.

Einen Unternehmer mit 30 Leuten
zum **Kartoffelgraben auf Akkord** gebraucht vom 1. September Janowo bei Crone a. d. Brahe. [6735

Unternehmer
für 60 Morgen Rüben und 30 Morg. Kartoffeln gesucht. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6797 d. d. Geselligen erbeten.

Unternehmer
mit 25 Leuten zum Dreschen gesucht. Derselbe hat auch die Rübenernte von 70 culm. Morg. voll im Akkord zu übernehmen.
Dr. Tornier, Gr. Lichtenau Westpreußen.

7218] Ges. z. Martini e. verh., evang., tüchtiger
Kutscher
bei persönl. Vorstellung, und z. 1. Oktober ein evangel.
Gärtnerlehrling
(etwas Lohn wird gegeben).
Dom. Gr. Plowenz b. Ostrowitt (Bahnhof).

Unternehmer
mit 20–25 Leuten zur Getreide-, Kartoffel- und Rübenernte von sofort gesucht. [6811
Dom. Luisenwalde b. Rehhof.

7432] Ein kautionsfähiger
Unternehmer
mit 50 Leuten (bevorzugt Calliefer), wird zum 15. September für ca. 700 Morg. Kartoffeln zum Ausnehmen gesucht.
Steckling, Administrator, Ebensee bei Lianno Westpr.

7694] Ein evang., verheiratheter, zuverlässiger und gewandter
Kutscher
mit besten Zeugnissen zu Martini d. J. gesucht. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
Dominium Groß Leistenau Westpr., Kreis Graudenz.

Verschiedene

2 Drainage-Schachtmeister
mit je 25 Arbeitern, finden sofort dauernde Beschäftigung.
R. Foraita, Kultur-Techniker, 7555] Inowrazlaw.

7668] Vier tüchtige
Schachtmeister
mit je 20–30 Mann
finden sofort Stellung bei
J. Krause, Freystadt Wpr.

2 geübte Drainaufseher und 60 Drainarbeiter
erhalten bei hohem Akkordlohn und guter Arbeit zwei Jahre Beschäftigung bei [4768
Bowert, Draintechniker, Rosgentek, Post Exin, Kreis Schubin.

50 Drainage- und Erdarbeiter
bei hohem Lohn zu dauernder Beschäftigung gesucht nach Dom. Witoslaw bei Nakel (Netze). Reise wird vergütet. [3900
Emil Spitz, Kulturtechniker, Bromberg.

20 Arbeiter
auf sofort sucht [7356
Zuckerfabrik Niezychowo.

7813] **20 bis 30**
Steinschläger
für Granitkleinschlag, bei hohem Akkord und bis
100 Erdarbeiter
bei hohem Tagelohn, finden dauernde Beschäftigung. Zu melden beim größeren Neubau bei Kl. Tarpen-Graudenz oder beim Bauführer Matthes, Kasernenstr. 3.

100 Erdarbeiter
finden von sogleich bei 3 Mark bis 3,50 Mk. Akkordlohn beim Bahnbau Marienwerder-Freystadt dauernde Beschäftigung. Annahmestelle in Marienwerder. 6982] R. Kappis.

Zwei tüchtige
Bierfahrer
finden dauernde Beschäftigung bei W. Schwante, Inh. Richard Schwanke, Mineralwasserfabrik und Bier-Großhandlung, Schwetz a. W. [7210

7403] Zum 1. Oktober d. Js. sucht ein bescheidener, zuverlässiger Mensch dauernde Stellg.
als Diener.
Derselbe muß auch **Armer Schütze** und Soldat gewesen sein. Meldungen mit Gehaltsanspruch an Dom. Lenartowo bei Wohcin, Pr. Posen.

7743] Ein verheir., ordentl.
Hausmann
der mit Pferden Bescheid weiß, findet bei gutem Gehalt dauernde Stellung. Gustav Liebert, Graudenz, Marienwerderstr. 10.

1. Hausdienerstelle.
Für das erste Hotel einer mittleren Provinzialstadt wird ein **1. Hausdiener** (Portier), unverheirathet, zum 1. Oktober cr. gesucht. Nur solche, die sich schon in einer ähnlichen Stelle bewährt haben und hierüber ausgezeichnete Atteste besitzen. Meldungen unter Nr. 7716 an den Geselligen erbeten.

Lehrlingsstellen

7796] Für besseres Kolonial- u. Eisengesch. in klein. Stadt Wpr. wird z. 1. Oktbr. oder früher
ein Lehrling
aus guter, evangel. Familie ges. Gute Schulbildung Bedingung. 3jährige Lehrzeit. Bei guten Leistungen schon im 2. Jahre kl. Geh. Meld. an Rudolf Mosse, Schneidemühl unter **J. N. 7871** erbeten.

7241] Für mein Tuch-, Manufakturwaar.- u. Konfekt.-Geschäft suche per sofort
zwei Lehrlinge
mit guter Handschrift zu achtbarer Familie. Offerten erbittet
A. Mendelson, Rummelsburg in Pomm.

Schluß auf der 4. Seite

7548] Für mein **Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft** suche ich einen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern.
Otto Schülke, Filehne.

Für mein Destillat.-, Kolonialwaaren- und Mehlgeschäft suche per 1. Oktober einen kräftigen

Lehrling.

Auch junge Leute, die schon gelernt, aber die Lehrzeit nicht beendet haben, können sich melden.
G. Boldt, Bromberg,
Schwedenbergstr. 31.

6116] Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 1. Oktober cr. einen

Volontär

welcher d. poln. Sprache mächtig. Offerten mit Ansprüchen an
M. Liebstädter, Mrotschen.

7686] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren-, Herren- u. Dam.-Konfektions-Geschäft suche

einen Lehrling

aus anständiger Familie. Derselbe muß der polnisch. Sprache mächtig sein u. gute Schulkenntn. besitzen.
W. Fürstenberg, Neustadt Wpr.

Ein Lehrling

kann sofort eintreten bei

Adolph Lau,

7670] **Uhrmacher,**
Freystadt Westpreußen.

Ein Sohn

ordentlicher Eltern, der Lust hat, die **Bäckerei gründlich zu erlernen,** kann bei mir v. sogleich eintreten, auch auf meine Kosten.
A. Stein, Bäckermstr., Mewe.

Einen Lehrling

für mein Wein-, Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft, Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen, suche von sofort.
Gustav Pauls, [7649
Marienwerder (Westpreußen).

7687] Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unser kaufmännisches Bureau einen

Lehrling.

Meldungen mit ausführlichem Lebenslauf erbittet die
Maschinenbau-Gesellschaft
Osterode Opr.

7776] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche

einen Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntniss. von sofort oder 1. Oktober cr.
R. Schulz, Driesen.

Einen Lehrling

wenn möglich polnisch sprechend, suche für mein Kolonialwaaren-, Farben- und Drogen-Geschäft.
7779] C. A. Gutsch, Thorn.

Apothekerlehrling

sofort oder 1. Oktober gesucht unter günstigen Bedingungen. Poln. Sprache erwünscht. [6784
Apotheke Bischofswerder Wp.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

6396] Für junge

Buchhalterin und Correspondentin

auch in Engl. u. Franz., wird z. 1. Oktober cr. Stellung in den Provinzen Posen oder Schlesien oder Westpreußen gesucht. Gefl. Anfragen werden an Maurermeister F. Döbeling in Czarnikau erbeten.

Eine junge Wirthin

welche die feine Küche erlernt hat, sucht von gleich oder später Stellung auf einem Gute unter Leitg. der Frau. Anfragen an Herrn H. Krause, Dirschau, Samborstraße Nr. 5. [7662

E. j. **Mäd.**, 20 J. a., ev., w. d. Wirthsch. erl. h., i. Federv.- u. Jgv.-Aufz. Besch. w., a. d. Schnd. erl. h., s. St. sof. o. 1. Okt. Gh. u. Ueb. O. pstl. M B. 58 Zempelbg.

Kindergärtnerin I. Kl.
sucht Stellung v. 1. Oktbr. cr.
Emma Zimmermann geb. Ernesti, Vorst. d. concess. Kinderg.-Bildgsanst., [7769
Thorn, Brauerstraße Nr. 1.

Erzieherin
mus., heit. Temp., f. gest. a. gute Zeugn., z. 1. Okt. Stell. m. Fam.-Anschl. b. jüng. Kindern. Offert. u. Nr. **310** postl. Zoppot erbet.

Offene Stellen

Geprüfte Lehrerin

mit musikalischer Ausbildung für eine Privatschule mit 10 Kindern gesucht. Gehalt ca. 400 Mk., Familienanschluß. Meld. mit Zeugnißabschriften und Lebenslauf an G. Regehr, Budisch
6660] Westpreußen.

7791] Gesucht f. bald e. erfahr.,

evang. Erzieherin

für 3 Kinder im Alter v. 6 bis 10 Jahren. Es wäre erwünscht, wenn selbige sich im Haushalte nützlich machen würde. Gehaltsangaben u. Zeugnißabschr. bitte einzusenden.
E. Schramm, Luttomer Neumühle, Post Woziwoda, Kreis Tuchel.

Eine ev., musikalische

Erzieherin

für 2 Mädchen von 10 und 12 und 1 Knaben von 10 Jahren vom 1. Sept. oder 1. Oktober gesucht. Zeugnißabschriften sow. Gehaltsanspr. unter Nr. 7793 durch den Geselligen erbeten.

7468] Ich suche zum 1. Oktbr. zur Wartung eines 1¼ Jahr alten Kindes eine

Kindergärtnerin

welche etwas nähen und gelegentlich im Haushalt helfen kann. Zeugnisse, Lohnansprüche und Photographie einzusenden an Fr. Regierungsassess. Grashoff, Schwetz a. W., Landrathsamt.

7623] Gesucht z. 1. Oktbr. evangelische

Kindergärtnerin

zu 2 Kindern von 6 u. 5 Jahren. Dieselbe muß in der Kinderpflege durchaus erfahren, gewissenhaft und etwas musikalisch sein. Nur solche, die gute, langjährige Zeugnisse aufw. können, wollen sich melden.
Frau Direktor Berendes, Culmsee.

E. Kindergärtnerin

1. oder 2. Klasse, die schon mehr. Jahre mit Erfolg in Stellung gewesen ist, darüber gute Zeugnisse und auch etwas Verständn. und Neigung zur Wirthschaft besitzt, wird per 1. Oktober cr. zu erwachsenen Kindern bei hohem Gehalt gesucht. Bewerb. mit Zeugnißabschriften und Photographie unter **A. Z. 100** an Harich's landwirthsch. Anzeiger, Allenstein erbeten. [7661

Erzieherin

musik., für meine 12jähr. Tochter am liebsten per sofort gesucht.
Emil Alexander,
7756] Schloppe Wpr.

7567] **Ich suche** von gleich oder 1. September eine

Kassirerin

die mit der Kasse vertraut ist, für mein feines **Fleisch- und Wurst-Geschäft.** Zeugnisse, Gehalts-Ansprüche u. Photographie erbeten. R. Siegmuntowski, Danzig, Schmiedegasse 17.

7183] Suche per sofort für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft eine tüchtige, erst

Verkäuferin.

Offerten mit Zeugnissen und Photographie erbeten.
A. Mendelson,
Rummelsburg i. Pommern.

Eine **tüchtige**

Verkäuferin

welche der poln. Sprache mächtig, wird für ein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft bei hohem Gehalt zum Eintritt per 1. resp. 15. September gesucht. Off. nebst Photographie u. Gehaltsanspr. unt. Nr. 7236 durch d. Ges. erb.

7707] Tüchtige

Verkäuferinnen

per sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf, Angabe der Gehaltsanspr. und Photographie sind zu richt. an
Herrmann Thomas,
Honigkuchen-Fabrik,
Thorn.

7772] Für mein Putz-, Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft suche per sofort oder z. 1. Oktbr. **2 tüchtige**

Verkäuferinnen.

Freie Station im Hause. Zeugnisse mit Photographie an
Georg Streblow, Driesen Neumark.

Verkäuferin

(Christin), zum 1. Oktober, auch früher, gesucht. [7741
Carl Braun, Culm,
Tapisserie-, Kurz- u. Weißwaar.-Handlung.

E. Putzdirectrice

für feinen und einfachen Putz, der poln. Sprache mächtig, findet von sofort bei freier Station angenehme u. dauernde Stellung.
Geschwister Reschke,
7622] Neumark Wpr.

7040] Suche für ein Putz-Geschaft in Westpreußen per 1. resp. 15. September cr. eine

tüchtige Direktrice.

Meldungen mit Zeugn. nimmt entgegen
S. Landsberger, Thorn.

7331] Tüchtige

Direktrice

nur erste Kraft, der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Putz- und Waarenhaus Stellung.
N. Israelski,
Strasburg Westpr.

7807] Suche f. gleich für mein Putz-, Kurz-, Weiß- und Wollw.-Geschäft eine äußerst tüchtige

Verkäuferin

welche der polnischen Sprache mächtig ist und gute Branchekenntnisse besitzt. Zeugnißabschr. über bisherige Thätigkeit bitte beizufügen. Dauernde Stellung zugesichert.
J. Schneider, Allenstein.

Geprüfte Lehrerin

an einer Privatschule **sofort** zur Vertretung gesucht. Gehalt pro Woche 10 Mk. bei freier Station.
Caspari, Summin
7762] b. Poln. Cekcyn.

Ich suche zum 1. Oktober ein nicht zu junges, evangelisches

Kinderfräulein

für ein Mädchen von 10 und zwei Knaben von 6½ und 3½ Jahren, welche im Nähen, auch mit der Maschine, gewandt ist.
Kreisphysikus Dr. Holz,
6944] Mogilno.

Putz-Direktrice

für sofort od. später bei 30 Mk. monatl. Geh., völlig fr. Stat. u. Familienanschl. gesucht. Zeugn. und Photographie an [7788
Adele Sonnenburg,
Schönlanke a. Ostbahn.

7757] Für mein Manufaktur- u. Damen-Konfekt.-Geschäft suche per sofort oder 1. Oktober cr.

eine tcht. Verkäuferin und einen Lehrling

mosaisch, mit guten Schulkenntnissen. Station im Hause.
S. Hoffmann, Birnbaum.

7483] Anständiges, bescheidenes

junges Mädchen

welches die gute bürgerl. Küche gründlich erlernen will u. sich in der Restaurationswirthsch. nach jeder Richtung nützlich macht, wird gegen kleines Gehalt sofort gesucht.
E. Bourbiel, Dt. Eylau.

7585] Zwei

tcht. Verkäuferinnen
und einen
jüngeren Kommis

mit guter Handschrift suche ich per sofort für mein Kolonialw.- u. Destillations-Geschäft.
J. Israel, Graudenz.

Gesucht eine tüchtige

Verkäuferin

per 1. September, evtl. später, für ein Kurz-, Putz- und Wollwaaren-Geschäft der Provinz. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen bei freier Station, Zeugniß-Abschriften u. Photographie briefl. mit Aufschrift Nr. 7790 d. d. Gesellig. erb.

7011] **Für meine Kolonialwaaren-Handlung detail suche zum 1. Oktober eine gewandte**

Verkäuferin

welche der polnischen Sprache vollständig mächtig sein muß.
Joseph Lippmann,
Samter.

7359] Für die **Kurzwaarenbranche** suche pr. 1. Oktbr. eine

tüchtige Verkäuferin

der **poln.** Sprache mächtig. Reflekt. vel. Zeugn.-Abschrift. u. Photographie beizufügen.
Ferner wird

ein Lehrling

mos., mit guten Bedingungen, eventl. per sofort gesucht.
D. Lewek, Graetz i. P.,
Kolonial-, Kurzwaaren- und Eisen-Handlung.

7600] Suche für mein Manufaktur-, Kurzwaaren- und Konfektionsgeschäft p. 1. Oktober cr. eine tüchtige, erfahrene

Verkäuferin.

Damen, die Putz od. Schneiderei erlernt haben, werden bevorzugt, und erbitte ich Offerten nebst Zeugnissen und Gehaltsanspr. inkl. freier Station.
H. Ewert, Rehhof Wpr.

7629] Zum 1. oder 15. Septbr. suche für m. Manufaktur-, Kurz- und Materialwaar.-Geschäft eine

tüchtige Verkäuferin

mosaisch, welche schon in derartig. Geschäften konditionirt hat. Off. erbittet S. Winterfeldt,
Roschütz in Pommern.

Selbstthät. Mädchen oder Frau

auf Wochen zur Vertretung der Hausfrau gesucht in Försterei Bärenwinkel p. Locken. [7705

7646] Gesucht zum 1. Okt. ein

junges Mädchen

zur Stütze f. sämmtl. Arbeit. Es muß in Schneiderei bew. sein. Familienanschluß und monatlich 10 Mark Gehalt. Gefl. Offerten a. Frau Schneider, Zuckau Wp.

7794] Für ein feines Restaurant einer kleineren Stadt Westpreuß. wird per 1. September evtl. auch später ein freundliches, ehrliches, anständiges

junges Mädchen

zum Bedienen der Gäste u. Stütze der Hausfrau gesucht. Kenntniß in Handarbeiten erwünscht.
Meldungen nebst Photographie bitte an P. Boldt, Zoppot, Seestraße 21, zu richten.

Wegen Verheir. der jetz. Stütze suche sobald als mögl. od. z. 1. Okt. ein evgl., zuverl. Mädchen als

Stütze

die sich vor keiner Arbeit scheut und im Kochen, Kälber- u. Federvieh-Aufzucht erfahr. ist, Zeugn. und Gehaltsansprüche einzusend. an Frau Gutsbesitzer Stremlow, Mockrau b. Czersk Westpr.

Kinderfräulein

für 8 Monate altes Kind, sucht für 1. Oktober d. Js. der Kgl. Distrikts-Kommissar Wolff, Pakosch. [7677

Für Bahnhofswirthschaft.

Eine Wittwe

ohne Anhang oder älteres

erfahrenes Mädel

zur selbständigen Leitung des Haushalts, welche auch selbst Hand anlegen muß, und ein [7621

junges Mädel

für Buffet und Wirthschaft, sucht per 1. September cr. Persönliche Vorstellung erforderlich.
J. Boehlke, Bahnhofswirth,
Lessen Westpr.

Lehrmädchen

zur Erlernung der Kurz- und Weißwaaren-Branche werden bei freier Station im Hause gesucht.
Kaufhaus J. Benski,
Inhaber Max Grünberg,
Berent Westpr. [7176

Lehrmeierin.

6456] Suche vom 1. Sept. ein

junges Mädchen

aus achtbarer Fam. zur Erlern. d. Molkereifachs unt. günst. Bed. Molkerei-Genossenschaft Passenheim, Kirstein, Verwalter.

7664] Ich suche z. 1. Oktbr. cr. ein sauberes, im Kochen und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

welches gute Zeugnisse besitzt und gewillt ist, **nach Berlin überzusiedeln.**
Frau Major v. Stoephasius,
Allenstein, Wartenburgerst. 21, I.

Ein jung. Mädchen

ev., kinderlieb, wird **als Stütze** gesucht. Off. nebst Geh.-Anspr. und Photographie erbittet
Frau Kaufmann Stern,
Marienwerder.

Ein anst., jung., einfaches

Mädchen

das sich für Bäckerei-Geschäft eignet und in d. Wirthschaft behilfl. sein will, melde sich v. sogl.
H. Bendig, Nikolaiken Wpr.

7715] Suche zum 1. Oktbr. als Stütze der Hausfrau ein nicht zu junges

Mädchen

das die Pflege und Beaufsichtig. von 4 Kindern im Alter von 3 bis 9 Jahren übernimmt und einige Erfahrung im Nähen und Handarbeit besitzt.
Off. mit Gehaltsanspr. an
Frau Kreisthierarzt Schöneck,
Marienburg.

Suche von sof. od. spätestens 1. Septbr. f. eine alleinstehende, gelähmte Dame eine ältere, anständige, zuverlässige [7395

Frau oder Mädchen.

Lebenslauf, sowie Gehaltsansprüche bitte unt. **Nr. 58** hauptpostlagernd Thorn zu senden.

7385] Suche von sofort ein bescheidenes, fleißiges, junges

Mädchen

zur Erlernung der Wirthschaft. Pension 200 Mk. bei vollständig. Familienanschluß.
Kunde, Gutsbesitzer,
Prechlau.

Geistlicher, in größ. Stadt des Ostens, mit 12jähr. Sohne alleinstehend, sucht zur Besorg. des ganzen Hauswesens ohne weit. Hilfe **sogleich** eine einfache, anspruchslose

Haushälterin

bes. tüchtig in Küche u. Behandl. der Wäsche, Kleider und Möbel. Meldungen mit Gehaltsanspr. und Photographie baldigst unter Nr. 7471 durch den Geselligen erbeten.

Zum 1. Oktober suche eine

zuverl. Mamsell oder Wirthschaftsfräulein

welche in feiner Küche und allen Zweigen der Hauswirthschaft erfahren ist. Zeugnißabschr. und Photographie an [6195
Frau Dennig, Schloß Juchow
Pommern.

7788] Für m. kleinen Haushalt suche ein anständiges

jüd. Mädchen

welches selbständig kochen kann und leichtere häusliche Arbeiten verrichten soll. Stellung dauernd und angenehm. Eintritt möglichst sofort, spätestens 1. Oktober cr.
Frau Robert Sieburth,
Wreschen, Prov. Posen

Für e. kl. Landhaush. w. bei gut. Lohn e. anst., zuverl.

Hausmädchen

ges., welch. sich v. k. Arb. scheut u. d. Wäsche ordtl. verst. Dies. könnte gleichzeit. d. f. Küche u. d. Haush. erlern. Meldungen mit Zeugnißabschr. u. Ang. d. Lohnanspr. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 7502 d. d. Geselligen erbet.

Stütze

in Hotelküche bewandert, sucht bei gutem Lohn u. Familienanschluß per 1. September [7482
H. Rakobrandt, Pollnow i. P.

Gesucht wird ein erfahrenes, gebildetes, jüdisches

Fräulein

für den Haushalt und zur Gesellschaft der Hausfrau in einer größeren Provinzialstadt Ostpr. Antritt am 15. September cr. Gefl. Meld. unter Nr. 7494 durch den Geselligen erbeten.

7584] Für ein bess. Restaurant in Graudenz suche v. sofort ein anständiges, solides

Mädchen

(keine Kellnerin) für Buffet. Fam.-Anschluß. Meld. unt. Nr. 7584 an d. Geselligen erbeten.

7251] Ein anständiges,

einfaches Mädchen

welches Lust hat, die Wirthschaft auf einem Gut zu erlernen, wird gegen freie Station u. Taschengeld z. 1. Oktober gesucht.
Gut Klein-Rauschken bei Passenheim.

7250] Für mein. Haushalt suche eine tüchtige, ältere, erfahr. und

einfache Wirthin

ohne Anhang, die selbst mit Hand anlegt, zur selbständig. Führung meiner Wirthschaft. Gehalt 150 Mk. pro Jahr.
Daselbst wird auch

ein Lehrling

z. Erlernung d. Brauerei gesucht. Off. mit Zeugnissen an
Brauereibesitzer G. Eberbeck,
Bischofswerder Wpr.

Wirthin

firm im Kochen und Glanzplätten, für sogleich oder 1. Oktober gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erwünscht. Frau Rittergutsbesitzer Rakow, Bergelau bei Schlochau.

7245] Zum 1. Oktober d. Js. suche ich eine tüchtige, in der feinen Küche, Aufzucht d. Federviehs, der Kälber erfahrene

Wirthin.

Gehalt 240 Mark per anno. Zunächst bitte um Einsendung der Zeugnißabschriften und Angabe des Alters.
Frau Sophie Kauffmann,
Schoenborn bei Unislaw Wpr.

Suche zum 1. Oktober eine

tüchtige Wirthin

perfekt im Kochen, Backen, Federviehaufzucht und

eine Nähterin

die gut schneidert, waschen und plätten gründlich versteht. Gehaltsansprüche sind einzusenden.
Dom. Poburke bei Weißenhöhe.

Von sofort bezw. 1. Septbr. tüchtiges evangelisches

Wirthschaftsfräulein

bei Familienanschluß auf ein Gut bei Pelplin gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 7680 durch den Geselligen erbeten.

7804] Einf., selbstth. **Wirth.** f. kl. Landhaush. z. sof. od. sp. ges. Lohn 40 Thlr. Frau Insp. Festag, Chrzan, Prov. Posen.

7201] **Suche zum 1. Oktober eine selbständige, ältere, ehrliche und energische**

Wirthschafterin

welche perfekt kochen kann und Erfahrung in der Federvieh- u. Kälberaufzucht hat, auch Oberhemden plätten u. die Wäsche besorgen kann. Milch geht zur Molkerei. — Zeugniß-Abschriften mit Gehaltsansprüch. und Alters-Angaben sind einzusenden an
Rittergutsbesitzer
Jahnz - Palczyn
bei Groß Neudorf,
Bez. Bromberg.

Selbständ. Wirthin

selbstthätig, erfahren, rechtlich u. von freundlichem Wesen, zum 1. Oktobr. gesucht. Nur Hauswirthschaft, mittelgroßer Haushalt, gutes Gehalt. Ferner

Stubenmädchen

das nähen und etwas plätten kann. Gutes Gehalt. Bedingung. Gelegentlich zuverlässiges Beaufsichtigen kleiner Kinder. Zeugn: unter Nr. 7254 d. d. Gesell. erb.

Auf eine Oberförsterei wird eine ältere, ehrliche, selbstthätige

Wirthin

welche auch vorkommenden Falles selbständig wirthschaften kann, sofort oder 1. b. 15. September gesucht. Off. sind mit Zeugnissen unter Nr. 7477 an den Geselligen einzusenden.

7233] Suche per 1. September eine bescheidene, wirklich

tüchtige Wirthin

mit nur besten Empfehlungen.
Per 1. Oktober ein

1. Stubenmädchen

welches Glanzplätt. verst. u. in ähnlicher Stellg. war. Gehaltsansprüche u. Zeugnisse sind einzusenden. Hotel Remus,
Belgard a. Pers.

Zur selbständigen Führung ein. Gutshaushaltes bei unverh. Beamten wird eine tüchtige, evang.

Wirthschafterin

sofort gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen u. Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7633 durch d. Geselligen erbeten.

6989] In der Landwirthschaft erfahrenes Mädchen als

Wirthin

für ein Gut nahe bei Elbing gesucht. Adr. erbet. unt. **A. K.** postlagernd Elbing.

6962] Tüchtige, ältere

Meierin

für Alfa-Separator (keine Butterbereitung), die auch in der Wirthschaft erfahren ist, zum 1. Oktober gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzusenden an
Dom. Truchsen bei Rössel
Ostpreußen.

6990] Einfache, zuverlässige

Wirthin

zum 1. Oktober oder früher ges.
Gut Freiwalde b. Elbing.

7027] Suche zum 1. Oktober

perfekte Köchin oder Wirthschafterin

für Stadthaushalt unter Leitg. der Hausfrau. Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüche unt. **B. I.** postl. Briesen Westpr. erbeten.

7682] Eine tüchtige

Köchin

oder ein tüchtiges

Küchenmädchen

sucht Frau Landgerichtsdirektor Boehncke in Konitz.

7651] **Tüchtiges**

Stubenmädchen

in Wäsche und Nähen erfahren, wird zum 1. Oktober gesucht.
Ollenrode b. Kgl. Rehwalde Wp.

7671] **Gewandtes**

Stubenmädchen

wird sofort gesucht. Guts-Verwaltung Piontkowo b. Gottersfeld Westpr.

7744] **Stubenmädch., Köchinn., Mädch. f. Alles** f. Stell. d. Frau Klar, Graudenz, Unterbergstr. 11.

Mädchen für Alles

welches seine Tüchtigkeit durch Zeugnisse nachweisen kann, wird für einen kleinen Beamtenhaushalt bei **gutem** Lohn von sogleich oder vom 1. Oktober gesucht. Meldungen unt. Nr. 7416 an den Geselligen erbeten.

7031] Einfaches, junges

Mädchen

evangelisch, wird für Wartung und Pflege eines zweijährigen Kindes, zur Beaufsichtig. zweier älterer Kinder und zur Unterstützung im Haushalt, wozu Schneidern und Ausbessern gehört, z. 1. Oktober cr. gesucht v. Frau Bauinspektor Ehrhardt in Allenstein.

Stellenvermittelungs-Bureau

für sämmtliches **weibl. Haus- und Geschäftspersonal.**
Frau v. Riesen, Elbing,
808] Fischerstraße 5, I.

7299] Zwei eiserne

Jauchefässer

1000 und 1200 Liter, offerirt
Jacob Lewinsohn, Graudenz,
Eisenhandlung.

Schiller-Büchse
beste
Conservenbüchse
[2596

Ein Rollwagen

von 20—25 Centner Tragkraft, gut erhalten, auf doppelten Federn, wegen Anschaffung eines größeren billig zu verkaufen.
Hugo Nieckau, Dt. Eylau.

Einen größeren Posten

Trottoir-Fliesen

aus **Cement**, wunderschön und sehr haltbar, gebe, um damit zu räumen, sehr billig ab. Gefl. Anfragen erbitte unter Nr. 7558 durch den Geselligen erbeten.

Holzpantoffel

für **Wiederverkäufer** liefern zu billigsten Preisen (Preisliste gratis und franko) [7460
J. Zielonka & Riemer,
Jedwabno Ostpr.

מחזור

für alle Feiertage, mit vollständ. Uebersetz., 5 Bde. mit Goldschnitt, eleg. geb. für **6,50, 7 und 7,50. Machsor,** in 2 Bd., nur für Neujahrs- u. Versöhn.-Fest, auch mit Uebersetz., für 3,00, 3,50 u. 4,00. **Sachs' Machsor,** für alle Feiert., 9 Bde., für 16,50 bis 20,00. Ferner **Hanna,** Andachtsbuch, eleg. geb., für 4.00 bis 10,00. **Fanny Neuda** von 1,00 bis 3,00. **Rebecka Wolf,** israel. Kochbuch, 3,50. סידור mit u. ohne Uebersetz., in allen Preislagen, לוח von **Poppelauer,** für 30 und 50 Pfg. bei [7597
Moritz Maschke,
Graudenz.

של ראש השנה

Neujahrs-Postkarten

in sort. Mustern, 100 Stück 1,25, 50 Stück für 75 Pf., alle Sorten Glückwunschkarten, mit u. ohne hebr. Text, bei [7598
Moritz Maschke,
Graudenz.